



Mitteilungsblatt

Studienjahr 2018/2019 - Ausgegeben am 02.07.2019 - 31. Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Berichte

245. Wissensbilanz 2018

246. Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31.12.2018

Berichte

Nr. 245

Wissensbilanz 2018

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 24. 5. 2019 gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 iVm § 13 Abs. 6 Universitätsgesetz 2002 die Wissensbilanz der Universität Wien für das Jahr 2018 genehmigt:

- I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht) und
- II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

Siehe <http://public.univie.ac.at/publikationen/leistungsberichte/>.

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.1	Organisationsentwicklung	Die sich immer schneller verändernden komplexen Entwicklungen und Zusammenhänge in der Wissenschaft bedingen das Entstehen von sich rasch verändernden Forschungsfeldern und Themenbereichen. In begründeten Fällen sind neue, auch temporäre Formen der wissenschaftlichen Organisation, die im Rahmen späterer etwaiger Organisationsplandiskussionen überprüft werden sollen, erforderlich. Das erfolgt in umfangreicher Diskussion mit den betroffenen Gremien.	laufend 2016: Detailplanung des Vorhabens Information im Rahmen der LV-Begleitgespräche	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Zu den Entwicklungen im Bereich der temporären Formen der wissenschaftlichen Organisation siehe unter B1.2.2, D1.2.1.3 und D1.4.2. Wo erforderlich wurden in den Zielvereinbarungsgesprächen des Rektorats mit den Fakultäten und Zentren vorzunehmende organisatorische Veränderungen besprochen (z. B. Verortung der Plattform Europäische Integrationsforschung im Rahmen der Fakultät für Sozialwissenschaften oder Verortung der Plattform Gödel Research Center im Rahmen der Fakultät für Mathematik). Der Forschungsverbund Chemistry Meets Microbiology wird durch die im Jänner 2019 nach einstimmiger Zustimmung des Senats vom Universitätsrat einstimmig genehmigte Änderung des Organisationsplans mit Wirkung vom 1. März 2019 in das neue Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft übergeführt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

<p>Vorhaben A1.2</p>	<p>Weiterentwicklung Zielvereinbarungs-Kultur</p>	<p>Das zentrale Instrument zur Umsetzung der Ziele des Entwicklungsplans und der Vorgaben der Leistungsvereinbarung ist der inneruniversitäre Zielvereinbarungsprozess mit allen Organisationseinheiten. Zielvereinbarungen und die damit einhergehende Vereinbarungskultur sind an der Universität Wien als strategisches Steuerungsinstrument etabliert. Das Verhandlungssetting der Zielvereinbarungen macht diesen Prozess zu einem geeigneten Instrument, um in diesem Rahmen die fakultätsspezifische Umsetzung genereller Strategien des Rektorats zu erörtern und fakultätsspezifische Umsetzungen zu vereinbaren (z.B. Forschungsstrategie im Wechselspiel zentral – dezentral). Das Instrument der inneruniversitären Zielvereinbarungen wird regelmäßig weiterentwickelt, beispielsweise um Elemente der stärkeren Berücksichtigung der Möglichkeiten der Anwendungsorientierung. In der gegenständlichen LV Periode werden mehrjährige Zielvereinbarungen, verbunden mit Zwischengesprächen auch unter Einbeziehung der Fakultäts- und Zentrumskonferenzen ins Auge gefasst.</p>	<p>Das Instrument wird wie in der Vergangenheit auch laufend weiterentwickelt. Nach jedem Durchlauf erfolgt gem. dem Qualitätsregelkreis (Plan-Do-Check-Act) eine Reflexion und Anpassung (vgl. aaq-Bericht „Quality Audit der Universität Wien“) Umsetzungsbericht (incl. Überblick über die abgeschlossenen Zielvereinbarungen mit den Organisationseinheiten) erfolgt jährlich im ersten BG</p>	
--------------------------	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Rektorat führte im Zeitraum März bis Mai 2018 Zielvereinbarungsgespräche mit den Leitungen der Fakultäten und Zentren. Diese wurden wieder für eine zweijährige Periode abgeschlossen. Der Umsetzungsbericht wird vereinbarungsgemäß übergeben.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

A2. Gesellschaftliches Engagement

Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.2.1	Citizen Science und Service Learning (EP, Abschnitt 4.4.2)	Durchführung von wissenschaftlichen Projekten mit hohem Potenzial an direkter gesellschaftlicher Beteiligung durch Partizipation von NichtwissenschaftlerInnen, insbesondere von SchülerInnen, wie z.B. im Rahmen des geplanten HRSM-Projekts ABOL (Austrian Barcode of Life), zur Erforschung der heimischen Biodiversität. Durchführung von Lehrveranstaltungen, die universitäre Lehre mit gesellschaftlichem Engagement (Service Learning) verbinden, wie etwa die Einbindung von SchülerInnen und Studierenden in die Entwicklung des Hauses der Geschichte.	2016: Weiterführung bestehender Formate ggf. Entwicklung weiterer Pilotprojekte 2017: Umsetzung und Bericht im Rahmen des LV-Begleitgesprächs	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Am Institut für Zeitgeschichte fanden seit dem Sommersemester 2016 mehrere Lehrveranstaltungen statt, um Studierende in die Entwicklung des Hauses der Geschichte einzubinden. Außerdem wurden im Rahmen des Third-Mission-Projekts zwei Service-Learning-Veranstaltungen an der Fakultät für Psychologie durchgeführt: Das Anwendungsseminar „Social Entrepreneurship“ (Sommersemester 2018) sowie das Anwendungsseminar „Evaluation in der Praxis“ (Wintersemester 2018/19). Die Universität Wien ist am vom Wissenschaftsministerium geförderten HRSM-Projekt „Aufbau von universitären DNA-Barcoding-Pipelines für ABOL der österreichischen Biodiversitätsinitiative Austrian Barcode of Life“, welches von der Universität Graz koordiniert wird, beteiligt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

<p>Vorhaben A2.2.2</p>	<p>„Diversity-Management“ (EP, Abschnitte 2.6, 2.7, 4.6.3)</p>	<p>Die Universität Wien legt Diversity Management als ein wichtiges Handlungsfeld im Hinblick auf das Konzept einer Responsible University fest. Im Leistungsvereinbarungszeitraum soll neben der Fortführung von Maßnahmen zur Geschlechtergleichstellung der Fokus auf folgende zwei unterrepräsentierte Personengruppen erweitert werden: 1. Erhöhung der sozialen Mobilität (Studierende aus bildungsfernen Schichten) sowie 2. Maßnahmen zur Steigerung der Anteile von Studierenden und AbsolventInnen mit Migrationshintergrund. Entsprechende Maßnahmen werden datengestützt auf Basis einer universitätsweiten Studierendenumfrage erarbeitet und in weiterer Folge umgesetzt. Es soll zudem die Datenbasis für ein kontinuierliches Monitoring dieser Personengruppen geschaffen werden.</p>	<p>2016: Schaffung der Grundlagen für regelmäßiges Daten Monitoring; Festlegung der Maßnahmen zur Umsetzung 2017/18: Umsetzung der Maßnahmen; Zielgruppen: Studierende aus bildungsfernen Schichten und Studierende/AbsolventInnen mit Migrationshintergrund</p>	
----------------------------	--	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Im Jahr 2017 wurde die Datenbasis zu den beiden Themen „Studierende aus bildungsfernen Schichten“ und „Studierende mit Migrationshintergrund“ erarbeitet. Ein regelmäßiges Datenmonitoring ist somit an der Universität Wien möglich.

Die Universität Wien hat ausgehend von den Erfahrungen und den Initiativen der vergangenen Jahre eine eigene Diversity Policy entwickelt. Diese beruht auf drei Säulen, die für die zentralen Interaktionsräume zwischen Universitätsangehörigen stehen: 1.) Lehrende und Studierende, 2.) Führungskräfte und Nachwuchs, 3.) ExpertInnen in Theorie und Praxis. Der Ansatz fokussiert auf die Sensibilisierung für In-/Exklusionsmechanismen. Die Strategie der Universität Wien wurde 2018 mit einem der 5 Diversitas-Hauptpreise des BMBWF prämiert.

Folgende konkrete Maßnahmen wurden umgesetzt: Studierende, die als SchreibmentorInnen tätig sind, werden in eigenen Workshops für das Thema Diversität sensibilisiert und in ihrer MultiplikatorInnen-Rolle gestärkt. Zudem wurden ein Leitfaden für Lehrende fertig gestellt sowie Handlungsempfehlungen entwickelt. Die Diversitäts-Fortbildungsreihe für MitarbeiterInnen des allgemeinen Personals, die in ihrem Arbeitsalltag sowohl mit Studierenden als auch mit wissenschaftlichem Personal in unterschiedlichen Interaktionsgefügen stehen, wurde nach dem Pilotdurchgang 2018 fortgeführt. Die Universität Wien hat sich 2018 weiterhin aktiv bei der Vernetzung österreichischer Hochschulen zu Diversitätsstrategien engagiert und war an den österreichischen Tagen der Diversität („DIVÖRSITY“) als Kooperationspartnerin beteiligt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.2.3	Verbindung zur Wirtschaft und innerhalb der Region stärken (EP, Abschnitte 2.6, 4.4.1)	Verstärkung der Kooperation mit Industrie und Wirtschaft und der Interaktion innerhalb der Region. Auslotung des Potenzials für CD-Labors, COMET und FFG-Projekte durch das Technologietransferoffice; Einbindung im Rahmen der fakultären Zielvereinbarungen. Abhalten gemeinsamer Veranstaltungen mit Fördergebern, die anwendungsorientierte Programmlinien anbieten (FFG, CDG...) und mit Wirtschaft und Industrie. Siehe dazu auch Abschnitt B4.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation.	laufend ab 2016: Screenings und Technologieverwertungs-gespräche mit Fakultäten und Zentren	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Universität Wien ist weiterhin in Kontakt mit den an Verwertungsaktivitäten interessierten WissenschaftlerInnen an den Fakultäten und Zentren und bietet verstärkt Beratungen an. Der Erfolg dieser Maßnahmen zeigt sich u. a. an dem gesteigerten Interesse an Wirtschaftskooperationen. So startete 2018 das Christian Doppler Labor für Geschmacksforschung an der Fakultät für Chemie (Leiterin: Barbara Lieder). Bewilligt wurde 2018 zudem, ebenfalls an der Fakultät für Chemie, das Christian Doppler Labor für Entropieorientiertes Drug Design (Leiter: Nuno Maulide), Start 2019.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben A2.2.4	Wissenschaft & Öffentlichkeit (EP, Abschnitt 4.4)	Ausgehend von den Jubiläumsaktivitäten 2015 will die Universität über verschiedenste Formate vermitteln, welche Relevanz Forschung und Lehre für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und die Bildung künftiger Generationen haben. Das Maßnahmenspektrum reicht von der Kinderuni bis zu Beiträgen von WissenschaftlerInnen in Medien. Erfolgreiche Formate aus dem Jubiläumsjahr sollen auch in den Folgejahren Realisierung finden. Aufbauend auf diesen Vermittlungsaktivitäten wird die Universität Wien die bestehenden Sponsoring-Aktivitäten bündeln, professionalisieren und entsprechende Strukturen zur Umsetzung von Sponsoring- und Fundraisingkampagnen aufbauen.	2016: Weiterführung von Formaten aus dem Jubiläumsjahr basierend auf einer abschließenden Einschätzung Ende 2015 2017/18: Konzeption und Umsetzung einer Sponsoring-/Fundraisingkampagne	
--------------------	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Universität Wien hat seit dem Jubiläumsjahr 2015 zahlreiche neue Formate entwickelt, um die Relevanz von Forschung und Lehre für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und die Bildung künftiger Generationen zu vermitteln.

Besonders sichtbar ist das Format „Semesterfrage“ in Kooperation mit der Tageszeitung „Der Standard“. Jedes Semester stellt sich die Universität Wien mit ihren WissenschaftlerInnen einer Frage zu einem Thema, das die Gesellschaft aktuell bewegt. In Interviews und Gastbeiträgen liefern die ForscherInnen vielfältige Blickwinkel und Lösungsvorschläge aus ihrem jeweiligen Fachbereich. Den Abschluss bildet jeweils eine Veranstaltung. Im Jänner 2018 waren über 1.200 Gäste bei der Podiumsdiskussion zum Thema „Was ist uns Demokratie wert?“. Die Semesterfrage im Sommersemester 2018 lautete „Wie retten wir unser Klima?“, jene im Wintersemester 2018/19 „Was eint Europa?“. Bei der abschließenden Diskussionsveranstaltung kamen rund 1.000 Interessierte in das Audimax.

Ebenfalls im Audimax fand im Juni die Veranstaltung „#ask“ statt, in der Studierende ihre Fragen und Standpunkte einer Delegation des Europäischen Parlaments mit Präsident Antonio Tajani einbringen konnten.

Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums des Campus gab es 2018 ein vielfältiges Programm mit dem Ziel, den Campus der Universität Wien nachhaltig als innerstädtischen Wissenschafts- und Kommunikationstreffpunkt zu etablieren. Von März bis Oktober organisierte die Universität Wien unterschiedliche Veranstaltungen mit dem Ziel der Wissensvermittlung: Buchpräsentationen („Erlesenes Erforschen“), Präsentationen unter dem Motto „Arts & Science“, ExpertInnengespräche unter dem Titel „Nachgefragt“, bei denen nicht nur die Wissenschaft, sondern auch Journalismus und die Wissenschaftsvermittlung eine Bühne bekommen und das Publikum live oder über Social Media teilnimmt, oder auch ein Wissenschaftsquiz für Studierende. Diverse Ausstellungen und (Themen-)Führungen am Campus der Universität Wien rundeten das Programm ab. Der Campus wurde auch als Standort für die Lange Nacht der Forschung, für einen eigenen Wissenschaftsfilmtag sowie für den alljährlichen

SchülerInnenwettbewerb der Universität Wien, in dem sich junge Menschen mit den Themen der Semesterfrage auseinandersetzen, genutzt. Auch die zahlreichen Formate der Kinderuni trugen zum Wissenstransfer maßgeblich bei.

Nach genauer Prüfung wurde von der Umsetzung einer Sponsoring- bzw. Fundraisingkampagne Abstand genommen, da die Voraussetzungen für den Aufbau eines nachhaltigen, zentral geleiteten Sponsoring-/Fundraising-Projekts an der Universität aktuell noch nicht gegeben sind.

Das Vorhaben wurde größtenteils umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.2.5	Umsetzung Islamgesetz (Bundesgesetz über die äußeren Rechtsverhältnisse islamischer Religionsgesellschaften – Islamgesetz 2015)	Das Islamgesetz von 2015 sieht vor, dass der Bund ab 1. Jänner 2016 zum Zwecke der theologischen Forschung und Lehre und für die wissenschaftliche Heranbildung des geistlichen Nachwuchses islamischer Religionsgesellschaften den Bestand einer theologischen Ausbildung an der Universität Wien zu erhalten hat und definiert auch dafür vorgesehene professorale Personalressourcen. Die Universität Wien wird die entsprechenden Punkte schrittweise umsetzen und dabei auch den Kontakt zu den staatlich anerkannten Religionsvertretungen pflegen. Zur Qualitätssicherung wird die Umsetzung unter Einbeziehung internationaler ExpertInnen erfolgen. Ziel der Universität Wien ist eine qualitätsorientierte Umsetzung.	ab 2016: Grundsatzabstimmung des Projekts mit Einbeziehung von Senat, Fakultäts-/Zentrumsleitungen und Universitätsrat; Auf Basis der Ergebnisse Umsetzung der nächsten Schritte: Ausschreibung von 2 befristeten Professuren; Beginn der Curricularentwicklung; ab 2017: Ausschreibung der ersten § 98 Professur; ab 2018: Weitere Professuren-Ausschreibungen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Im Studienjahr 2016/17 arbeitete die vom Senat eingesetzte curriculare Arbeitsgruppe das konkrete Curriculum für das Bachelorstudium Islamisch-Theologische Studien aus. Die Genehmigung des Curriculums durch den Senat erfolgte im Juni 2017. Das Bachelorstudium Islamisch-Theologische Studien wurde mit 1. Oktober 2017 eingerichtet; im Wintersemester 2017/18 waren bereits 32 Studierende (16 weibliche und 16 männliche Studierende) zugelassen, im Wintersemester 2018/19 stieg die Zahl der zugelassenen Studierenden weiter auf 54 (30 weibliche und 24 männliche Studierende).

Die Verankerung des Studiums an der Universität soll in Österreich Platz für den wissenschaftlichen Diskurs im Bereich der Islamisch-Theologischen Studien schaffen und eine europäische Prägung des Islam unter den rechtlichen und gesellschaftlichen Bedingungen Europas fördern. Das Studium selbst ist so konzipiert, dass es gut in

die Fächervielfalt der Universität Wien eingebettet ist. In den sogenannten „Brückenfächern“ zu anderen Disziplinen werden Lehrende der jeweiligen Fachbereiche einbezogen. Die Präambel des Curriculums legt dar: „Das Bachelorstudium ‚Islamisch-Theologische Studien‘ der Universität Wien hat als bekenntnisorientiertes und interdisziplinäres Fach die Intention, einen Beitrag zur Entwicklung einer Tradition der Islamischen Theologie und Studien auf der europäischen universitären Ebene zu leisten und arbeitet mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen eng zusammen.“ Wer sich für das Studium der Islamisch-Theologischen Studien an der Universität Wien entscheidet, befasst sich wissenschaftlich und reflexiv mit den verschiedenen Lehrmeinungen und Strömungen im Islam in ihrer Pluralität und Heterogenität. Die Methoden und theologischen Ansätze sollen insbesondere auch in Bezug auf den kulturellen, sozialen und politischen Kontext Europas reflektiert werden. Das Studium bietet die Möglichkeit der individuellen Schwerpunktsetzung in den Bereichen Seelsorge, Gemeindegarbeit, Religionspädagogik und Islamische Theologie. Für die AbsolventInnen eröffnen sich daher unterschiedliche Berufsfelder, nicht nur im Bereich der Theologie, sondern auch in der Gemeinde-, der Seelsorge- und Sozialarbeit sowie in verschiedenen Kultur- und Bildungseinrichtungen. Im Curriculum verankert ist (entsprechend der gesetzlichen Vorgabe) auch eine Schwerpunktsetzung „Alevitisch-Theologische Studien“. Das Lehrangebot wird jeweils unter Berücksichtigung der personellen Möglichkeiten erstellt (siehe dazu unten).

Im Zusammenhang mit der Einrichtung des Bachelorstudiums Islamisch-Theologische Studien sieht § 24 Islamgesetz 2015 bis zu sechs Stellen für hochqualifiziertes Lehrpersonal an der Universität Wien vor, die insbesondere als Professuren (§ 98 oder § 99 UG) oder als Tenure-Track-Stellen ausgestaltet sein können. Unter Berücksichtigung der Gegebenheiten des Stellenmarkts erfolgten zunächst schwerpunktmäßig Ausschreibungen nach § 99 Abs. 1 UG; so wurden mit 1. Oktober 2018 zwei weitere Professuren nach § 99 Abs. 1 UG besetzt, nämlich eine für „Alevitisch-theologische Studien“ und eine für „Rechtswesen und Ethik im Islam“, während der Inhaber einer anderen Professur nach § 99 Abs. 1 UG im Jahr 2018 einen Ruf an eine andere Universität annahm. 2018 schrieb das Rektorat eine unbefristete Professur nach § 98 UG für „Islamisch-theologische Textwissenschaften: Koran, Hadith“ aus. Mittelfristig wird ein geeigneter Mix aus den genannten Stellenkategorien unter Berücksichtigung der abzudeckenden wissenschaftlichen Fächer und der Persönlichkeiten der an der Universität Wien in diesem Bereich beschäftigten WissenschaftlerInnen angestrebt, wie dies auch der Entwicklungsplan der Universität Wien vorsieht.

Der Zeitpunkt der Ausschreibung der nächsten Stellen wird schrittweise, je nach der zu erwartenden BewerberInnenlage gewählt werden. Auf Grund der qualitätsorientierten Umsetzung des Vorhabens durch die Universität Wien ist die schrittweise Umsetzung des Islamgesetzes ein laufender Prozess.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Ziele zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %

Ziel A2.3.1	Wecken von Interesse für Wissenschaft insbesondere bei Kindern und SchülerInnen (EP, Abschnitt 4.4.2)	TeilnehmerInnen (Kinder und Jugendliche) an Formaten wie Führungen im Hauptgebäude und Führungen bzw. Projekten im Botanischen Garten	7170	mehr als 7000	8491	mehr als 7000	7.693	mehr als 7000	7395	+394 bzw. +6%
-------------	---	---	------	---------------	------	---------------	-------	---------------	------	---------------

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
Ziel A2.3.2	Gemeinsame Veranstaltungen mit anwendungsorientierten Fördergebern (FFG, CDG), Wirtschaft und Industrie (EP, Abschnitt 4.4.1)	Anzahl der abgehaltenen Veranstaltungen	0	3	3	3	7	3	5	+2 bzw. +67%

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Wie bereits in der Vergangenheit wurde auch 2018 wieder eine Informationsveranstaltung mit der Christian Doppler Gesellschaft (CDG) für eine gezielt ausgewählte Gruppe von WissenschaftlerInnen durchgeführt. Weiters wurden mit der FFG insgesamt 4 Veranstaltungen organisiert. Neben allgemeinen Informationsveranstaltungen gehören dazu auch Call-spezifische Events (z. B. zum Spin-Off-Fellowship). Ergänzend wurden auch Informationsveranstaltungen mit weiteren relevanten Fördergebern wie der Wirtschaftsagentur (1) und der AWS (1) erfolgreich durchgeführt.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

A3. Qualitätssicherung

Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A3.2.1	Weiterentwicklung Qualitätssicherungssystem auf Basis des Quality Audits (EP, Abschnitte 2.8 u.4.5)	Die Universität Wien wird ihr Qualitätssicherungssystem (Prozesse und Instrumente) im LV-Zeitraum stetig weiterentwickeln. Das erfolgt auf Basis der Ergebnisse des Quality Audits, internationalen Entwicklungen im Bereich QS sowie der Empfehlungen des Scientific Advisory Boards der Universität Wien. Ein besonderer Fokus soll dabei insbesondere auf die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung im Bereich Lehre (z.B. Lehrveranstaltungsevaluierung, Standards von Prüfungen) liegen. Siehe dazu auch Vorhaben A1.2 „Weiterentwicklung Zielvereinbarungs-Kultur; C1.3.3.6 „Qualität in der Lehre“	2016: Diskussion Ergebnisse Quality Audit mit univ. Stakeholdern und SAB und Entwicklung Maßnahmenplan 2017-18: Umsetzung von Weiterentwicklungen laufend: Bericht im Rahmen der Begleitgespräche zur Leistungsvereinbarung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Basierend auf den Ergebnissen des Quality Audit hat die Universität Wien 2018 zur Weiterentwicklung der Qualitätssicherung im Bereich Lehre u. a. für StudienprogrammleiterInnen weitere Daten zum Prüfungsgeschehen aufbereitet. Im Rahmen der Comprehensive Evaluation von Fakultäten wurden in den betroffenen Studienprogrammen spezifische Befragungen zum Prüfungsgeschehen durchgeführt und Umsetzungsmaßnahmen abgeleitet.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben A3.2.2	Qualitätssichernde Maßnahmen in der Nachwuchsförderung (EP, Abschnitte 2.8 u.4.5)	Laufende Verbesserung der Verfahren und Diskussion der Kriterien für das uni:docs-Programm und für Vienna Doctoral Academies/Vienna Doctoral Schools (siehe Vorhaben in A4.2. und B1.2.).	ab 2016: Qualitätssichernde Maßnahmen bei der Vergabe individueller Förderung von DoktorandInnen (uni:docs) ab 2016: Evaluierung des uni:docs Programms (zeitgerechte Abschlüsse). ab 2016: Monitoring und Einsatz qualitätssichernder Maßnahmen bei der Aufnahme von DoktorandInnen und BetreuerInnen in die VDA/VDS. ab 2018: Evaluierung der Budgetverwendung der eingerichteten VDA/VDS	
--------------------	---	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das mehrstufige Auswahlverfahren beim uni:docs-Programm, welches externe Gutachten und intern geführte Interviews beinhaltet, ist etabliert und anerkannt. Die Performance der DoktorandInnen im Programm ist Teil des Monitorings. Eine Ausschreibung wurde 2018 umgesetzt. Die Vienna Doctoral Academies/Vienna Doctoral Schools (VDA/S) wurden 2016 eingerichtet und haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Im neuen Entwicklungsplan und in der kommenden LV ist die Weiterentwicklung in Richtung Doktoratsschulen vereinbart. Es findet ein fortlaufendes Monitoring der Mittelverwendung der VDAs/VDSs statt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A3.2.3	Beteiligung an den Aktivitäten der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) (EP, Abschnitte 2.8 u.4.5)	Die Universität Wien ist bereits Mitglied; sie wird mit der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zusammenarbeiten, ihre Arbeit mitgestalten und ihre Empfehlungen beachten.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Universität Wien ist weiterhin Mitglied der ÖAWI und beteiligte sich 2018 an folgenden Aktivitäten: Train the Trainer Workshop, Symposium, Diskussion einer Dual Use-Richtlinie, Weiterentwicklung der Vereinsstatuten. Ein Vizerektor der Universität Wien ist Vorstandsmitglied des Vereins ÖAWI. Der Leiter der Qualitätssicherung der Universität Wien vertritt die Universität Wien in der Generalversammlung.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A3.2.4	Begleitung der Fakultäten/Zentren und der Universität durch Scientific Advisory Boards (SAB) (EP, Abschnitte 2.8 u.4.5)	Scientific Advisory Boards (SAB) begleiten Fakultäten und Zentren sowie die Universitätsleitung bei der Entwicklungsplanung und bei der strategischen Profilbildung.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das fünfte Meeting des universitären Scientific Advisory Boards mit dem Rektorat hat am 20. Jänner 2018 stattgefunden. Diskutiert wurden dabei insbesondere strategische Fragen der Umsetzung des Entwicklungsplans sowie Konzepte für Doktoratsschulen und Richtlinien zur wissenschaftlichen Politikberatung. An allen Fakultäten und Zentren sind aktuell Scientific Advisory Boards eingerichtet.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben A3.2.5	Steigerung der Wertigkeit und Sichtbarkeit von Publikationen in den Geistes-, Sozial-, und Kulturwissenschaften (EP, Abschnitte 2.8 u.4.5)	Entwicklung von Maßnahmen um die Wertigkeit der Publikationen in den Geistes-, Sozial und Kulturwissenschaftlichen Fächern zu steigern und um wissenschaftliche Leistungen nach außen hin sichtbarer darzustellen. Das Rektorat fördert über die Vienna University Press nur noch Publikationen mit Peer Review und hat einen Open-Access-Publikationsfonds eingerichtet (siehe Vorhaben in D2.1.). Die Umstellung von Zeitschriften auf Open-Access wird nur verbunden mit der Umstellung auf ein Peer-Review-Verfahren gefördert. Die nationale Vernetzung und Kooperation im Bereich der Bibliometrie soll verstärkt werden, z.B. im Rahmen eines in Planung befindlichen „Austrian Bibliometric Assessment Centers“ (Anm. mögliche Bewerbung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung).	laufend 2017: Bericht über die entwickelten Maßnahmen beim zweiten Begleitgespräch zur Leistungsvereinbarung.	
--------------------	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Universität Wien ist seit Juni 2018 Mitglied bei ORCID und empfiehlt ihren Forschenden, sich bei ORCID auf freiwilliger Basis zu registrieren. Durch die Mitgliedschaft wird die Integration verschiedener Systeme und Services der Universität Wien (Forschungsdokumentation u:cris) mit ORCID möglich. Dadurch verbessert sich sukzessive die Qualität und Effizienz des Berichtswesens und die Sichtbarkeit der Forschungsleistungen. Basierend auf den Ergebnissen vergangener Analysen bietet die Arbeitsgruppe Bibliometrie der Universitätsbibliothek weiterhin Unterstützung bei der Entwicklung von Publikationsstrategien und zur Sichtbarmachung von Forschungsleistungen, insb. in den GSK-Fächern, an.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

A4. Personalentwicklung/-struktur

Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

<p>Vorhaben A4.2.1</p>	<p>Dynamische Personal- und Personalstrukturplanung (vgl. EP, Abschnitt 4.6.1)</p>	<p>Die Rekrutierung neuer MitarbeiterInnen, die Höher- und Weiterqualifizierung des bestehenden Personals, die belastungs- und leistungsorientierte Verteilung von MitarbeiterInnenstellen innerhalb der Universität und die Ermöglichung von Berufslaufbahnen für das wissenschaftliche, aber auch das allgemeine Universitätspersonal im Wechselspiel zwischen Mobilität und institutioneller Zugehörigkeit sind zentrale Elemente des Systems der dynamischen Personal- und Personalstrukturplanung: regelmäßige Gespräche mit den Fakultäts- und Zentrumsleitungen über Verwendung freierwerdender Personalressourcen in Abstimmung mit den Forschungs- und Lehraufgaben sowie disziplinären Notwendigkeiten. Dabei steht auch das Verhältnis zwischen unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen im Blick; es wird darauf geachtet, dass neben Karrierechancen für WissenschaftlerInnen (z. B. Tenure-Track, ggf. Senior Scientist/Senior Lecturer) ausreichend Mobilität im Sinne der Generationengerechtigkeit vorliegt, wobei in Bereichen mit einer nachhaltig hohen Beschäftigung von DrittmittelmitarbeiterInnen ein höherer Anteil unbefristeter Arbeitsverhältnisse im globalbudgetfinanzierten Personal sachgerecht sein kann. Weiters wird dabei auch berücksichtigt, dass der Einsatz des allgemeinen Universitätspersonals stärker aufgabenorientiert erfolgen soll und traditionelle Organisationsprinzipien (Koppelung an Einzelpersonen) soweit fachlich angemessen schrittweise weiter abzubauen sind.</p>	<p>im Regelfall jährlich</p>	
----------------------------	--	---	------------------------------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Der im Dezember 2017 vom Universitätsrat genehmigte Entwicklungsplan legt die Grundlage für die weitere Personal- und Personalstrukturplanung, beginnend mit der Planung auszuschreibender Tenure-Track-Stellen, und enthält selbst Leitlinien für die weitere dynamische Gestaltung des Personalbereichs (siehe dort insbesondere

das Kapitel 3.5 „MitarbeiterInnen“). 2018 wurden anlassbezogen Personalstrukturplanungsgespräche zwischen Rektor Engl und DekanInnen/ZentrumsleiterInnen geführt, vor allem zur Umsetzung der Ziele betreffend ProfessorInnen und -äquivalente, wie sie in der Leistungsvereinbarung für 2019–2021 verankert sind, die im Oktober 2018 verhandelt und im Dezember 2018 unterzeichnet wurde.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4.2.2	Verbesserung der IT-Unterstützung im HR-Bereich (vgl. EP, Abschnitt 4.6.2)	Mit den gewachsenen Anforderungen an das Personalmanagement sollen mit der Einführung einer modernen Softwarelösung mittel- bzw. langfristig alle relevanten Prozesse im HR-Bereich automationsgestützt durchgeführt werden. MitarbeiterInnen sollen dadurch auf allen Funktionsebenen bei Routinearbeiten entlastet und effizient unterstützt werden, Geschäftsprozesse sollen vereinheitlicht, gestrafft und beschleunigt werden. Die Größe der Universität sowie die unterschiedlichen Rechtsgrundlagen, welcher MitarbeiterInnen unterliegen (BDG, VBG, KV), und die daraus resultierende Komplexität der Anforderungen an ein etwaiges neues System erfordern eine Implementierung von Softwaremodulen in einem mehrstufigen Phasenplan.	2016: Marktrecherche und Abschätzung von Implementierungskosten ab 2017: Entscheidung über weitere Schritte, insbesondere auch abhängig von der budgetären Situation einschließlich eines Ausblicks auf die Folgejahre	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Anhand von zwei Machbarkeitsstudien wird als die zukunftsweisendste, langfristig stabilste und ausbaufähigste Lösung die Option der Beschaffung eines HR-IT-Standardsystems angesehen. Die derzeit bestehende über verschiedene Systeme verteilte Technologie wird als nahe am Ende des Lebenszyklus betrachtet. Ziel ist die (schrittweise) Ablöse aller IT-Systeme (mit Ausnahme der verpflichtend beizubehaltenden Abrechnung der BeamtInnengehälter durch das Bundesrechenzentrum) und die Umstellung auf eine einheitliche HR-Software-Plattform verbunden mit dem (schrittweisen) Ankauf einer Standard-HR-Software, in der alle Anwendungen bzw. Module vereint sind.

Im Zuge des 2016 eingeleiteten Ausschreibungsverfahrens konnte das Rektorat 2018 mit Genehmigung des Universitätsrats die Zuschlagsentscheidung treffen. Die Universität Wien hat daraufhin die stufenweise Implementierung der Ablöse des Personaladministrations- und Gehaltsverrechnungssystems (inkl.

Organisationsmanagement und Zeitwirtschaft) begonnen.
Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4.2.3	Weiterbildung der (zukünftigen) Führungskräfte	Workshopreihe insb. für neuberufene ProfessorInnen, auch mit dem Ziel, Leadershipkompetenz zu stärken. Workshopreihe für LeiterInnen wissenschaftlicher Einrichtungen (Subeinheiten). Zu anderen Aspekten von Weiterbildungsangeboten für das wissenschaftliche Personal vgl. auch unten das Vorhaben C1.3.3.6 (Qualität in der Lehre).	regelmäßig, zumindest ein Mal jährlich: Beobachtung und ggf. Anpassung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Eine über zwei Jahre andauernde Weiterbildungsreihe wurde entworfen. Diese startete im Jänner 2018 mit einer Führungswerkstatt und setzte sich im Sommersemester 2018 mit einem erneuten Workshop für neu berufene ProfessorInnen und Assoziierte ProfessorInnen fort. Im Wintersemester 2018/19 fand eine Reihe von Informationsworkshops für neue bzw. erstmalig bestellte wissenschaftliche FunktionsträgerInnen und neu berufene ProfessorInnen sowie Assoziierte ProfessorInnen statt. Den Abschluss bildet ein 2-tägiger Führungsworkshop für neue bzw. erstmalig bestellte wissenschaftliche FunktionsträgerInnen im Sommersemester 2019.
Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben A4.2.4	Weiter- und Höherqualifikation des allgemeinen Universitätspersonals (vgl. EP, Abschnitt 4.6)	Die Universität Wien wird ihre MitarbeiterInnen weiterhin über Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung im Rahmen einer umfassenden, am jeweiligen Bedarf ausgerichteten Personalentwicklung unterstützen und fördern. Ziele sind die weitere Professionalisierung der MitarbeiterInnen und damit eine persönliche Weiterentwicklung in Form einer breiteren Verwendbarkeit über inneruniversitäre Grenzen hinweg sowie die dauerhafte Erneuerung der berufs- und arbeitsplatzspezifischen Qualifikationen. Eine hohe Professionalität im allgemeinen Universitätspersonal hat positive Auswirkungen auf die Erbringung der Leistungen der Universität in Forschung und Lehre.	semesterweises Seminarprogramm ergänzt durch spezielle bedarfsorientiert konzipierte Maßnahmen	
--------------------	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Angebote der Personalentwicklung richten sich an alle MitarbeiterInnen der Universität – UniversitätsprofessorInnen, allgemeine, wissenschaftliche DrittmittelmitarbeiterInnen, post docs, prae docs, Senior Lecturer, weitere MitarbeiterInnen in der Lehre (inklusive LektorInnen sowie studentische MitarbeiterInnen) und MitarbeiterInnen in der Administration. Bei ca. 350 von der Personalentwicklung durchgeführten Seminaren erfolgten über 3.000 Teilnahmen. Das Spektrum des Angebots reicht von EDV-Schulungen über Sprachkurse und Weiterbildungen im Bereich des ArbeitnehmerInnenschutzes bis zu Workshops zur Wissenschaftsorganisation und zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Englischsprachige MitarbeiterInnen mit längerfristigen Verträgen werden von der Personalentwicklung beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützt. In Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Universität Wien finanziert die Personalentwicklung den Besuch von zwei Trisemester-Sprachkursen.

Die erfolgreiche Maßnahme zur Unterstützung von Führungskräften aus dem Bereich des allgemeinen Personals wurde fortgesetzt. Die TeilnehmerInnengruppe spiegelt die Heterogenität der verschiedenen Führungsfunktionen an der Universität Wien wider: LeiterInnen von Fachbereichbibliotheken, von StudienServiceCentern, von DLE-Abteilungen sowie von Dekanaten widmen sich unter externer Leitung in einem einjährigen Weiterbildungszyklus mit vier Modulen dem Thema „Führen an der Universität Wien“.

Eine weitere Entwicklungsmaßnahme für PotentialträgerInnen im allgemeinen Universitätspersonal wurde konzipiert: Den TeilnehmerInnen soll über eine Workshopreihe die Möglichkeit geboten werden, die eigenen Stärken und Potentiale besser einschätzen und nutzen zu können. Die individuelle Auseinandersetzung mit künftigen Entwicklungsoptionen (von der ExpertInnenlaufbahn über Leitungsfunktionen ohne (ausgeprägte) Führungsverantwortung bis hin zu Vorgesetztenrollen) steht dabei im Fokus. Ein vierteiliger Modulzyklus widmet sich den Themen Potential, Diversität, Teamdynamiken, Veränderungen, Konflikt. Die Nominierung der TeilnehmerInnen erfolgte durch die LeiterInnen der Organisationseinheiten. Die Maßnahme ist mit 20 TeilnehmerInnen voll ausgebucht.

Ein weiterer Schwerpunkt der Personalentwicklung ist die Entwicklung und Begleitung von MitarbeiterInnen und Führungskräften durch Coaching, mehr als 150 Personen haben 2018 dieses Angebot genutzt. Beratend begleitet und mitfinanziert wurden darüber hinaus ca. 100 individuelle, bedarfsorientierte Maßnahmen. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4.2.5	Weiterentwicklung des Tenure-Track (vgl. EP, Abschnitt 4.5.2)	Laufende Verbesserung der qualitätssichernden Maßnahmen bei Laufbahnstellen.	ab 2016: Weiterentwicklung des Laufbahnstellenmodells im Lichte der neuen gesetzlichen Regelung. Vorlage eines Satzungsentwurfs an den Senat im Zusammenhang mit § 99 Abs.4 UG	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Universität Wien hat 2018 das Tenure-Track-Verfahren aufgrund der bisherigen Erfahrungen systematisch weiterentwickelt und eine Reihe von Prozessverbesserungen und -beschleunigungen am Verfahren der Personalauswahl und bei den Qualifizierungsvereinbarungen umgesetzt. Zur Förderung der Spitzenforschung wurde die Möglichkeit eines Fast-Track-Auswahlverfahrens für WissenschaftlerInnen etabliert, die einen ERC Starting oder Consolidator Grant, einen FWF-START-Preis oder eine Förderung im Rahmen der WWTF Vienna Research Groups for Young Investigators erhalten haben. Damit können exzellente NachwuchswissenschaftlerInnen der Universität Wien oder von außen kommend rasch eine dauerhafte Karriereperspektive an der Universität Wien erhalten. Zur Steigerung der Qualität der Bewerbungslage und Beschleunigung der Auswahlverfahren wurde eine aktive Suche nach geeigneten KandidatInnen fix vorgesehen. Durch bessere Terminkoordination und Vorausplanung sowie durch Reduktion der Anzahl der zur Auswahl notwendigen Panelsitzungen werden die Auswahlverfahren weiter beschleunigt. Angebot und Abschluss der Qualifizierungsvereinbarung erfolgt zukünftig gleich mit dem Arbeitsvertrag. Qualifizierungsvereinbarungen werden stärker (fachspezifisch) standardisiert und werden nur noch im Zweifelsfall extern evaluiert.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben A4.2.6	uni:docs (vgl. EP, Abschnitt 4.2.2)	Das uni:docs Förderprogramm fördert einzelne exzellente DoktorandInnen für einen Zeitraum von drei Jahren. Ziel ist, für herausragende NachwuchswissenschaftlerInnen Rahmenbedingungen zu schaffen, die sie befähigen, wesentliche Beiträge für die Wissenschaft zu leisten. Das Förderprogramm wird jährlich ausgeschrieben. Zu den flankierenden qualitätssichernden Maßnahmen siehe B1. Übersicht über die Maßnahmen der Universität Wien zur Förderung von DoktorandInnen im Kapitel B.	jährlich ab 2016: Weitere Ausschreibung für uni:docs 2017: Analyse der Zielerreichung der ersten Ausschreibungsrunden	
--------------------	--	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Anfang 2018 wurde über die 6. Kohorte der uni:docs-Anträge entschieden, es gab 140 formal gültige Bewerbungen (65w/75m). Ab Oktober 2018 wurden 25 DoktorandInnen neu gefördert (16w/9m). Im Herbst 2018 wurde das uni:docs Programm zum 7. Mal ausgeschrieben (bis zu 25 Stellen); die Deadline zur Einreichung war Ende Jänner 2019.

Ein begleitendes Monitoring des uni:doc-Programms wird laufend durchgeführt. Das uni:docs-Programm wird auch in der kommenden LV weitergeführt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben A4.2.7	Forschungsservice und Nachwuchsförderung (vgl. EP, Abschnitt 4.2.2)	Die Aktivitäten der DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung werden um unterstützende Maßnahmen für early Post-Docs erweitert. Es werden weiterhin DoktorandInnen durch Informationen über administrative Abläufe des Studiums und Workshops zum Erwerb und zur Vertiefung von Schlüsselkompetenzen (transferable skills) unterstützt.	laufend: Weiterführung der Analyse der Performanz der Doktoratsstudierenden der Universität Wien, insb. hinsichtlich der zeitgerechten Abschlüsse von DoktorandInnen auf Prädoc-Stellen. ab 2016: Veranstaltungen, die sich explizit an early Postdocs richten. bis 2018: Durchführung einer Erhebung der Bedürfnisse von incoming-Post-Docs (insb. Marie- Skłodowska-Curie) und einer Analyse ihrer Karrierewege.	
--------------------	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Programm zur Förderung von Transferable Skills der DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung ist etabliert. Mit 90 ein- und mehrtägigen Seminaren bediente es 2018 die klassische Bandbreite von Schreib- bis Präsentationstechniken und Selbstorganisation. Ergänzt wurde das Angebot durch das Weiterbildungsangebot des Wissenstransferzentrums OST, bei welchem die Universität Wien eine führende Rolle im Bereich Bewusstseinsbildung und Ausbildung übernommen hat. In Kooperation mit den Partneruniversitäten wurden 2018 im Rahmen des an der Universität Wien angesiedelten WTZ-Kooperationsprojekts über 50 Workshops zu allen Themenbereichen des Wissenstransfers angeboten.

Für Postdocs wurden gezielt Angebote im Bereich Drittmittelbeantragung gemacht und es fand ein Seminar zu „Transferable skills“ statt. Weiterhin fanden Seminare für Postdocs zur Karriereplanung und spezifischen Förderprogrammen statt.

Die bereits 2017 vorbereitete Erhebung der Bedürfnisse von an die Universität Wien kommenden Postdocs wurde 2018 umgesetzt. Im Oktober 2018 fanden in der DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung fünf Fokusgruppen-Gespräche mit Postdocs statt. Ziel der Fokusgruppen ist es, einen Einblick in die Situation von Postdocs zu bekommen, Problembereiche zu identifizieren und erste Maßnahmen abzuleiten. Alle teilnehmenden Postdocs waren zum Zeitpunkt des Interviews ProjektleiterIn eines Drittmittelprojektes (EU-Marie-Skłodowska-Curie, FWF-Hertha-Firnberg, FWF-Elise-Richter oder FWF-Lise-Meitner Fellow). Die Gespräche dauerten zwischen 90 und 120 Minuten. Die Gespräche wurden aufgezeichnet und transkribiert. Die Gruppen bestanden aus drei bis sechs Personen. Eine erste interne Rohfassung

der Ergebnisse liegt vor und wird Basis für weitere interne Diskussionen sein.
Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4.2.8	Weiterentwicklung der „Berta Karlik“-Initiative (vgl. EP, Abschnitt 4.6.3)	Weiterentwicklung des Programms in Richtung jener Phasen, die im Zusammenhang mit Karrierebrüchen besonders auffällig sind.	2016: Evaluierung des bisherigen Programms, Analyse von Alternativen 2017: Entscheidung über die weitere Entwicklung des Programms 2018: Ausschreibung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Überwindung der „leaky pipeline“, mit der die abnehmenden Frauenanteile auf höheren Karrierestufen beschrieben werden, bleibt das Leitziel der Förderung von Frauen in der Wissenschaft an der Universität Wien. Dieses Ziel wird mit unterschiedlichen Ansätzen für unterschiedliche Zielgruppen verfolgt. Als Weiterentwicklung des Berta-Karlik-Programms wurde eine EU-COFUND-Förderung für exzellente Nachwuchsforscherinnen ausgearbeitet. Die Einreichung wurde 2018 überarbeitet und Anfang 2019 vom Fördergeber genehmigt. Die Umsetzung des weiterentwickelten Programms wird, unterstützt durch diese COFUND-Förderung, ab 2019 erfolgen. Darüber hinaus entwickelt die Universität Wien die Karriereförderprogramme weiter, im Herbst 2018 startete ein neu konzipiertes Mentoring-Programm für Praedoc-Wissenschaftlerinnen. Auch der Back-to-Research-Grant wurde 2018 ausgeschrieben und an mehrere Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Disziplinen vergeben. Das Vorhaben wird mit einer (durch die Notwendigkeit zur Überarbeitung der COFUND-Einreichung vor Erhalt der Förderungszusage bedingten) zeitlichen Verzögerung inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben A4.2.9	Monitoring des Gender Pay Gap (vgl. EP, Abschnitte 2.7 und 4.6.3)	Ausgehend von der genderspezifischen Lohngefälle-Kennzahl der Wissensbilanz führt die Universität Wien seit mehreren Jahren vertiefte Gender-Pay-Gap-Analysen durch. Dafür wurde ein eigenes, universitätsinternes Gender-Monitoring-System entwickelt. Die Universität Wien wird dieses Monitoring weiterführen, um die Ursachen des (vergleichsweise geringen) Gender Pay Gap zu klären. Die Universität Wien wird weiters einen universitätsinternen Leitfaden für Führungskräfte ausarbeiten, der Empfehlungen und Hinweise für diskriminierungsfreie Arbeitsbewertungen im Zuge der Personalaufnahmen beinhaltet.	im 2-Jahres-Rhythmus bis 2018	
--------------------	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das universitätsinterne Gender-Monitoring-System wurde 2018 auf der operativen Ebene weiterentwickelt und stellt ein wichtiges Controlling-Instrument im Rahmen der Gleichstellungsarbeit dar. 2018 wurde der Beschluss gefasst, die Auswertungen von einem 2-Jahres-Rhythmus auf jährliche Auswertungen umzustellen.

Der Leitfaden für Führungskräfte, der sich mit verschiedenen Aspekten des Gender Bias im Wissenschaftsbetrieb auseinandersetzt, wurde Ende 2018 konzeptionell entwickelt und eine Erstfassung ausgearbeitet. Die universitätsinternen Abstimmungen und die Finalisierung der Inhalte sind für Anfang 2019 geplant.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	---	-------------------------------------

Vorhaben A4.2.10	Monitoring des Frauenanteils ProfessorInnen und des Frauenanteils bei KV-Laufbahnstellen (vgl. EP, Abschnitte 2.7 und 4.6.3)	Die Universität Wien wird ihre Bestrebungen zur Identifikation geeigneter Frauen für ausgeschriebene Professuren und Laufbahnstellen fortführen. Sie wird folgenden Indikator berechnen: Frauenanteil unter den ProfessorInnen (auf Basis Kopfzahlen ohne gänzlich karezierte Personen; Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBl. II Nr. 71/2010). Dieser Indikator betrug zum Stichtag 31. Dezember 2014 27% (= 114/417). Die Universität Wien wird weiters folgenden Indikator berechnen: Frauenanteil unter den Laufbahnstellen (auf Basis Kopfzahlen ohne gänzlich karezierte Personen; Verwendungen 82 und 83 sowie postdocs, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt). Dieser Indikator betrug zum Stichtag 31. Dezember 2014 38% (= 31/82). Die Universität Wien ist bestrebt, dass der Frauenanteil unter den ProfessorInnen und auch der Frauenanteil unter den Laufbahnstellen (weiter) steigt. vgl. A4.3.6	jährlich: Erörterung der aktuellen Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember im Gespräch zur Begleitung der Leistungsvereinbarung	
---------------------	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember 2017 lagen im Leistungsvereinbarungs-Begleitgespräch im Frühjahr 2018 zwischen Universität Wien und BMBWF vor. Der erstgenannte Indikator ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (27,3%) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 27,6% (= 115/416) gestiegen („eine Frau mehr, zwei Männer weniger“). Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist der Wert dieses Indikators weiter auf 29,6% gestiegen (= 126/426). Zum Stichtag 31. Dezember 2017 (wobei hier auch bereits die neuen UniversitätsprofessorInnen gemäß § 99 Abs. 4 UG einbezogen wurden – Verwendung 86) ist der Indikatorwert leicht auf 29,2% gesunken (= 130/445), lag aber nach wie vor über den Werten von 2014 und 2015. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 (Definition wie 2017, zusätzlich wurde entsprechend der vom BMBWF herangezogenen Berechnungsweise auch die neue Personengruppe der assoziierten ProfessorInnen gemäß § 99 Abs. 6 UG einbezogen – Verwendung 87) ist der Indikatorwert auf 32,3% gestiegen (= 146/452). Der zweite Indikator ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (37,8%) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 37,5% (= 30/80) gesunken („eine Frau weniger, ein Mann weniger“). Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist der Wert dieses Indikators auf 38,8% gestiegen (= 33/85). Zum Stichtag 31. Dezember 2017 (hier sind die neuen UniversitätsprofessorInnen gemäß § 99 Abs. 4 UG via assoziierten ProfessorInnen nicht mehr enthalten) ist der Indikatorwert gegenüber dem Vorjahr auf 36,4% gesunken (= 32/88). Zum Stichtag 31. Dezember 2018 (Definition wie 2017,

zusätzlich wurde zwecks Vergleichbarkeit mit dem Vorjahrswert auch die neue Personengruppe der assoziierten ProfessorInnen gemäß § 99 Abs. 6 UG einbezogen – Verwendung 87) ist der Indikatorwert auf 39,8% gestiegen (= 45/113).

Für die Personalauswahl auf Professuren und Laufbahnstellen ist aus Sicht der Universität Wien die wissenschaftliche Qualität der BewerberInnen zentral. Die Universität Wien ist weiterhin um Gleichstellung und, in jenen Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, um Frauenförderung bemüht. Gerade im postdoc-Bereich ist die Universität Wien mit frauenspezifischen Karriereförderungsprogrammen aktiv. Im genannten Indikator liegt die Universität Wien über dem österreichweiten Durchschnittswert.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4.2.11	Monitoring des Anteils ProfessorInnen oder Laufbahnstellen am wissenschaftlichen Personal (adaptiert) (vgl. EP, Abschnitte 4.6.1 und 5.)	Die Universität Wien wird folgenden Indikator berechnen: Anteil der ProfessorInnen und Laufbahnstellen am wissenschaftlichen Personal (adaptiert: Summe der Verwendungen 11, 12 und 81, 82 und 83 sowie der postdocs, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt, als Anteil an allen Verwendungen des wissenschaftlichen Personals, ausgenommen Verwendungen 17, 18, 24, 25 und 30, gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBl. II Nr. 71/2010 in Vollzeitäquivalenten). Dieser Indikator betrug zum Stichtag 31. Dezember 2014 26,6% (= 486,5/1826,9). Die Universität Wien ist bestrebt, dass dieser Anteil nicht in nennenswertem Ausmaß sinkt.	jährlich: Erörterung der aktuellen Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember im Gespräch zur Begleitung der Leistungsvereinbarung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember 2017 lagen im Leistungsvereinbarungs-Begleitgespräch im Frühjahr 2018 zwischen Universität Wien und BMBWF vor. Der Indikator ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (26,6%) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 26,4% (= 482,1/1823,3) gesunken. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist der Indikator auf 27,0% gestiegen (= 496,9/1842,9). Im Durchschnitt des Kalenderjahrs 2017 (wobei hier auch bereits im Zähler wie im Nenner die neuen UniversitätsprofessorInnen gemäß § 99 Abs. 4 UG einbezogen wurden – Verwendung 86) ist der Indikatorwert gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2016 auf 27,1% gestiegen (= 506,6/1867,4). Im Durchschnitt des Kalenderjahrs 2018 (Definition wie 2017, zusätzlich wurde zwecks Vergleichbarkeit mit dem Vorjahrswert im Zähler wie im Nenner auch die neue Personengruppe der assoziierten ProfessorInnen gemäß § 99 Abs. 6 UG

einbezogen – Verwendung 87) ist der Indikatorwert weiter auf 27,6% gestiegen (= 526,9/1910,0).
Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4.2.12	Monitoring des Anteils Laufbahnstellen am wissenschaftlichen Personal (adaptiert) (vgl. EP, Abschnitt 4.6.1)	Die Universität Wien wird folgenden Indikator berechnen: Anteil der Laufbahnstellen am wissenschaftlichen Personal (adaptiert: Summe der Verwendungen 82 und 83 sowie der postdocs, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt, an allen Verwendungen des wissenschaftlichen Personals, ausgenommen Verwendungen 17, 18, 24, 25 und 30, gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBl. II Nr. 71/2010 in Vollzeitäquivalenten). Dieser Indikator betrug zum Stichtag 31. Dezember 2014 4,3% (= 78,7/1826,9). Die Universität Wien ist bestrebt, dass dieser Anteil steigt.	jährlich: Erörterung der aktuellen Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember im Gespräch zur Begleitung der Leistungsvereinbarung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember 2017 lagen im Leistungsvereinbarungs-Begleitgespräch im Frühjahr 2018 zwischen Universität Wien und BMBWF vor. Der Indikator ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (4,3%) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 4,2% (= 76,8/1823,3) gesunken. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist der Indikator auf 4,4% gestiegen (= 81,3/1842,9). Im Durchschnitt des Kalenderjahrs 2017 (hier sind die neuen UniversitätsprofessorInnen gemäß § 99 Abs. 4 UG via assoziierten ProfessorInnen nicht mehr enthalten) ist der Indikator gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2016 weiter auf 4,7% gestiegen (= 87,4/1867,4). Im Durchschnitt des Kalenderjahrs 2018 (Definition wie 2017, zusätzlich wurde zwecks Vergleichbarkeit mit dem Vorjahrswert auch die neue Personengruppe der assoziierten ProfessorInnen gemäß § 99 Abs. 6 UG einbezogen – Verwendung 87) ist der Indikatorwert weiter auf 4,9% gestiegen (= 93,0/1910,0).

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben A4.2.13	Monitoring des Anteils Universitätsmanagement und Verwaltungspersonal am Gesamtpersonal (vgl. EP, Abschnitte 4.1.5, 4.6.1 und 4.6.2)	Die Universität Wien wird folgenden Indikator berechnen: Anteil Universitätsmanagement und Verwaltungspersonal am Gesamtpersonal (Summe der Verwendungen 50 und 60 als Anteil an allen Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBI. II Nr. 71/2010 in Vollzeitäquivalenten). Dieser Indikator betrug zum Stichtag 31. Dezember 2014 26% (= 1391,5/5294,7). Die Universität Wien strebt im Bereich der Verwaltung die Beibehaltung der effizienten Personalstruktur an. Die Universität Wien ist bestrebt, dass sich dieser Wert gegenüber dem jeweiligen Vorjahr um nicht mehr als einen Prozentpunkt ändert.	jährlich: Erörterung der aktuellen Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember im Gespräch zur Begleitung der Leistungsvereinbarung	
---------------------	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember 2017 lagen im Leistungsvereinbarungs-Begleitgespräch im Frühjahr 2018 zwischen Universität Wien und BMBWF vor. Der Indikator, dessen Grad an Aussagekraft die Universität Wien wiederholt in Zweifel gezogen hat, ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (26,3%) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 26,7% (= 1411,1/5281,3) gestiegen. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist dieser Indikator marginal auf 26,4% gesunken (= 1414,9/5363,0). Im Durchschnitt des Kalenderjahrs 2017 (wobei dieser Wert mit den Werten der Vorjahre auf Grund der Änderung der BidokVUni durch das Wissenschaftsministerium nicht vergleichbar ist – Zeitreihenbruch) betrug der Wert 17,2% (= 923,8/5381,7). Im Durchschnitt des Kalenderjahrs 2018 betrug der Wert ebenfalls 17,2% (= 950,3/5516,1).

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV- Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV- Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV- Periode (2018)	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
Ziel A4.3.1	Steigerung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und	Anzahl der besetzten oder in Besetzung befindlichen	463	465	463	467	485	469	513	+44 bzw. +9%

<p>Laufbahnstellen (vgl. EP, Abschnitte 1, 2, 4.5.2 und 5)</p> <p>Die Universität Wien strebt im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine stärkere Steigerung an. Die Steigerung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen dient der Profilbildung (unter Berücksichtigung der fakultären Forschungsschwerpunkte und der gesamtuniversitären Stärkefelder, vgl. B1.) sowie der Erschließung neuer Forschungsfelder gemäß Entwicklungsplan, der Verbesserung der Betreuungssituation nach der Studieneingangsphase in Bachelor- und Diplomstudien sowie in Master- und Doktorats-Studien. Die Erhöhung der Anzahl der Laufbahnstellen ist auch im Sinne der Förderung der NachwuchswissenschaftlerInnen und der Schaffung von Karriereperspektiven ein zentrales Anliegen.</p>	<p>ProfessorInnen (§ 98 UG, Köpfe) und Assoziierten ProfessorInnen, AssistenzprofessorInnen nach Kollektivvertrag sowie postdocs, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt (Köpfe, ohne gänzlich karezierte Personen).</p> <p>Daneben bestanden zum 31. Dezember 2014 303,2 Ao. UniversitätsprofessorInnen (Vollzeitäquivalente); die freierwerbenden Ressourcen sollen zur Verjüngung und Stärkung des „Postdoc-Bereichs“ und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (insbesondere durch Schaffung von Laufbahnstellen) verwendet werden.</p>									
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<p>Die Erhöhung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen erhöht auch die Beschäftigungsmöglichkeiten für qualifizierte Wissenschaftlerinnen. ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen werden hier gemeinsam betrachtet, da sie ähnlichen Qualitätsanforderungen unterliegen und unterschiedliche Einstiegsstufen auf einer gemeinsamen Skala darstellen.</p>										
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Per 31. 12. 2018 standen an der Universität Wien 356 ProfessorInnen (§ 98 UG) im Dienst. Einige weitere Professuren befanden sich zu diesem Zeitpunkt in Besetzung – so haben zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bereits elf weitere WissenschaftlerInnen ihren Arbeitsvertrag als ProfessorIn nach § 98 UG unterfertigt und treten ihren Dienst 2019 an, darüber hinaus werden derzeit in 13 weiteren Berufungsverfahren Berufungsverhandlungen geführt. Die Tabelle oben führt diese 380 besetzten oder im Endstadium der Besetzung befindlichen Professuren an. Darüber hinaus steht in weiteren Berufungsverfahren die Erstellung der Berufungsliste kurz vor dem Abschluss, zahlreiche weitere Professuren wurden Ende 2018 ausgeschrieben.

Hinzu kommen in der Tabelle oben 20 UniversitätsprofessorInnen nach § 99 Abs. 4 UG via assoziierten ProfessorInnen, 54 assoziierte ProfessorInnen (davon 7 nach § 99 Abs. 6 UG), 38 AssistenzprofessorInnen und 21 postdocs, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV- Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV- Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV- Periode (2018)	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
-----	------------------------	-----------	---------------------------------	--	--	--	--	--	--	---

Ziel A4.3.2	<p>Laufende Ausschreibung von ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen (vgl. EP, Abschnitte 4.5.2, 4.6.1 und 5.)</p> <p>Die Ausschreibung von ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen erhöht auch die Beschäftigungsmöglichkeiten für qualifizierte Wissenschaftlerinnen.</p> <p>Davon unabhängig sollen in Bereichen, in denen dies sachgerecht erscheint, durch budgetneutrale Umschichtung innerhalb des jeweiligen Lehrbudgets Senior-Lecturer-Stellen geschaffen werden.</p> <p>Je nach budgetärer Lage und zu erwartender Bewerbungslage können als Professuren vorgesehene Stellen auch zunächst als Laufbahnstelle ausgeschrieben werden (vgl. das Laufbahnstellen-Modell oben A4.2.5 mit einem Tenure-Track hin zur Professur).</p> <p>(vgl. EP, Abschnitt 4.6.1)</p>	<p>Mindestanzahl der pro Jahr ausgeschriebenen Professuren (§ 98 UG) und Laufbahnstellen (Schaffung von Karrieremöglichkeiten) gemeinsam.</p>	26	20	86	20	22	20	137	+117 bzw. +585%
-------------	---	---	----	----	----	----	----	----	-----	-----------------

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

2015 bestand bis zum Abschluss der Leistungsvereinbarung im 4. Quartal budgetäre Unsicherheit über die budgetären Rahmenbedingungen für die Universität Wien für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018. Auf Grund dieser budgetären Unsicherheit musste 2015 eine Reihe von Stellenausschreibungen aufgeschoben werden. Diese wurden Anfang 2016 nachgeholt: 2016 wurden (mit einer großen Tranche im Jänner und einer großen Tranche im Dezember) die beachtliche Zahl von 40 Universitätsprofessuren nach § 98 UG sowie die beachtliche Zahl von 46 Tenure-Track-Stellen ausgeschrieben. Es handelte sich aber dabei eben zu einem wesentlichen Teil auch um die Nachholung von Stellenausschreibungen aus 2015.

2017 wurden 11 Professuren nach § 98 UG und 11 Tenure-Track-Stellen ausgeschrieben. Der Ende 2017 vom Universitätsrat einstimmig genehmigte Entwicklungsplan „Universität Wien 2025“ geht von der Umsetzung der Universitätsfinanzierung Neu und der damit verbundenen Budgetsteigerung aus und will maßgeblich in zusätzliche Professuren und Tenure-Track-Stellen in zukunftsorientierte und mit besonderem Innovationspotential versehene Disziplinen investieren, die fachliche Brücken innerhalb oder zwischen Fakultäten schlagen oder die bestehenden Forschungsstärken weiter stärken.

Auf Grund der mittlerweile fixierten Universitätsfinanzierung Neu und der damit verbundenen Budgetsteigerung konnte 2018 (mit je einer großen Tranche im Jänner und Juni sowie mit 73 Ausschreibungen von Professuren und Tenure-Track-Stellen Mitte November 2018 im Blick auf die Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021) der Rekordwert von 90 Professuren nach § 98 UG und 47 Tenure-Track-Stellen ausgeschrieben werden. Dies ist, auch vor dem Hintergrund des pensionierungsbedingten Rückgangs der Zahl der Ao. UniversitätsprofessorInnen, im Hinblick auf die ambitionierten, in der Leistungsvereinbarung für 2019–2021 zwischen dem BMBWF und der Universität Wien vereinbarten Ziele einer qualitätsvollen und zügigen Steigerung der VZÄ der „ProfessorInnen und -äquivalente“ erforderlich, um so durch zusätzliches Personal die Studienbedingungen weiter zu verbessern und weitere zukunftsorientierte Akzente in der Forschung zu setzen.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
-----	------------------------	-----------	---------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---

Ziel A4.3.3	Steigerung der Anzahl der Laufbahnstellen (vgl. EP, Abschnitte 1, 2, 4.5.2 und 5) Die Universität Wien strebt im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine stärkere Steigerung an.	Anzahl der Assoziierten ProfessorInnen, AssistenzprofessorInnen nach Kollektivvertrag sowie postdocs, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt (Köpfe, ohne gänzlich karezierte Personen)	82	94	85	106	107	118	133	+15 bzw. +13%
-------------	---	---	----	----	----	-----	-----	-----	-----	---------------

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Der Indikatorwert ist zum 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) auf den Wert 80 gesunken. Zum 31. Dezember 2016 ist der Indikator auf den Wert 85 gestiegen. 2017 (wobei zwecks Vergleichbarkeit mit den Werten der Vorjahre auch die UniversitätsprofessorInnen gemäß § 99 Abs. 4 UG via assoziierten ProfessorInnen einbezogen wurden) ist der Indikator auf den Wert 107 gestiegen. Zum 31. Dezember 2018 (wobei zwecks Vergleichbarkeit mit den Werten der Vorjahre auch die assoziierten ProfessorInnen nach § 99 Abs. 6 einbezogen wurden) ist der Indikator auf den Wert 133 gestiegen.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
Ziel A4.3.4	uni:docs (vgl. EP, Abschnitt 4.2.2)	Anzahl der über das uni:docs-Programm ausgeschriebenen Stellen pro Jahr für DoktorandInnen	25	20-25	25	20-25	25	20-25	25	+5 bis ±0 bzw. +25% bis ±0%

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen des uni:docs-Programms 25 Stellen ausgeschrieben.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
Ziel A4.3.5	Steigerung der Lehrendenmobilität (outgoing) (vgl. EP, Abschnitt 4.3.2)	Anzahl Lehrende Erasmus Teaching Mobility outgoing pro Studienjahr	117 (Stj. 2013/14)	>120	110 (Stj. 2015/16)	>120	130 (Stj. 2016/17)	>120	118 (Stj. 2017/18)	-3 bzw. -2%

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Das hohe Niveau der Outgoing-Lehrendenmobilitätszahlen im Bereich Erasmus+ (Key Action 103 Staff Mobility for Teaching) aus dem Studienjahr 2016/17 (130) konnte im Studienjahr 2017/18 knapp nicht gehalten werden, allerdings liegt der erzielte Wert weiterhin über dem der Jahre davor: 118 Lehrende absolvierten eine Erasmus+ Teaching Mobility. Der Zielwert (> 120 Mobilitäten) wurde damit knapp verfehlt.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 knapp nicht erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
-----	------------------------	-----------	---------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---

Ziel A4.3.6	Erhöhung des Professorinnenanteils (vgl. EP, Abschnitte 2.7 und 4.6.3)	Frauenanteil unter den Professor/innen (auf Basis Kopffzahlen ohne gänzlich karezierte Personen; Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBL. II Nr. 71/2010).	27%	27-28%	30%	27-28%	29%	28%	32%	+4 Prozentpunkte
-------------	--	---	-----	--------	-----	--------	-----	-----	-----	------------------

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Der Indikatorwert ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (27,3%) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 27,6% (= 115/416) gestiegen („eine Frau mehr, zwei Männer weniger“). Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist der Indikator weiter auf 29,6% gestiegen (= 126/426). Zum Stichtag 31. Dezember 2017 (wobei hier auch bereits die neuen UniversitätsprofessorInnen gemäß § 99 Abs. 4 UG einbezogen wurden – Verwendung 86) ist der Indikator leicht auf 29,2% (= 130/445) gesunken, lag aber über der vereinbarten Zielbandbreite. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 (Definition wie 2017, zusätzlich wurde entsprechend der vom BMBWF herangezogenen Berechnungsweise auch die neue Personengruppe der assoziierten ProfessorInnen gemäß § 99 Abs. 6 UG einbezogen – Verwendung 87) ist der Indikatorwert auf 32,3% gestiegen (= 146/452).

Für die Personalauswahl auf Professuren und Laufbahnstellen ist aus Sicht der Universität Wien die wissenschaftliche Qualität der BewerberInnen zentral. Die Universität Wien ist weiterhin um Gleichstellung und, in jenen Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, um Frauenförderung bemüht. Im genannten Indikator liegt die Universität Wien über dem österreichweiten Durchschnittswert.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
-----	------------------------	-----------	---------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---

Ziel A4.3.7	Erhöhung des Frauenanteils an KV-Laufbahnstellen (vgl. EP, Abschnitte 2.7 und 4.6.3)	Frauenanteil an Laufbahnstellen (auf Basis Kopfzahlen ohne gänzlich karezierte Personen; Verwendungen 82 und 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBl. II Nr. 71/2010).	38%	38–39%	37%	38–39%	35%	38–39%	40%	+1 bis 2 Prozentpunkte
-------------	--	---	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	------------------------

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Der Indikatorwert ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (38,0%, 27/71) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) auf 35,6% (= 26/73) gesunken („eine Frau weniger, drei Männer mehr“). Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist der Indikatorwert gegenüber dem Jahr davor gestiegen, auf 36,8% (= 28/76; „zwei Frauen mehr, ein Mann mehr“). Zum Stichtag 31. Dezember 2017 (hier sind die neuen UniversitätsprofessorInnen gemäß § 99 Abs. 4 UG via assoziierten ProfessorInnen nicht mehr enthalten) ist der Indikatorwert gegenüber dem Vorjahr auf 35,1% gesunken (= 27/77; „eine Frau weniger, zwei Männer mehr“). Zum Stichtag 31. Dezember 2018 (Definition wie 2017, zusätzlich wurde zwecks Vergleichbarkeit mit dem Vorjahrswert auch die neue Personengruppe der assoziierten ProfessorInnen gemäß § 99 Abs. 6 UG einbezogen – Verwendung 87) ist der Indikatorwert auf 40,2% gestiegen (= 37/92).

Für die Personalauswahl auf Professuren und Laufbahnstellen ist aus Sicht der Universität Wien die wissenschaftliche Qualität der BewerberInnen zentral. Die Universität Wien ist weiterhin um Gleichstellung und, in jenen Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, um Frauenförderung bemüht. Gerade im postdoc-Bereich ist die Universität Wien mit frauenspezifischen Karriereförderungsprogrammen aktiv. Im genannten Indikator liegt die Universität Wien über dem österreichweiten Durchschnittswert.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
-----	------------------------	-----------	---------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---

Ziel A4.3.8	Entwicklung der Anzahl des universitär hochqualifizierten Personals	Anzahl der Professor/innen oder Äquivalente [Professor/innen oder Äquivalente auf Basis der Vollzeitäquivalente aus den Verwendungen 11, 12 und 81, 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni. Ohne Berücksichtigung von Karenzierungen.]	745,1	Vorjahr +/- 3%	Vorjahr ±0%	Vorjahr +/- 3%	Vorjahr +0%	Vorjahr +/- 3%	Vorjahr -1%	Der Wert liegt nahe der Mitte der vereinbarten Bandbreite.
-------------	---	---	-------	-------------------	----------------	-------------------	----------------	-------------------	----------------	--

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Der Indikatorwert hat zum Stichtag 31. Dezember 2015 732,5 VZÄ betragen und hat sich somit gegenüber dem Vorjahreswert nur um rund 1,7% verändert. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 hat der Indikatorwert genau ebenfalls 732,5 VZÄ betragen und ist somit gegenüber dem Vorjahreswert gleich geblieben. Im Durchschnitt des Kalenderjahrs 2017 (wobei hier auch bereits die neuen UniversitätsprofessorInnen gemäß § 99 Abs. 4 UG einbezogen wurden – Verwendung 86) ist der Indikator gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2016 um rund 0,4% auf 735,2 gestiegen. Im Durchschnitt des Kalenderjahrs 2018 (wobei hier zwecks Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreswert auch die neue Personengruppe der assoziierten ProfessorInnen gemäß § 99 Abs. 6 UG einbezogen wurde – Verwendung 87) ist der Indikator gegenüber dem Durchschnitt des Kalenderjahrs 2017 um rund 0,6% auf 731,0 gesunken. An sich ist ein gewisses Sinken des Indikatorwerts im Zeitverlauf zu erwarten, da dieser Indikator auch die auslaufende Personengruppe der UniversitätsdozentInnen (Ao. Univ.-Prof.) umfasst. 2018 wurden im Blick auf die Leistungsvereinbarungsperiode für 2019–2021 und die mit der Universitätsfinanzierung Neu verbundene Budgetsteigerung zahlreiche Professuren und Tenure-Track-Stellen ausgeschrieben (siehe Ziel A4.3.2), die zu Dienstantritten 2019 und 2020 führen sollen. Dies ist, auch vor dem Hintergrund des pensionierungsbedingten Rückgangs der Zahl der Ao. UniversitätsprofessorInnen, im Hinblick auf die ambitionierten, in der Leistungsvereinbarung für 2019–2021 zwischen dem BMBWF und der Universität Wien vereinbarten Ziele einer qualitätsvollen und zügigen Steigerung der VZÄ der „ProfessorInnen und -äquivalente“ erforderlich, um so durch zusätzliches Personal die Studienbedingungen weiter zu verbessern und weitere zukunftsorientierte Akzente in der Forschung zu setzen.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
Ziel A4.3.9	Möglichst keine weitere Steigerung der Anzahl der Lektor/innen	Anzahl der Lektor/innen [Lektor/innen auf Basis der Vollzeitäquivalente der Verwendungen 17 und 18 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni. Ohne Berücksichtigung von Karenzierungen.]	438	438	416,8	438	422,6	438	424,0	-14 bzw. -3%

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Der Indikatorwert ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (438,0 VZÄ) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 434,2 VZÄ gesunken. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist der Indikatorwert auf 416,8 VZÄ gesunken. Im gleichen Zeitraum hat die Beschäftigung von Senior Lecturer an der Universität Wien zugenommen. Im Durchschnitt des Kalenderjahrs 2017 war ein Wert von 422,6 VZÄ zu verzeichnen. Die Beschäftigung von Senior Lecturer an der Universität Wien hat weiter zugenommen. Im Durchschnitt des Kalenderjahrs 2018 ist der Indikatorwert gegenüber dem Vorjahrswert leicht auf 424,0 VZÄ gestiegen; dessenungeachtet haben auch die VZÄ von Senior Lecturer an der Universität Wien weiter zugenommen. Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

Vorhaben zur Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben A4.4.1	Horizon 2020: Verbesserung der Forschungs- und Mobilitätsservices (EP, Abschnitte 2.4, 4.2.3)	Zur Hebung der großen Potentiale im Rahmen von Horizon 2020 und im Bereich der WissenschaftlerInnenmobilität sind abgestimmte Services und Unterstützungsprogramme erforderlich. Die Universität Wien wird daher im Leistungsvereinbarungszeitraum ihre diesbezüglich Services und Instrumente noch stärker zielgruppenorientiert konzipieren (z.B. Unterstützung und Anschubfinanzierung von WissenschaftlerInnen, die im Rahmen der Marie Skłodowska Curie-Programmlinie in Horizon 2020 aus dem Ausland an die Universität Wien kommen). Zum Bereich Mobilitätsförderung vgl. auch die beiden Vorhaben zur „Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie“.	2016: Definition Schwerpunkt und Erarbeitung von Maßnahmen laufend: Umsetzung Maßnahmen	
--------------------	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

WissenschaftlerInnen werden insbesondere von den niedrigen Erfolgsraten bei H2020 abgeschreckt. Da Großinformationsveranstaltungen bei den WissenschaftlerInnen der Universität Wien in der Vergangenheit oft wenig Zuspruch fanden, wurden auch 2018 dazu komplementär Kleingruppenveranstaltungen (20-25 ForscherInnen) durchgeführt, um die WissenschaftlerInnen gezielt auf einzelne Förderschienen aufmerksam zu machen. WissenschaftlerInnen wurden dazu gezielt identifiziert und eingeladen. 2018 wurden insg. 45 Marie-Skłodowska-Curie-Fellowship-Anträge in Horizon 2020 gestellt. Marie-Skłodowska-Curie-Fellows werden von der Projektantragsstellung bis hin zum Ende des Projekts von der Universität Wien intensiv unterstützt. Es wurden auch persönliche Beratungen mit den INDICAR-COFUND-Postdoc-Fellows durchgeführt, um ihre Karriereentwicklungs- und Trainingsbedürfnisse zu identifizieren. Das Rektorat trat mit der FFG in Dialog, um Förderpotentiale universitätsweit besser zu identifizieren, insbesondere im GSK-Bereich. Call-spezifisch wurden ForscherInnen auf Calls in ihren Fachbereichen aufmerksam gemacht. Das neue Forschungsdokumentationssystem (u:cris) hat sich dabei als äußerst hilfreich herausgestellt. Um WissenschaftlerInnen bei der Umsetzung nach Einwerbungen zu helfen, wurde das zentrale Projektmanagementservice durch die DLE fortgeführt und weiter ausgebaut.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben A4.4.2	Professionalisierung und Internationalisierung des allgemeinen Personals: ERASMUS Staff Exchange (EP, Abschnitt 2.4)	Im Sinne der Internationalisierung und Professionalisierung im Bereich des allgemeinen Personals wird im Leistungsvereinbarungszeitraum ein besonderer Schwerpunkt auf der Nutzung des Erasmus Staff Exchange Programms (incoming und outgoing) gelegt werden. Ziel ist, dass die MitarbeiterInnen aus den unterschiedlichsten Bereichen in Erfahrungsaustausch mit internationalen KollegInnen treten.	laufend	
--------------------	---	--	---------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Im Kalenderjahr 2018 nahmen 14 MitarbeiterInnen des allgemeinen Personals der Universität Wien eine Erasmus+ Mobilität zu Fortbildungszwecken (KA 103 STT) in Anspruch. Für die Mobilitätsschiene „ERASMUS Staff Exchange“ wird laufend bei Veranstaltungen Bewusstsein geschaffen. Zusätzlich werden weitere Awareness-Maßnahmen gesetzt (Infofolder, Plakate, Aussendung im BRAUP-Newsletter, zielgruppengerechte Überarbeitung der Website zum Programm).

Eine „Erasmus Staff Week“ unter Teilnahme aller Dienstleistungseinrichtungen der Universität Wien wurde im Juni 2018 durchgeführt. Beginnend mit einem gemeinsamen Informations- und Rahmenprogramm ermöglichte das Format den TeilnehmerInnen vorrangig Job shadowing in den unterschiedlichen Einrichtungen und persönlichen Austausch mit internationalen KollegInnen. Eine finale „Wrap-Up“-Session mit gemeinsamer Abschlussdiskussion rundete die Veranstaltung ab. 2018 bewarben sich im Vorfeld 112 Personen für die Staff Week, in Absprache mit den Dienstleistungseinrichtungen wurden 43 Personen von über 30 Partneruniversitäten aus Europa, Israel und China als TeilnehmerInnen ausgewählt.

Auch innerhalb der Strategischen Partnerschaften der Universität Wien wurde 2018 das „Institutional Learning“ fortgeführt. .

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

A5. Standortentwicklung

Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A5.1.2.1	Entwicklung des Standortkonzeptes im Rahmen des Entwicklungsplanes	Verschriftlichung eines Standortkonzeptes und Integration des Standortkonzeptes in den nächsten Entwicklungsplan 2017 der Universität	Ende 2017	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Standortkonzept wurde in den Entwicklungsplan „Universität Wien 2025“, der vom Universitätsrat am 15. Dezember 2017 einstimmig genehmigt wurde, integriert.

Details dazu siehe Entwicklungsplan Kapitel 3.6.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A5.1.2.2	Beteiligung an der Schaffung einer gemeinsamen Abstimmungsstruktur der Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen im Wiener Raum mit dem Ziel der Entwicklung eines Standortkonzeptes	In Abstimmung mit allen Beteiligten unter Koordination durch das BMWFW	Ende 2017	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Universität Wien wird sich an der vom Wissenschaftsministerium koordinierten Abstimmung beteiligen, wie im zweiten Begleitgespräch zur Leistungsvereinbarung besprochen.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zur Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau-/Immobilienprojekte

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A5.2.2.1	Konjunkturpaket für Sicherheit Bereich Bibliothek	Gemäß Rahmenvereinbarung von 2014	2019: Fertigstellung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Konjunkturpaket für Sicherheit im Hauptgebäude wurde wie geplant (gemäß Rahmenvereinbarung von 2014 und Ergänzung des Fruchtgenusseinzervertrags mit der BIG vom 4. April 2016) auch im Jahr 2018 gemeinsam mit der Gebäudeeigentümerin BIG weiter umgesetzt.

Hauptaugenmerk im Jahr 2018 waren der Umbau bestehender Hörsäle und Seminarräume in den Obergeschossen in Büros zur Verortung von Skandinavistik, Niederlandistik, Personaladministration etc., die Steigerung von Stiegenhauskapazitäten und die Wiederherstellung historischer Stockwerksgänge. Folgende wesentliche Maßnahmen wurden hierbei umgesetzt:

- Kapazitätssteigerung Stiege 12 (Abbruch und Neuerrichtung von Untergeschoss bis Dachgeschoss – Rohbau und Beginn Ausbau)
- Aufnahme des Vollbetriebes der verlegten Hörsäle/Seminarräume aus den Obergeschossen (zur Reduktion der Personenzahlen in den Obergeschossen) mit Sommersemester 2018
- Umbau der Hörsäle 45–48 sowie der ehemaligen Übungsräume der Germanistik in Büros und Verlegung von ehemaligen Institutsflächen aus dem Tiefparterre in eben diese neuen Büros (Skandinavistik, Niederlandistik, Interne Revision, Personaladministration)
- Verbesserung des Brandschutzes entsprechend Brandschutzkonzept für Dachboden und Untergeschoss (Herstellung Brandabschnitte, Installation Brandmelder, etc.)
- Beginn der Bauarbeiten für die geplante Errichtung eines neuen Evakuierungsaufzugs anstelle des bisherigen Aufzugs neben dem Audimax
- Beginn Errichtung eines zusätzlichen Ausgangs in den Arkadenhof zwischen Stiege 7 und 9
- Umsetzung von diversen Einzelmaßnahmen zur Herstellung gesicherter Fluchtbereiche bzw. Verbesserung des Brandschutzes
- Herstellen eines zweiten Fluchtwegs für Bereiche oberhalb des Marietta-Blau-Saals (Abbruch der Holztreppe und Errichtung einer neuen Stahlstiege)
- Umbau des ehemaligen kleinen Lesesaals in Büros (Personaladministration)

Durch diese Maßnahmen konnten eine weitere Erhöhung der Sicherheit der Personen im Gebäude sowie wesentliche funktionale Verbesserungen in Bezug auf die Erschließung des Gebäudes erreicht werden.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur

Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.2.1	Stärkefelder der Universität (EP, Abschnitt 2.1)	Die universitären Stärkefelder werden laufender Beobachtung hinsichtlich ihrer definierenden Kriterien wie Einwerbung großer kompetitiver Drittmittelprojekte und renommierter Wissenschaftspreise unterzogen und gegebenenfalls angepasst oder ergänzt.	laufend Jährlicher Bericht in Begleitgesprächen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Stärkefelder werden laufend beobachtet und ggf. angepasst. Die Erfolge der WissenschaftlerInnen der Universität 2018 haben zu keiner Veränderung der Struktur oder Zusammensetzung der aktuell neun Stärkefelder geführt. Eine Studie zum Abgleich der bestehenden Stärkefelder mit Publikationsindikatoren wurde 2018 initiiert, eine Publikation gemeinsam mit der KU Leuven ist derzeit in Ausarbeitung. Die aktuelle Benennung der neun Stärkefelder:

- Modelle und Algorithmen
- Quanten und Materialien
- Moleküle, Zellen und ihre Interaktion
- Ernährung und Wirkstoffe
- Mikrobiologie, Ökosysteme und Evolution
- Identitätskonstruktion und Gesellschaftskonzepte
- Kognition, Kommunikation und systemische Reflexion
- Internationalisierung von Wirtschaft und Recht
- Umwelt und kosmische Prozesse

Die Stärkefelder und das Monitoring ihrer Zusammensetzung und Struktur sind auch Teil der kommenden LV.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.2.2	Förderung interdisziplinärer Forschung (EP, Abschnitt 4.2.1)	Fortführung des Instruments der Forschungsplattformen. Forschungsplattformen werden im Rahmen von Ausschreibungen und nach internationaler Begutachtung für drei Jahre vom Rektorat eingerichtet, mit der Option auf eine Verlängerung um weitere drei Jahre im Falle einer positiven Zwischenevaluierung.	bis Ende 2018: Durchführung von Ausschreibungen zum Erhalt der angestrebten Anzahl an Forschungsplattformen (maximal 18 gleichzeitig aktive Forschungsplattformen pro Jahr)	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

2018 wurden vier neue Forschungsplattformen basierend auf einem kompetitiven Verfahren mit internationaler Begutachtung eingerichtet:

- Plastics in the Environment and Society (PLENTY) (Fakultät für Lebenswissenschaften, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie, Fakultät für Sozialwissenschaften); Leitung: Prof. Gerhard Herndl
- The Comammox Research Platform (Fakultät für Chemie, Fakultät für Lebenswissenschaften, Zentrum für Molekulare Biologie, Verbund Chemistry Meets Microbiology); Leitung: Holger Daims
- Mediatised Lifeworlds – Young people's narrative constructions, connections and appropriations (Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Psychologie, Fakultät für Sozialwissenschaften und Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaften); Leitung: Susanne Reichl
- Data Science@Uni Wien (Fakultät für Informatik, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Fakultät für Mathematik); Leitung: Torsten Möller

Auf Grund des großen Erfolgs der Maßnahme wird diese auch in der kommenden LV-Periode fortgesetzt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.2.3	Vienna Doctoral Academies und Vienna Doctoral Schools (EP, Abschnitt 4.2.2)	Es werden zwei Modelle zur institutionellen DoktorandInnenförderung ab 2016 eingeführt: Vienna Doctoral Academies (VDA) und Vienna Doctoral Schools (VDS). VDS werden in Bereichen eingerichtet, in denen viele Doktoranden durch Anstellungsverhältnisse gefördert werden. Ziel ist die Verbesserung der Sichtbarkeit nach außen und die Kohortenbildung nach innen. VDA werden in Bereichen eingerichtet, wo eine Vielzahl von DoktorandInnen finanziell gar nicht oder über sehr vielfältige Formen gefördert werden. Hier spielt die Kohortenbildung und die Verbesserung der Betreuung der DoktorandInnen eine maßgebliche Rolle. Zu den flankierenden qualitätssichernden Maßnahmen siehe A3.2.2	ab 2016: Einrichtung von Vienna Doctoral Academies und Vienna Doctoral Schools	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Mit 1. März 2016 wurden mit dem Ziel der Schaffung zusätzlicher Unterstützungsstrukturen für DoktorandInnen drei Vienna Doctoral Academies (VDA) und vier Vienna Doctoral Schools (VDS) an der Universität Wien eingerichtet. Die Auswahl erfolgte in einem zweistufigen Auswahlverfahren durch eine international besetzte

Auswahljury.

Ziel der VDA und VDS ist es, die engagiertesten DoktorandInnen und BetreuerInnen zusammenzuführen, die Betreuung und die Zusammenarbeit zu intensivieren und den disziplinären und transdisziplinären Austausch zu ermöglichen. Eine VDA/VDS soll die zeitgerechte und qualitätsgesicherte Durchführung des Doktorats unterstützen und die Bedeutung des Doktoratsstudiums an der Universität Wien, als Instrument der wissenschaftlichen Nachwuchspflege, nach außen und innen unterstreichen.

VDA:

- Medieval Academy (Leitung: Matthias Meyer)
- Theory and Methodology in the Humanities (Leitung: Eva Horn)
- Communicating the Law – Innovative approaches to Law and Society (Leitung: Franz Stefan Meissel)

VDS:

- Molecules of Life (Leitung: Manuela Baccarini)
- Cognition, Behaviour and Neuroscience (Leitung: Thomas Bugnyar)
- Mathematics (Leitung: Christian Krattenthaler)
- Physics (Leitung: Markus Arndt)

2018 wurden die laufenden VDA/S um ein weiteres Jahr (bis Anfang 2019) verlängert. In der kommenden LV-Periode sollen die bestehenden VDA/S in die noch zu konzipierenden Doktoratsschulen einfließen.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.2.4	Stärkung der MINT-Fächer (EP, Abschnitte 4.7.1 und 4.7.2)	Aufgrund des Erfolgs der durchgeführten MINT-Initiativen, die erfolgreiche Berufungspolitik, die daraus resultierenden erhöhten Drittmittelwerbungen und steigenden Studierendenzahlen, die auch zu mehr Raumbedarf insb. für Laborpraktika führen, sind Infrastrukturinvestitionen im Bereich der Chemie und der Physik dringend notwendig.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Nachstehende Maßnahmen/Teilprojekte wurden im Rahmen der Generalsanierung des Standorts durch die Universität Wien – teilweise gemeinsam mit der Gebäudeeigentümerin BIG – im Jahr 2018 umgesetzt:

- Tausch Kälteanlage (Blue Box) Bauphase 2B
- Planung Aufstockung Chemie inkl. Nebenprojekte
- Planung Chemikalienlager inkl. Abstimmung mit NutzerInnen
- Sanierung der E-Verteiler und Mängelbehebung gemäß Elektrobefund in Abstimmung mit BIG
- Fortführung der Sanierung der Labortüren sowie Adaptierung der zugehörigen Luftführung in Abstimmung mit BIG

Weiters wurden laufende Berufungen für die Fakultäten Chemie und Physik inkl. Adaptierungsmaßnahmen umgesetzt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.2.5	QUESS - Quantum Experiments at Space Scale	Das Vorhaben Quantum Experiments at Space Scale umfasst Forschungen zur Quantenphysik und Quantenkommunikation über große Entfernungen durch den Einsatz eines Satelliten. Der Beitrag der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Wien in diesem Projekt gemeinsam mit der Chinesischen Akademie der Wissenschaften sowie der University of Science and Technology of China umfasst die Zulieferung von Expertise zum Design des Forschungssatelliten sowie die Entwicklung physikalischer Quantenhardware für die Satelliten-Bodenstationen in Europa.	bis 2017 2. BG 2016: Vorlage Bericht 4. BG 2017: Vorlage Bericht	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Im April 2018 fanden die Experimente zwischen dem chinesischen Satelliten und der von WissenschaftlerInnen der Universität Wien adaptierten Bodenstation in Teneriffa statt. In dieser 2-wöchigen Messkampagne wurde das von chinesischer Seite vorgegebene experimentelle Protokoll durchgeführt. Dabei wurde zunächst die „Trackinggenauigkeit“ getestet, d. h. es wurde untersucht, ob das Empfangsteleskop den Satelliten während des Überflugs präzise im Gesichtsfeld halten und das Signal des Satelliten mit der gewünschten Effizienz detektieren kann. Im nächsten Schritt wurde die Qualität der Polarisationsanalyse des empfangenen Quantensignals untersucht. Da es während des Überflugs zu einer relativen Rotation zwischen dem Quantensender am Satelliten und dem Quantenempfänger am Boden kommt und

diese Rotation direkt auf den Polarisationszustand des Quantensignals übertragen wird, stellte die Verifizierung der gewünschten Funktionsweise der benötigten Polarisationskorrektur einen kritischen Zwischenschritt dar. Die beiden oben erwähnten Tests, „Trackinggenauigkeit“ und „Polarisationsanalyse“, wurden während der ersten drei Überflüge des chinesischen Satelliten durchgeführt und konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Danach wurde mit den finalen Messungen zur Quantenschlüsselerzeugung fortgefahren. Insgesamt konnten fünf weitere Überflüge dafür genutzt werden, um absolut abhörsichere Schlüssel zwischen dem Satelliten und der Bodenstation in Teneriffa zu erzeugen. Die erzielten Datenraten waren ungefähr zehn Mal höher, verglichen mit den zuvor von WissenschaftlerInnen der Universität Wien erzielten Messergebnissen in Graz. Das ist zum einen auf die größere Empfangsapertur des Teleskops in Teneriffa, aber auch auf ein verbessertes Empfangsmodul zurückzuführen. Die finale Analyse der Messdaten wird demnächst abgeschlossen und die gemeinsame wissenschaftliche Publikation sollte in naher Zukunft in einem hochrangigen Journal eingereicht werden.

Mit der erfolgreichen Durchführung des Experiments in Teneriffa konnten WissenschaftlerInnen der Universität Wien ein wesentliches Projektziel erreichen. Im Zuge der Weiterführung des Projekts sind als zukünftige Schritte die Vorbereitung für und die Durchführung von Experimenten mit weiteren Satelliten geplant. Dadurch soll die Skalierbarkeit der Quantenkommunikation hin zu einem globalen Netzwerk, bestehend aus mehreren Satelliten und vielen Bodenstationen, untersucht werden. Zusätzlich sind auch noch Experimente mit weiteren Bodenstationen geplant. So wurde etwa im Juni 2018 die mobile Bodenstation des IQOQI geliefert und deren Endabnahme im September 2018 abgeschlossen. Durch die Mobilität dieser Bodenstation wird es ermöglicht, Quantenkommunikation an den unterschiedlichsten Standorten auf der Erde zu untersuchen und zu zeigen, wie fortgeschritten und flexibel Quantentechnologie heute bereits ist.

Das Vorhaben wird auch in der kommenden LV-Periode weitergeführt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
Ziel B1.3.1	Vienna Doctoral Academies/Vienna Doctoral Schools (EP, Abschnitt 4.2.2)	Gemäß des unter B1.2.3 beschriebenen Vorhabens eingerichtete VDA/VDS	0	7	7	7	7	7	7	±0 bzw. ±0%

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Mit 1. März 2016 wurden mit dem Ziel der Schaffung zusätzlicher Unterstützungsstrukturen für DoktorandInnen drei Vienna Doctoral Academies (VDA) und vier Vienna

Doctoral Schools (VDS) an der Universität Wien eingerichtet (siehe Vorhaben B1.2.3). Die VDA/S laufen noch bis 2020.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
Ziel B1.3.2	Beteiligung an strukturierten, extern (national) finanzierten Doktoratsprogrammen (EP, Abschnitt 4.2.2)	Zahl der Beteiligungen der Universität Wien an laufenden, extern finanzierten strukturierten Doktoratsprogrammen (unter der Annahme einer ausreichenden Mittelausstattung des FWF und entsprechend dimensionierter Ausschreibungen)	10	10	15	10	16	10	17	+7 bzw. +70%

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

2018 waren an der UW 17 Doktoratskollegs oder doc.funds aktiv:

- Dissipation und Dispersion in Differentialgleichungen (in Kooperation mit der Technischen Universität Wien)
- Particles and Interaction (in Kooperation mit der Technischen Universität Wien)
- Chromosomen Dynamik (in Kooperation mit dem Gregor Mendel Institute und dem Institute of Molecular Biotechnology der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)
- Cognition and Communication
- Molecular Drug Targets (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und der Technischen Universität Wien)
- Accounting, Reporting and Taxation (in Kooperation mit der Universität Graz)

- Das österreichische Galizien und sein multikulturelles Erbe
- Komplexe Quantensysteme (in Kooperation mit der Technischen Universität Wien)
- Population Genetics (in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien)
- RNA Biology (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien)
- The Sciences in Historical, Philosophical and Cultural Contexts
- Mikroorganismen im Stickstoff-Zyklus
- Integrative Strukturbiologie (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien)
- Computergestützte Optimierung (in Kooperation mit der Technischen Universität Wien und dem IST Austria)
- Signaling mechanisms in cellular homeostasis (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien)
- Vienna Graduate School of Economics

Zusätzlich ist an der das über das FWF-Programm doc.funds geförderte „Forms of Normativity – Transitions and Intersections“ aktiv. Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

B2. Nationale Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.3.1	Beibehaltung der Konkurrenzfähigkeit in der Forschung durch laufende Investitionen in leistungsfähige Großgeräteinfrastrukturen (EP, Abschnitte 2.5 und 4.7.1)	Für das Funktionieren der Großforschungsinfrastruktur ist es notwendig, auch weiterhin in die Basisausstattung zu investieren. Zugang zu moderner Geräteinfrastruktur wirkt sich in geräteintensiven Disziplinen (MINT, life sciences) direkt auf die Möglichkeit aus, in wissenschaftlichen Journals mit hohem Impact zu publizieren, Drittmittelprojekte in Konkurrenz mit anderen Institutionen einzuwerben, kompetitive Wissenschaftspreise zu gewinnen und damit den Wissenschaftsstandort zu stärken.	bis 2018	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Investitionstätigkeit im wissenschaftlichen Bereich hat 2018 im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß deutlich zugenommen. Der Schwerpunkt lag hierbei auf Großgeräteinfrastrukturen in den Natur- und Lebenswissenschaften.

In der Physik wurde in ein modernes aberrationskorrigiertes FEG-HR-Transmissions-Elektronenmikroskop investiert, das Untersuchungen an einem breiten Spektrum an

(auch strahlensensiblen) Materialien in einer in Österreich einzigartigen Auflösung ermöglicht. Außerdem wurde in der Physik die Ausstattung der Aerosol- und Umweltphysik durch die Anschaffung eines Atmosphärendruck-Interface-Massenspektrometers ergänzt.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt lag im Jahr 2018 in der Ausstattung des NMR-Zentrums der Chemie. Dabei wurde insbesondere ein Avance-Neo-500WB-Spektrometer angeschafft. Darüber hinaus wurde in der Chemie ein Systemupgrade des D8-Venture-Einkristalldiffraktometers vorgenommen.

Generell hat die Universität Wien in den Natur- und Lebenswissenschaften zahlreiche bestehende Großgeräteinfrastrukturen ergänzt bzw. erneuert.

Die Universität Wien hat auch in den Geisteswissenschaften Investitionsmaßnahmen gesetzt. Insbesondere wurden die Medienlabore am Zentrum für Translationswissenschaft neu ausgestattet, indem eine moderne Dolmetsch-Anlage mit neuen Audio- und Video-Technologien angeschafft wurde.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.3.2	Investitionen in Geräteinfrastruktur zur Ermöglichung hochkarätiger Neuberufungen (EP, Abschnitte 2.5, 4.7.1, 5.14.4, 5.12.4, 5.Z3.4)	Für eine Forschungsuniversität mit internationaler Sichtbarkeit ist es wichtig, Top-ForscherInnen aus dem In- und Ausland neu berufen zu können. Dafür ist die Möglichkeit, modernste Geräteinfrastruktur zur Verfügung stellen zu können, entscheidend. Im Rahmen von Berufungszusagen sollen Investitionen in Großgeräteinfrastruktur getätigt werden, um neuberufenen ProfessorInnen Forschung auf internationalem Top-Niveau zu ermöglichen. In der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode sind in den geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen mehrere Professuren in Verhandlung/Besetzung bzw. werden in Umsetzung des Entwicklungsplans neu ausgeschrieben. Es sind beispielsweise die Berufungen „Allgemeine Meteorologie“, „Anorganische Chemie“, „Niedrigdimensionaler Transport und Nanotechnologie“, „Experimental Quantum Physics“, „Biophysical Imaging“ und „Molecular Biology“ vorgesehen.	bis 2018	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

In der Anorganischen Chemie wurde ab 2017 begonnen, die gesamte Laboreinrichtung und Geräteinfrastruktur eines Arbeitsbereichs vollständig zu erneuern. 2018 wurden diese Investitionsmaßnahmen durch Anschaffung von Labor- und Geräteausstattung fortgesetzt und zum Abschluss gebracht. Ein weiterer Schwerpunkt wurde in der Psychologie gesetzt. Rund 400 TEUR hat die Universität Wien in diesem Bereich in die Geräteausstattung mit Schwerpunkt EEG-Labor und Eye-Tracking investiert.

Am Zentrum für LehrerInnenbildung wurde die Implementierung eines Lehr-Lern-Labors gestartet. In den nächsten Jahren sind hier weitere Investitionen im Zusammenhang mit der Berufung Didaktik der Naturwissenschaften zu erwarten.

In der LV-Periode 2019–2021 sind hohe Investitionen im Zusammenhang mit der Berufung von ProfessorInnen und Tenure-Track-Stellen zu erwarten (z. B. in der Quantenphysik oder in den Neurowissenschaften).

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.3.3	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften (EP, Abschnitt: 4.7.1)	Die dritte Ausbaustufe (VSC-3) steht seit März 2015 im vollen Umfang zur Verfügung. Die Detail-Planung der weiteren Ausbaustufe VSC-4 soll im Sommer 2015 starten. Die Inbetriebnahme des VSC-4 soll 2017 erfolgen. Der VSC beruht auf einer Kooperation zwischen der Technischen Universität Wien, der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur. TU Graz koordiniert und repräsentiert die Beteiligung der Universitäten der Süd-Region (Graz, Leoben, Klagenfurt). Die Universität Innsbruck ist Repräsentantin und Koordinatorin für die Universitäten des West-Verbundes (Innsbruck, Salzburg, Linz). Die Nutzung des VSC soll für weitere interessierte Universitäten, wie etwa die Medizinuniversität Wien oder die Universität Bozen ermöglicht werden, wobei die entsprechenden Modalitäten noch zu verhandeln sind. Die Infrastrukturinvestitionen (insbesondere die Auswahl der Rechnerarchitekturen) in VSC und MACH sollen im Hinblick auf ein gesamtösterreichisches Konzept einander abgestimmt ergänzen.	2016: Ausschreibung und Vergabe des VSC-4 nach Abstimmung innerhalb des VSC-Steering-Committee voraussichtlich 2017: Installation und Abnahme des VSC-4 voraussichtlich 2018: Vollbetrieb des VSC-4	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Ausschreibung für den VSC-4 ist erst 2018 erfolgt, der Zuschlag wird voraussichtlich im Jänner 2019 erfolgen, der Vollbetrieb voraussichtlich im Laufe des Jahres 2019. Für 2018 wurde zur Überbrückung eine Erweiterung des VSC-3 (Interimslösung) beschafft. Der VSC-2 wurde 2018 abgeschaltet.

Das Vorhaben wird auch in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode fortgeführt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich noch nicht voll umgesetzt.

B3. Internationale Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B3.3.1	Beteiligung an ESO (EP, Abschnitt 5.14.1)	Die erfolgreiche Beteiligung an ESO soll weiter fortgeführt werden. Durch die Beteiligung an ESO-Projekten ist die Universität Wien federführend in diesem Bereich geworden. Über die Universität Wien werden gemeinsame ESO-Kooperationsprojekte koordiniert werden. Darüber hinaus sollen Instrumentierungsprojekte im Rahmen zukünftiger HRSM-Ausschreibungen beantragt werden.	bis 2018	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Universität Wien koordiniert das vom Wissenschaftsministerium 2016 genehmigte HRSM-Kooperationsprojekt „Beobachtungsorientierte Astrophysik in der E-ELT Ära II“. Verschiedene Work Packages der Phase B für Instrumente METIS und MICADO waren 2018 in Bearbeitung, und Phase-A-Arbeiten für MOSAIC. Alle Arbeiten sind im Zeitplan. WissenschaftlerInnen der Universität Wien beteiligen sich weiterhin an ESO (z. B. Auslieferung des neuen Instruments MATISSE an ESO-Paranal-Observatorium) und werben weiterhin Messzeiten an den Teleskopen ein.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B3.3.2	Beteiligung an CECAM (EP, Abschnitt 5.12.2)	Weitere Beteiligung der Universität Wien an CECAM (Centre Européen de Calcul Atomique et Moléculaire) und Weiterführung des CECAM-Knotens am Standort Wien unter Beteiligung der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien (DaCAM).	bis 2018	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Durch die Mitgliedschaft beim CECAM sind die WissenschaftlerInnen der Universität Wien im Bereich der atomistischen und molekularen Simulation in diese wichtige europäische Institution integriert und können an deren Aktivitäten teilnehmen und weitere Entwicklungen aktiv gestalten. Die Universität Wien ist zusammen mit der Technischen Universität Wien über das Center of Computational Materials Science (CMS) Mitglied im CECAM und wird durch Prof. Christoph Dellago (Universität Wien) und Prof. Andreas Grüneis (Technische Universität Wien) im CECAM Council, dem obersten Lenkungsgremium von CECAM, vertreten.

Die Mitgliedschaft beim CECAM ist die Grundlage für den Betrieb des Wiener CECAM-Knotens DaCAM, an dem neben der Technischen Universität Wien und der Universität Wien auch die Universität für Bodenkultur Wien beteiligt ist. Im Jahr 2018 fanden am DaCAM insgesamt drei wissenschaftliche internationale Workshops und eine Sommerschule statt (siehe untenstehende Liste). Für 2019 sind zwei Workshops sowie eine Sommerschule geplant. Über DaCAM sind WissenschaftlerInnen der Technischen Universität Wien und der Universität Wien außerdem am von der EU geförderten Center of Excellence ECAM beteiligt, in welchem Prof. Christoph Dellago (Universität Wien) die Funktion eines Work Package Leaders ausübt.

CECAM-Workshops 2018:

- “Interacting machine learning and experimental methods for surface structures (IMPRESS)” (Workshop)
Organizers: O.T. Hofmann (Technische Universität Graz), M. Todorovic und P. Rinke (beide Aalto University)
11.-13.7.2018, Technische Universität Graz
- “Charged species in bulk and at interfaces: mobility and motility of macromolecular systems” (Workshop)
Organizers: K. Kang (FZ Jülich), G. Kahl (Technische Universität Wien) und J. Dhont (FZ Jülich)
24.-27.9.2018, Technische Universität Wien
- “E-CAM State-of-the-Art Workshop: Large scale activated event simulations” (Workshop)
Organizers: C. Dellago (Universität Wien), P. Bolhuis (Universiteit van Amsterdam) und G. Kahl (Technische Universität Wien)
1.-3.10.2018, Internationales Erwin Schrödinger Institut für Mathematik und Physik (ESI) der Universität Wien
- “Band structure meets quantum field theory” (Summer School)
Organizers: K. Held (Technische Universität Wien), G. Kresse (Universität Wien) und J. Tomczak (Technische Universität Wien)
2.-6.7.2018, Technische Universität Wien

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben B3.3.3	Beteiligung an CESSDA (EP, Abschnitt 4.3.3)	Die Universität Wien will sich an CESSDA (Consortium of European Social Science Data Archives) beteiligen, einer europaweiten Initiative zur Vernetzung von elektronischen Repositorien im Bereich der Sozialwissenschaften. In einem ersten Schritt wird auf nationaler Ebene ein sozialwissenschaftliches Datenarchiv aufgebaut, das federführend die Universität Wien in Kooperation mit den Universitäten Linz und Graz im Rahmen der budgetären Möglichkeiten realisiert. Diese Kooperation soll offen sein für die Teilnahme weiterer Universitäten und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen. Durch die Beteiligung würden den WissenschaftlerInnen der Universität Wien große, vernetzte Datenservices im Bereich der Sozialwissenschaften zur Verfügung stehen, die etwa auch zur Wahlforschung genutzt werden könnten.	2016: Aufbau der Strukturen und Inbetriebnahme des Archivs sowie der Kooperation mit den Universitäten Linz und Graz 2017-2018: Betrieb des Archivs, Kooperation mit den Universitäten Linz und Graz über deren Koordinationsstellen	
--------------------	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Nachdem AUSSDA – The Austrian Social Science Data Archive unter großer Resonanz 2017 das digitale Repository gestartet und die organisatorischen Grundlagen zum Betrieb des Datenarchivs gelegt hatte, erfolgte 2018 der weitere Aufbau. Es wurden die Konformität mit den relevanten Datenschutzgesetzen sichergestellt, Serviceangebote erweitert (z. B. Datenübergabeverträge für verschiedene Bedarfe, Datenmanagementplanschulungen und -beratungen) sowie die Datenakquise und Datenbereitstellung ausgebaut.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Ziel zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
-----	------------------------	-----------	---------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---

Ziel B3.4.1	ESO-Messzeiten (EP, Abschnitt 5.14.1)	Eingeworbene ESO-Messzeiten (1n=8h) Da die Angabe der Beobachtungszeiten (PI-Zeit) in Perioden erfolgt, die nicht genauen Kalenderjahren entsprechen, wird für die Berechnung der Beobachtungszeiten jeweils der Zeitraum vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des aktuellen Jahres herangezogen.	27	18	12,7	18	19,6	18	29,8	+11,8 bzw. +66%
-------------	--	--	----	----	------	----	------	----	------	-----------------

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Periode 100 (1.10.17-31.3.18): PI-Zeit: 133h=16,6n

Periode 101 (1.4.18-30.9.18): PI-Zeit: 105,8h=13,2n

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben B4.2.1	Umsetzung und Weiterentwicklung der Innovationsstrategie (EP, Abschnitt 4.2.3)	<p>Die Universität Wien will eine aktive Rolle im Innovationsprozess übernehmen, sowohl bei technologischer als auch bei sozialer Innovation. Die universitäre Innovationsstrategie wird in der vorliegenden LV-Periode umgesetzt und nötigenfalls weiterentwickelt.</p> <p>Es sollen mehr WissenschaftlerInnen zur Meldung von Dienstleistungen ermutigt werden, auch wenn nicht in jedem Fall von einem Aufgriff durch die Universität ausgegangen werden kann.</p> <p>Durchführung weiterer Veranstaltungen zum Zweck des Awareness-Rising im Bereich Technologietransfer gemeinsam mit dem Inkubator INiTs.</p> <p>Zu weiterführenden Maßnahmen zur Steigerung der Technologietransferaktivitäten siehe auch Vorhaben in A2.2 und Ziel in A2.3.</p>	laufend 2017: Statusbericht der Umsetzung und Weiterentwicklung der Innovationsstrategie	
--------------------	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Universität begreift ihre Innovationsstrategie als Teil ihrer Wissensaustausch-Säule, die dem Transfer von Wissen und Technologie in Richtung Wirtschaft und Gesellschaft höheren Stellenwert gibt. Die im Wesentlichen stetig steigenden Dienstleistungsmeldungen und das Ansteigen der Industriekooperation sind ein Indikator dafür, dass das Thema auch bei den WissenschaftlerInnen der Universität Wien größere Wichtigkeit erlangt hat. INiTS (Inkubator der Universität Wien, der Technischen Universität Wien und der Wirtschaftsagentur Wien) wurde von der Schwedischen Forschungsinitiative UBI Global in das Ranking der „Global Top 10“ universitären Inkubatoren aufgenommen und belegt den weltweit 7. Platz, sowie den 3. Platz in Europa. Veranstaltungen mit INiTS sowie die Bewerbung der INiTS-Angebote sind auch Maßnahmen zur Unterstützung der Strategie, die im Bereich Awareness und Lehre durch die Angebote der Wissenstransferzentren ergänzt werden. 2018 war, in Kooperation mit INiTS, der Support von BewerberInnen für das FFG-Förderprogramm „Spin-off Fellowships“ ein besonderer Schwerpunkt. Neben gemeinsamen Informationsveranstaltungen wurden die BewerberInnen u. a. mit einem spezialisierten Trainingsprogramm unterstützt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben B4.2.2	Beteiligung an Wissenstransferzentren (EP, Abschnitt 4.2.3)	Die Universität Wien ist an zwei Wissenstransferzentren beteiligt, dem WTZ Ost und dem Life-Science Transfer Zentrum. Die Universität Wien wird sich auch in der vorliegenden LV-Periode an den beiden Wissenstransferzentren beteiligen.	laufend	
--------------------	---	---	---------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Universität Wien hat als Koordinator den Lead beim Life-Science-Transfer-Zentrum „wings4innovation“ übernommen. Im Wissenstransferzentrum Ost hat die Universität Wien 2016 das Kooperationsprojekt „Lehre, Awareness & Visibility“ als Koordinatorin übernommen und die Koordination auch 2018 erfolgreich weitergeführt. U. a. wurden, im Rahmen des an der Universität Wien geleiteten Kooperationsprojekts, mit den Mitteln des WTZ Ost und in Kooperation mit den Partneruniversitäten über 30 Trainings zu allen Aspekten des Wissensaustauschs und Technologietransfers durchgeführt. Das Projekt WTZ lief mit Ende 2018 aus.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B4.2.3	Technology Transferoffice (EP, Abschnitt 4.2.3)	Das an der DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung eingerichtete Technologietransferoffice (TTO) unterstützt die WissenschaftlerInnen der Universität bei Fragen zum Technologietransfer. Konzeption eines Projekts zur Schaffung von befristeten Trainee-Stellen für WissenschaftlerInnen mit Perspektive auf eine Karriere im Bereich Technologietransfer.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Als Weiterführung eines 2016 gestarteten Pilots wurde eine Mitarbeiterin (Studierende der Universität Wien) als freie Dienstnehmerin ins TTO aufgenommen. Sie wird in die Verwaltungsabläufe eingebunden und soll das Handwerk erlernen. Durch gezielte Weiterbildungen im In- und Ausland soll die Mitarbeiterin an Kompetenzen gewinnen. Erfolgreiche TTO-MitarbeiterInnen müssen eine hohe fachliche Kompetenz, kritisches Urteilsvermögen und wirtschaftliches Know-how mitbringen, um bei Gesprächen und Verhandlungen intern wie mit der Industrie zu bestehen. Die bisherigen Erfahrungen mit der Mitarbeiterin an den Fakultäten und Zentren sind sehr positiv.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B4.2.4	Unterstützung von Spin-offs (EP, Abschnitt 4.2.3)	Die Unterstützung von Spin-offs erfolgt weiterhin über die Kooperation mit dem Inkubator INiTS, den die Universität Wien, die Technische Universität Wien und die Wirtschaftsagentur der Stadt Wien gemeinsam betreiben.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die erfolgreiche Kooperation mit INiTS wird fortgesetzt. Der Kooperationsvertrag zwischen INiTS und der Universität Wien läuft noch bis 30.09.2022.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B4.2.5	Wissensbilanz-Kennzahl 3.B.3	Bericht über die Kennzahl, ihre Untergliederungen und ihre inhaltliche Erläuterung	jährlich im 2. Begleitgespräch	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Rektorat stand dem Wissenschaftsministerium in den Begleitgesprächen für eine Diskussion über die Kennzahl, ihre Untergliederungen und ihre inhaltliche

Erläuterung zur Verfügung.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert	Ist-Wert	Zielwert	Ist-Wert	Zielwert	Ist-Wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
				Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Jahr 3 der LV-Periode (2018)	

Ziel B4.3.1	Anzahl der Dienstleistungen (EP, Abschnitt 4.2.3)	Anzahl der gemeldeten Dienstleistungen	18	15	22	17	20	19	29	+10 bzw. +53%
-------------	---	--	----	----	----	----	----	----	----	---------------

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Die Zahl der steigenden Dienstleistungen deutet sowohl auf die erfolgreichen Services des Technologietransferbüros (TTO) als auch auf die grundsätzlich steigende Aktivität der WissenschaftlerInnen der Universität Wien hin. Dennoch soll auch darauf hingewiesen werden, dass die Zahl stark volatil ist und kleinere Schwankungen, auch wieder nach unten, möglich sein können.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
Ziel B4.3.2	Veranstaltungen im Bereich Technologietransfer (EP, Abschnitt 4.2.3)	Anzahl der gemeinsam mit Inits abgehaltenen Veranstaltungen	5	5	3	7	9	8	8	±0 bzw. ±0%

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Hinsichtlich der Veranstaltungen wurde, letztlich auch aufgrund des Interesses der WissenschaftlerInnen, neben den reinen Veranstaltungen zum Thema Technologietransfer 2018 mehr Gewicht auf Trainings zum Thema Entrepreneurship gelegt. Diese werden vermehrt von den WissenschaftlerInnen der Universität Wien nachgefragt. Es gibt mittlerweile sehr viele Veranstaltungen im Bereich Technologietransfer, die auch von anderen AnbieterInnen wie der FFG oder dem AWS angeboten werden und die Konkurrenz ist hoch, auch in Hinblick auf die oft begrenzte Nachfrage an solchen Veranstaltungen. Zudem wurde dazu übergegangen, bei der Veranstaltungsorganisation stärker mit entsprechenden PartnerInnen an der Universität wie z. B. dem Alumniverband zusammenzuarbeiten. Zielgruppenspezifische Veranstaltungen wurden u. a. an der Fakultät für Physik angeboten.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 erreicht.

B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben B5.3.1	Umsetzung und Weiterentwicklung der Horizon2020 Strategie mit dem Ziel der Steigerung der Beteiligung an Horizon 2020 (EP, Abschnitt 4.2.3)	Die Universität Wien plant neben der Weiterführung der erfolgreichen Schwerpunktsetzung im Bereich der thematisch offenen Exzellenz- und Mobilitätsprogramme (ERC, Marie Curie) weiterhin eine hohe Beteiligung an Kooperationsprojekten. Potenzielle interne und externe KandidatInnen für ERC-Grants sollen identifiziert und zur Antragstellung aufgefordert werden. Das Potenzial zur Beteiligung an Kooperationsprojekten soll durch das Instrument des Forschungsverbundes verstärkt werden. Insbesondere in gesellschaftlich relevanten Themenbereichen soll interne Sichtbarkeit und kritische Masse geschaffen werden, die Ausgangspunkt für Anträge in konkreten Ausschreibungen von Horizon 2020 sein sollen. Die Betreuung der AntragstellerInnen und ProjektleiterInnen von der Antragstellung bis zum Ende der Projektlaufzeit wird sichergestellt.	laufend ab 2016: Einrichtung weiterer Forschungsverbünde	
--------------------	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die für die Beratung der WissenschaftlerInnen zuständige Dienstleistungseinrichtung an der Universität Wien setzt ihre intensive Unterstützung bei der Einreichung fort und baut das Angebot des Projektmanagements für EU Projekte aus. Neben der täglichen Beratung organisiert die Dienstleistungseinrichtung Workshops zu der Antragstellung für ERC Grants und Marie-Skłodowska-Curie-Fellowships und unterstützt auch Fakultäten dabei, thematische Workshops zu organisieren, um Beteiligung an mehr Kooperationsprojekten zu fördern. ForscherInnen wurden über entsprechende H2020-Calls sowie Einflussmöglichkeiten auf zukünftige Arbeitsprogramme informiert. Potenzielle KandidatInnen für ERC-Grants werden gezielt aufgefordert und unterstützt, einen Projektantrag einzureichen.

Unter Horizon2020 Societal Challenges wurden 2018 zehn Projekte mit Beteiligung von WissenschaftlerInnen der Universität Wien bewilligt. Um ForscherInnen zusätzlich zur Einwerbung von hoch kompetitiven Drittmittel-Anträgen zu motivieren, wurde vom Rektorat 2018 die Initiative „Freiräume schaffen“ konzipiert, die es WissenschaftlerInnen ermöglicht, um temporäre Lehrreduktionen bzw. um Unterstützung durch Studienassistenzen anzusuchen.

Die Neuausrichtung des Instruments der Forschungsverbünde stand 2018 weiterhin in Diskussion und wird in der kommenden LV-Periode fortgesetzt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben B5.3.2	Beteiligung an Initial Training Networks (Horizon 2020) (EP, Abschnitt 4.2.3)	Als Reaktion auf die öffentlich diskutierte Sistierung der Doktoratskollegs des FWF (vgl. Ziel B1.3.1) wird eine starke Zunahme an Anträgen für Initial Training Networks (ITN, Horizon 2020) beobachtet. Die Universität Wien will sich weiterhin an dieser europäischen Nachwuchsfördermaßnahme beteiligen.	ab 2016: Steigerung der Anzahl an Anträgen an Initial Training Networks	
--------------------	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Trotz einer geringen EU-Erfolgsquote sowie der wachsenden Lücke zwischen dem Kollektivvertrag und dem Gehalt der Marie-Sklodowska-Curie-Fellows steigt die Anzahl der ITN-Anträge an der Universität Wien jedes Jahr (2016: 34, 2017: 41, 2018: 52). 2018 wurde fast jede/r AntragstellerIn auch von der Universität Wien unterstützt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Ziel der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
Ziel B5.4.1	Beteiligung an EU-Förderprogrammen (EP, Abschnitt 4.2.3)	Anzahl der gestellten Anträge	167	160	163	160	166	160	214	+54 bzw. +34%

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Trotz geringer Erfolgsraten bei H2020 hat sich die Anzahl der Anträge 2018 erhöht. Die Schwankungen bei den Antragstellungen ergeben sich durch die wechselnden Schwerpunkte der ausgeschriebenen Calls.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

C. Lehre

C1. Studien

Vorhaben im Studienbereich

Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.1.1	Einrichtung des Masterstudiums „Banking and Finance“ (ISCED 343, Kredit- und Versicherungswesen)		offen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Masterstudium „Banking and Finance“ ist seit dem Studienjahr 2017/18 implementiert.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.1.2	Einrichtung des Masterstudiums „Informatik“ (ISCED 481, Informatik)		spätestens mit Studienjahr 2016/17	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Masterstudium „Informatik“ ist seit dem Studienjahr 2016/17 implementiert.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.1.3	Einrichtung des Masterstudiums „Lebensmittelchemie“ (ISCED 421, Biologie und Biochemie)		Einrichtung mit Studienjahr 2016/17 wird angestrebt	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Masterstudium „Lebensmittelchemie“ ist seit dem Studienjahr 2017/18 implementiert.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.1.4	Einrichtung des fremdsprachigen Masterstudiums „Evolutionary Systems Biology“ (ISCED 421, Biologie und Biochemie)		1. Oktober 2016	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Masterstudium ist seit dem Studienjahr 2016/17 implementiert.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.1.5	Einrichtung des Joint-Masterstudiums „Dutch Language, Literature and Culture“ (ISCED 222, Fremdsprachen)		offen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Pläne hinsichtlich des Masterstudiums Niederlandistik haben sich auf Grund der geringen Studierendenzahlen und nach umfangreicher Diskussion mit der zuständigen Fakultät zwischenzeitlich geändert. Daher wird ein Joint-Masterstudium nicht eingerichtet.

Das Studienangebot der Niederlandistik wird in Zukunft aufgelassen (vgl. Entwicklungsplan Universität Wien 2025). Einzelne Module werden im Studium der Deutschen Philologie integriert.

Grund für Nichtumsetzung innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode; ist das Vorhaben für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode von Relevanz?

Das Vorhaben wurde, wie dargestellt, aufgrund geänderter Rahmenbedingungen nicht umgesetzt. In der Leistungsvereinbarung für 2019–2021 wurde die Auflassung des Bachelor- und Masterstudiums Niederlandistik festgehalten.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.1.6	Einrichtung folgender interdisziplinärer Masterstudien: <ul style="list-style-type: none"> • Masterstudium „Bioinformatik“ (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien) (ISCED, 421 Biologie und Biochemie) • Masterstudium „Philosophy and Economics“ (ISCED 226, Philosophie und Ethik) • Masterstudium „Ethik für Schule und Beruf“ (ISCED 226, Philosophie und Ethik) • Masterstudium „Mittelalterstudien“ (ISCED 225, Geschichte und Archäologie) • Masterstudium „Zeitgeschichte und Medien“ (ISCED 225, Geschichte und Archäologie) 		offen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

- Das Masterstudium „Bioinformatik“ ist seit dem Studienjahr 2016/17 implementiert.
- Masterstudium „Philosophy and Economics“: Die curriculare Arbeitsgruppe wurde eingerichtet. Die Einrichtung des englischsprachigen Masterstudiums ist für das Studienjahr 2019/20 geplant.

- Das Masterstudium „Ethik für Schule und Beruf“ ist seit dem Studienjahr 2016/17 implementiert.
- Masterstudium „Mittelalterstudien“: derzeit offen
- Das Masterstudium „Zeitgeschichte und Medien“ ist seit dem Studienjahr 2016/17 implementiert.

Das Vorhaben wurde inhaltlich größtenteils umgesetzt. In die Leistungsvereinbarung für 2019–2021 wurde die Einrichtung des interdisziplinären Masterstudiums „Mittelalterstudien“ abermals aufgenommen.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.1.7	Einrichtung des Unterrichtsfachs „Türkisch“		offen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Einrichtung eines Unterrichtsfachs „Türkisch“ war gemäß der Leistungsvereinbarung abhängig vom Einrichtungszeitpunkt eines entsprechenden lehrplandefinierten Schulfaches für die gesamte Sekundarstufe und der Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen (vgl. Entwicklungsplan Abschnitt 6.8).

Diese in der Leistungsvereinbarung festgelegten Voraussetzungen waren in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 nicht erfüllt. Für die Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 wurde kein entsprechendes Vorhaben zwischen dem Bund und der Universität Wien vereinbart.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.1.8	Einrichtung des Schwerpunktfachs „Inklusive Pädagogik“		offen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Schwerpunktfach „Inklusive Pädagogik“ wurde eingerichtet.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben C1.3.1.9	Einrichtung interdisziplinärer PhD-Programme		offen	
----------------------	---	--	-------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

An der Universität Wien waren 2018 zwei interdisziplinäre PhD-Studienprogramme eingerichtet: „Interdisciplinary Legal Studies“ und „Advanced Theological Studies“. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.1.10	Einrichtung des Masterstudiums „Klassische Philologie“ (ISCED 222, Fremdsprachen)		spätestens 2016/17	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Masterstudium ist seit dem Studienjahr 2016/17 implementiert.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.1.11	Einrichtung des Masterstudiums „Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ (ISCED 212, Musik und darstellende Kunst)		spätestens 2016/17	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Masterstudium ist seit dem Studienjahr 2016/17 implementiert.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.2.1	Masterstudium „Informatikdidaktik“ (Studium im Lehrverbund mit der Technischen Universität Wien)		Das Studium wird spätestens mit Studienjahr 2016/17 aufgelassen.	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Masterstudium wurde aufgelassen.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.2.2	Masterstudium „Scientific Computing“		Das Studium wird spätestens mit Studienjahr 2016/17 aufgelassen.	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Masterstudium wurde aufgelassen.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

<p>Vorhaben C1.3.3.1</p>	<p>Studierende als Digital Natives– Herausforderungen für die universitäre Lehr- und Lernkultur (EP, Abschnitt 4.1.5)</p>	<p>Studierendenzentrierte Lehre: Kennzeichen der Studierenden von heute ist, dass sie mit digitalen Medien aufgewachsen sind und diese im Alltag vielfältig nutzen. Die Universität muss sich dieser Herausforderung stellen, für neue Lehr-/Lernmethoden (z.B. flipped classroom Modelle) neue Konzepte entwickeln und Vorzüge für Studierende und Lehrende ausarbeiten. Funktionierende (digitale) Unterstützungsmaßnahmen sollen fortgeführt und verbessert werden (z.B. Großlehrveranstaltungen mit E-Learning Unterstützung, Weiterentwicklung von Moodle, als universitäre Lernplattform (Kooperation SLW/ZID und der Academic Moodle Cooperation (mit TU Wien)). Zur Unterstützung der Lehrenden bei der Konzeption und Umsetzung von Großlehrveranstaltungen mit E-Learning sollen auf Basis einer Bedarfserhebung für stark nachgefragte Bachelorstudien neben E-TutorInnen (lehrveranstaltungsbezogen) auch E-MultiplikatorInnen (auf der Ebene der Studienprogrammleitung) bereitgestellt werden. Sie fungieren als administratives Bindeglied zwischen den verschiedenen AkteurInnen (Studienprogrammleitung, Lehrende, TutorInnen, StudienassistentInnen, Dienstleistungseinrichtungen), initiieren die notwendigen Entwicklungen und die damit verbundenen Abstimmungen.</p>	<p>laufend: Umsetzung von Verbesserungen funktionierender (digitaler) Unterstützungsmaßnahmen (E-Learning, Streaming, Moodle) 2016: Modell für E-MultiplikatorInnen entwickelt 2016/17: Entwicklung von Konzepten für weitere digitale Lernangebote 2017/2018: Modelle für flipped classroom umgesetzt</p>	
------------------------------	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Umsetzung von Modellen für Flipped Classroom:

Aufbauend auf den Ergebnissen und Vorarbeiten aus dem Wintersemester 2017/18 wurden im Sommersemester 2018 gezielt Lehrende von Groß- und Schlüsselveranstaltungen unterstützt, mithilfe von mediendidaktisch ausgebildeten studentischen E-MultiplikatorInnen schrittweise Flipped-Classroom-Konzepte in ihre Lehrveranstaltung zu integrieren. Dafür wurden insgesamt 18 E-MultiplikatorInnen für 30 Lehrveranstaltungen in 11 Studienrichtungen eingesetzt. Neben der Etablierung aktiver und studierendenzentrierter Lehr- und Lernformen im Hörsaal stand das kontinuierliche Mitlernen während des gesamten Semesters im Fokus der

Maßnahmen. Eine niederschwellige Überprüfung zur Wirksamkeit erfolgte über Feedbackbögen für Studierende sowie im Rahmen einer Fokusgruppe mit Lehrenden. Mit Wintersemester 2018/19 wurden insgesamt 24 E-MultiplikatorInnen bereitgestellt, qualifiziert und betreut. Neben der Weiterentwicklung von Flipped-Classroom-Modellen wurden auch andere innovative Lehr- und Lernkonzepte entwickelt und umgesetzt (Blended-Learning-Szenarien, Einsatz von Offenen Bildungsressourcen bzw. OER, regelmäßige Online-Selbsttests, Weiterentwicklung eines Online-Kurses). Die Unterstützungsmaßnahmen konnten dadurch enger an die Bedürfnisse und Herausforderungen der Lehrenden und Studierenden angepasst werden. Weiters sollten sie aktives Lernen im und außerhalb des Hörsaals ermöglichen, damit auch eine Erhöhung des Lern- und Studienerfolges, der Motivation und Freude an den Inhalten der jeweiligen Disziplin und der emotionalen und fachlichen Bindung der Studierenden an ihr Studium bewirken. Die Wirksamkeit und Akzeptanz der Maßnahmen wurde auch in diesem Semester durch Feedbackbögen überprüft. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.3.2	Studienwahl: Verbesserung der Sichtbarkeit des Studienangebots der Universität Wien (EP, Abschnitt 4.1 ff)	Neben Maßnahmen zur verbesserten Sichtbarkeit des Studienangebots der Universität Wien sollen Maßnahmen für die bessere Informationsaufbereitung und Hilfestellungen zur Studienwahl konzipiert und umgesetzt werden (z.B. Online-Self-Assessment-Tests).	2016: Konzept für die Einführung weiterer Online-Self-Assessment-Tests 2016/17: Relaunch Website Student Point 2018: Webapplikation basierend auf interaktivem Datenpool für die Studienwahl implementiert; Analyse der OSA-Nutzungsdaten	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

StudienwerberInnen und Studierende können sich über verschiedene Wege an der Universität Wien über das Studium informieren. Die Dienstleistungseinrichtung Studienservice und Lehrwesen bietet primär globale Information über das Studienangebot, die Zulassung zu einem Studium und den Studienbeitrag – insbesondere über das Portal u:space. Für Fragen zur Organisation des Studiums ab der Zulassung über die Semestergestaltung bis zum Studienabschluss sind StudienServiceCenter und StudienServiceStellen an den Fakultäten und Zentren eingerichtet. Als zentraler Einstiegspunkt zu allen Informationen rund ums Studium dient die neue Website <https://studieren.univie.ac.at>. Studieninteressierte und Studierende finden auf dieser Website in Deutsch und Englisch alles zu den Themen Studieneinstieg und Studieren an der Universität Wien. Die inhaltlichen Informationen zu den Studien werden durch die Verknüpfung von aktuellen Daten und Informationen ergänzt, beispielsweise Einblicke in das Lehrveranstaltungsverzeichnis mit genauen Beschreibungen der Lehre, Daten aus dem AbsolventInnentracking (Berufseinstieg und Berufsfelder) und Rückmeldungen der AbsolventInnen aus der Studienabschlussbefragung. Interaktive Elemente wurden als Webapplikation mit dem Master Access

Guide umgesetzt, mit dem Studierende die Wege durch das Studienangebot zwischen Bachelor- und Masterstudien besser nachvollziehen können (mag.univie.ac.at). Dieser greift auf Datenbestände (Studienprofile, Daten aus der Zulassung) zurück.

Online-Self-Assessments (OSAs) geben Studieninteressierten einen ersten Einblick in die spezifischen Charakteristika eines Studiums. Sie fördern eine reflektierte Studienentscheidung und stärken die Verbindlichkeit der Studierenden gegenüber der Universität. Die OSAs können als Teil eines mehrstufigen Aufnahmeverfahrens oder alleinstehend absolviert werden. 2018 gab es insgesamt über 150.000 OSA-Teilnahmen. Die OSAs werden ständig weiterentwickelt und wurden auch 2018 auf Basis der durchgeführten Evaluation (Berücksichtigung der Nutzungsdaten und Feedback der NutzerInnen) überarbeitet: Allgemeine Inhalte (wie beispielsweise Persönlichkeitsfragebögen) wurden reduziert und fachspezifische Aufgaben bzw. Informationen weiter ausgebaut. Zudem wurde ein eigenes Videoformat für OSAs (z. B. Interviews mit Studierenden) entwickelt. 2018 bot die Universität Wien fünfzehn OSAs an, zehn davon wurden in Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren als erste Verfahrensstufe genutzt. 2018 startete die Ausarbeitung von neun weiteren Fach-OSAs, weiters wurde der Ausbau des universitätsweiten allgemeinen OSAs „uni:check“ in die erste interne Testphase überführt (Fertigstellung 2019).

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.3.3	Studieneinstieg: Monitoring und Weiterentwicklung der Studieneingangs- und Orientierungsphase, auch im Hinblick auf die Zahl der Studienabschlüsse (EP, Abschnitt 4.1 ff)	<p>Im Bereich Studieneinstieg soll auf Basis der Ergebnisse der österreichweiten Evaluierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase das aktuelle Angebot geprüft und an die Anforderungen und die neue gesetzliche Regelung angepasst werden. Im Rahmen der gesetzlichen Regelung soll die StEOP der Überprüfung dienen, inwieweit die Studierenden bereit und fähig sind, sich den Anforderungen des gewählten Studiums zu stellen und diese zu bewältigen. Weitere Maßnahmen zur Begleitung des Studienbeginns für Studierende sollen entwickelt und umgesetzt werden.</p> <p>Es ist der Universität Wien ein wichtiges Anliegen, Rahmenbedingungen zu schaffen, die jenen Studierenden, die die StEOP erfolgreich absolviert haben, einen qualitätsvollen und zügigen Studienabschluss ermöglichen. Dies gilt, obwohl die rechtlichen wie faktischen Möglichkeiten der Universität, die Einflussfaktoren auf einen zügigen Studienabschluss zu steuern, limitiert sind. Bei der Weiterentwicklung der Studienprogramme im</p>	laufend	

		<p>Rahmen der Curricularentwicklung wird besonderes Augenmerk auf die Studierbarkeit gelegt (siehe Vorhaben C1.3.3.6).</p> <p>Die Zahl der Studienabschlüsse zeigt in der Entwicklung der letzten Studienjahre insgesamt eine Steigerung und derzeit nach einem ungewöhnlich hohen Spitzenwert 2012 ein Einpendeln auf einem Niveau ohne Berücksichtigung dieses Spitzenwertes; sie betrug bereinigt um Ausreißereffekte durch das Auslaufen von Diplomstudienplänen:</p> <p>Stj. 2006/07: 5.304, Stj. 2007/08: 5.987, Stj. 2008/09: 6.334, Stj. 2009/10: 6.937, Stj. 2010/11: 8.213, Stj. 2011/12: 9.067, Stj. 2012/13: 8.597, Stj. 2013/14: 8.779.</p> <p>Die Universität Wien ist bestrebt, eine Weiterführung und nach Möglichkeit auch eine leichte Steigerung dieses bereinigten Niveaus zu ermöglichen.</p>		
--	--	---	--	--

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Monitoring der Ergebnisse der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist im internen Berichtswesen der Universität verankert und wird in den Zielvereinbarungen und bei curricularen Änderungen in die Entscheidung über Weiterentwicklungen einbezogen. Die Universität unterstützt die StudienanfängerInnen in Fächern mit hohen BeginnerInnenzahlen weiterhin durch höhersemestrige MentorInnen und TutorInnen, die Wissen und Erfahrungen an die BeginnerInnen weitergeben und dabei selbst lernen, wichtige Inhalte ihres Fachs zu kommunizieren. Weiters werden Lehrveranstaltungen auch mit Blended-Learning-Szenarien begleitet. An die Maßnahmen am Beginn des Studiums knüpfen auch im Studienverlauf bedarfsorientiert weitere Schritte an, wie z. B. im Bereich der Abschlussphase durch Schreibmentoring, durch Unterstützung von Studierenden, die in der fortgeschrittenen Phase oder in der Abschlussphase stecken. Alle Maßnahmen zum Abschluss auslaufender Studien (z. B. Diplomstudium Lehramt) sind auf das Ziel gerichtet, möglichst vielen Studierenden einen qualitätsvollen Abschluss zu ermöglichen.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.3.4	Masterstudien im Fokus (EP, Abschnitt 4.1.3)	Auch im Bereich Masterstudien soll durch Maßnahmen zur verbesserten Sichtbarkeit des Studienangebots und zur Erleichterung der Studienwahl mehr Transparenz bei der Durchlässigkeit hergestellt werden. Auflagen und Bedingungen sollen transparent sein. Über Maßnahmen zur Studienberatung wie der Auftritt bei (internationalen) Messen sollen Zielgruppen gezielt angesprochen und informiert werden. Darüber hinaus wird das Studienportfolio jeweils im Zuge der Entwicklungsplanung kritisch reflektiert und (auch) im Blick auf interdisziplinäre Programme weiterentwickelt. Dabei spielen neben der Nachfrage Evaluierungsergebnisse hinsichtlich Inhalten und Anforderungen ebenso wie das Andocken an die Stärkefelder (siehe B1) eine wesentliche Rolle. Entscheidungen in Bezug auf die Anzahl von Programmen werden auf Basis von Analysen zum Ressourceneinsatz inklusive Ausmaß der internen und externen Lehre getroffen. Bei der Weiterentwicklung der Curricula wird insbesondere die Studierbarkeit berücksichtigt (siehe Vorhaben C1.3.3.6).	2016: Aufbau Know-how bei Student-Point, Weiterentwicklung der Durchlässigkeits-Landkarte, Entwicklung von Maßnahmen zur Erleichterung der Studienwahl 2017: Beteiligung an mindestens zwei Messen; Abhaltung eines „Masterday“ ab 2018: Prototyp einer interaktiven Datenbank samt Webapplikation zur Erleichterung der Studienwahl	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Der „Master Access Guide“ informiert Studieninteressierte über das Masterstudienangebot und wird laufend um neue Pfade im Studienangebot zwischen Bachelor- und Masterstudien – auch in Bezug auf Vorstudien anderer Bildungseinrichtungen – ergänzt. Die Informationen sind in den Studienprofilen auf der Website der Universität Wien transparent gemacht und in einer interaktiven Map auf der Website mag.univie.ac.at zu finden. An einer mobilen Version dieser sehr umfassenden Darstellung wird weitergearbeitet. Darüber hinaus ist die Universität Wien auf Spezialmessen zum Masterstudium vertreten, etwa den Master and More Messen in Wien und München sowie der MasterLounge in Innsbruck, um diese Zugangswege verstärkt in den Blickpunkt zu rücken.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.3.5	Barrierefreie Lehre und Chancengleichheit (EP, Abschnitt 2.7)	Die Universität Wien arbeitet weiterhin konsequent an der Verbesserung der Barrierefreiheit für Studierende mit Beeinträchtigungen. Zielgruppenorientierte Maßnahmen werden unter Einbeziehung der Perspektive der Betroffenen erarbeitet und umgesetzt. Schwerpunkte liegen dabei insbesondere auf: Information für Studierende/Lehrende; Sensibilisierung und Sichtbarkeit; Verbesserung barrierefreies Prüfen.	laufend: Integration des Themas in Schulungen; Veranstaltungen zum Thema Barrierefreiheit; Beratung durch Behindertenbeauftragten der Universität Wien 2016: Weiterentwicklung Information zur Barrierefreien Lehre 2017/18: Entwicklung und Umsetzung Maßnahmen zum barrierefreien Prüfen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

In Ergänzung zu den bereits 2016 und 2017 umgesetzten Maßnahmen (z. B. Informationsvorträge, „Beirat Barrierefrei Studieren“, Mitschriftenbörse, Informationsvorträge auf Studienmessen) wurden 2018 zur Verbesserung der Barrierefreiheit für Studierende mit Beeinträchtigungen eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, insbesondere:

- Umsetzung des Projekts Individuelle Studienunterstützung (finanziert aus Hochschulraum-Strukturmitteln des Wissenschaftsministeriums), bei dem Studierende mit Behinderung ziel- und bedarfsorientiert Unterstützung im Lehr- und Prüfungsbetrieb erhalten.
- Inklusion von Studieninteressierten mit Beeinträchtigungen in die Aufnahmeverfahren durch maßgeschneiderte Adaption der Aufnahmetests bei Sicherstellung der Vergleichbarkeit
- Im Einvernehmen zwischen Studienprogrammleitungen, Studierenden und Lehrenden entwickelt das Team Barrierefrei „Empfehlungsschreiben für abweichende Prüfungsmethoden“, die auch konkrete Umsetzungsempfehlungen für barrierefreies Prüfen enthalten.
- Etablierung eines Prozesses für die Genehmigung von modifizierten Curricula auf Grund von Beeinträchtigung (UG-Novelle 2017; § 58 Abs. 11 UG), zum Jahresende 2018 haben erste InteressentInnen Vorinformationen zum Prozess eingeholt, bislang gibt es noch keine modifizierten Curricula.
- Unterstützung für Lehrende beim barrierefreien Prüfen durch Informationsmaßnahmen und Personalentwicklungsmaßnahmen, hier bildet das Team Barrierefrei eine zentrale Andock- und Vernetzungsstelle

- Erweiterung des Gerätepools (Braille-Drucker, Lesegeräte), die auch zur Durchführung von Prüfungen herangezogen werden können.
- Auf der Website <https://barrierefreielehre.univie.ac.at/home/> sind eine Reihe von Vorschlägen und Maßnahmen zusammengefasst, die barrierefreies Lehren und Prüfen ermöglichen.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.3.6	Qualität in der Lehre (EP, Abschnitt 4.1 ff)	<p>Zur Verbesserung der Lehrqualität sollen Maßnahmen zur prüfungsdidaktischen Unterstützung weiterentwickelt und fortgeführt werden. Im Fokus sollen dabei der Ausbau des Unterstützungsangebotes für LeiterInnen von Großlehrveranstaltungen für Großprüfungsformate (Multiple Choice) und die Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung des Qualifizierungsangebots für Lehrende stehen. Dabei soll u. a. mit Lehrportfolios gearbeitet werden (= die Darstellung und Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit im Blick auf die eigenen Weiterentwicklung und Professionalisierung der Lehre). Auch im Bereich Peer-Teaching/TutorInnen sollen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Qualifizierung konzipiert und nach Möglichkeit umgesetzt werden.</p> <p>Maßnahmen zur Unterstützung des Kompetenzaufbaus im wissenschaftlichen Schreiben sollen fortgeführt und ausgebaut werden, besonders für die Zielgruppen der Bachelorstudierenden mit Migrationshintergrund und der Studierenden aus bildungsfernen Schichten.</p> <p>Die durch das Rektorat initiierten Diskussionen zu fächerspezifischen Standards von Prüfungen und wissenschaftlichen Arbeiten sollen fortgeführt werden und auf Basis der Ergebnisse fachspezifische Maßnahmen konzipiert und umgesetzt werden. Die Fakultäten berichten dem Rektorat über</p>	<p>laufend: Maßnahmen zu Standards von Prüfungen und wissenschaftlichen Arbeiten; Kommunikationsmaßnahmen mit der Zielgruppe Lehrende insb. zu aktuellen studienrechtlichen und -organisatorischen Themen via Handbuch für Lehrende und Newsletter Lehre; Unterstützung von Multiple-Choice-Prüfungen; Prüfung der Curricula hinsichtlich Qualität und Überfrachtung (Studierbarkeit, Ressourceneinsatz)</p> <p>2016: Schwerpunkt: Qualifizierungsangebote für Lehrende – Evaluierung Lehrportfolio; Diskussion und Konzept zur Erarbeitung der Auflage aus dem Quality-Audit</p> <p>2017: Schwerpunkt: Wissenschaftliches Schreiben:</p>	

	<p>die geplanten Maßnahmen in den Zielvereinbarungen. Ein Aspekt dabei ist die erneute Bewusstseinschärfung für die studierendenzentrierte Lehre und Bemessung des Workloads für Prüfungen und Lehrveranstaltungen orientiert am ECTS Users Guide. Rückmeldungen zu Themen wie ECTS-Zuteilung zu einzelnen Lehrveranstaltungen und Prüfungen, angemessene Formulierung von Lernzielen und Studierbarkeit der Curricula sind Gegenstand von Evaluierungen und werden bei der Weiterentwicklung der Studienprogramme im Rahmen der Curricularentwicklung laufend berücksichtigt. Auch der Ressourceneinsatz der einzelnen Programme samt Blick auf das Verhältnis von interner und externer Lehre wird bei der Curricularentwicklung beachtet. Die Universität Wien wird das Studienangebot und die Curricula auf all diese Aspekte hin prüfen und überarbeiten.</p> <p>Die Universität Wien wird einen Prozess entwickeln, mit welchem die Prüfungsformen vom Qualitätssicherungssystem erfasst werden können (siehe Ergebnis des Quality Audits der Universität Wien vom Juni 2015).</p>	<p>Evaluierung Schreibmentoring; Umsetzung der Auflage aus dem Quality-Audit 2018: Evaluierung TutorInnen</p>	
--	--	---	--

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Maßnahmen im Bereich Peer-Teaching/TutorInnen, Online-Kurs für TutorInnen:

Da an der Univ. Wien nahezu 1000 TutorInnen und StudienassistentInnen wirken, wurde ein Online-Kurs zur Qualifizierung dieser Zielgruppe etabliert. Der freiwillige Online-Kurs für TutorInnen stellt den TutorInnen und weiteren studentischen MitarbeiterInnen Offene Bildungsressourcen (OER) wie didaktisierte Lernpfade, Videos und Assignments auf der universitätsweiten Lernplattform Moodle zur Verfügung, um sie bestmöglich auf ihre Tätigkeit als TutorInnen vorzubereiten. Das Angebot soll zu einer Professionalisierung der studentischen MitarbeiterInnen beitragen sowie das Bewusstsein für die Anforderungs- und Tätigkeitsprofile der TutorInnen stärken (<https://ctl.univie.ac.at/services-zur-qualitaet-von-studien/digitale-lehre-und-oer/online-kurs-fuer-tutorinnen/>).

Der moderierte Online-Kurs wurde im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/18 erstmals als Pilot ausgerollt. Im Rahmen der dreiwöchigen Moderationsphase wurde 2017 und 2018 jeweils eine Evaluation dieser Maßnahme mit hoher Reichweite durchgeführt. Auf Basis der Evaluationsergebnisse wurde der Online-Kurs 2018 gemeinsam mit studentischen MultiplikatorInnen und ExpertInnen für den Durchgang im Wintersemester 2018/19 überarbeitet, ergänzt bzw. erweitert.

Die TeilnehmerInnenzahlen stiegen in den letzten 3 Semestern sukzessive an, sodass bis Wintersemester 2018/19 ca. 400 TeilnehmerInnen bzw. Interessierte erreicht werden konnten.

Der Online-Kurs für TutorInnen wird laufend weiterentwickelt. Der Kurs ist modular aufgebaut, andere Qualifizierungsmaßnahmen für studentische MitarbeiterInnen können daran anknüpfen. Durch die offene Lizenzierung können Inhalte bei Bedarf übernommen und umgestaltet werden.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.3.7	Weiterentwicklung StudienServicePortal (EP, Abschnitt 4.1.5)	Die Universität Wien arbeitet weiterhin an der Modernisierung und bestmöglichen Unterstützung von administrativen Prozessen für Studierende, Lehrende und administrative MitarbeiterInnen im Bereich Studium und Lehre. Dazu soll das StudienServicePortal als technische Basis dienen, das im Vollausbau mit geeigneten IT-Anwendungen und einen hohen Automationsgrad der zu unterstützenden Prozesse Stabilität und Performance der Anwendungen gewährleisten kann. Mittels der Entwicklung von notwendigen Schnittstellen zu Umfeldsystemen (z.B. Dokumentenmanagement, Web) sollen Prozesse unterstützt werden, die entweder die Verwaltung (Eingang, Weiterleitung, Ablage ...) von Dokumenten beinhalten oder die Kommunikation mit den Studierenden verbessert (z. B. Ticketsystem).	2016: Umsetzungsschwerpunkt Anmeldesystem und Studienzulassung Konzeptionsschwerpunkt: Anbindung von Umfeldsystemen 2017: Umsetzungsschwerpunkt Anerkennung 2018: Umsetzungsschwerpunkt eCurriculum	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Portal u:space wurde im Juni 2015 mit ersten Funktionalitäten in Betrieb genommen und ist unter <https://uspace.univie.ac.at> erreichbar. u:find (<http://ufind.univie.ac.at>) wurde als die zentrale Informationsplattform für das Lehrveranstaltungsangebot etabliert und löste das in die Jahre gekommene Personal- und Institutsverzeichnis ab. u:space umfasst derzeit folgende Tools:

- Anträge auf Zulassung zu Studien erfolgen ausschließlich online, StudienwerberInnen aus Drittstaaten bringen ihre Dokumente nicht mehr schriftlich/postalisch ein, sondern stellen diese online zur Verfügung. Die Antragsbearbeitung erfolgt auf Basis dieser Dokumente (mit Check der Originale bei der persönlichen Einschreibung). Die Einbettung der Mobilitätsstudierenden in u:space (incoming) wurde 2018 abgeschlossen.

- Studierende, die bereits an der Universität Wien zugelassen sind/waren, können weitere Bachelorstudien online aufnehmen (sofern alle Bedingungen im System erfasst sind). Studierende, die Bachelorstudien an der Universität Wien abgeschlossen haben, können online zu konsekutiven Masterstudien zugelassen werden.
- Die Registrierung inkl. einer Bezahlmöglichkeit für den Kostenbeitrag für Aufnahme- und Eignungsverfahren wurde ausgebaut.
- Für Lehrende wurde das „Lehrendeninterface“ laufend verbessert. Angaben zu Prüfungen und Lehrveranstaltungen (gemäß den Transparenzregelungen der Satzung), An- und Abmeldungen von Studierenden zu Lehrveranstaltungen und vor allem die komfortable Eingabe von Prüfungsergebnissen zeichnen diese Anwendung aus.
- Die Anbindung der Pädagogischen Hochschulen in die gemeinsame Verwaltung der Studien inkl. Datenaustausch für Lehrveranstaltungen (vom Wissenschaftsministerium gefördertes HRSM-Projekt AESN) wurde vorbereitet. Für das gemeinsam eingerichtete Lehramtsstudium wurden Entwicklungen umgesetzt, um den Studierenden und Lehrenden eine einheitliche administrative Oberfläche bereit zu stellen. Für die Verwaltung der Schulpraxis wurde ein Tool entwickelt, das die Erfassung der Schulpraxis-MentorInnen an den Schulstandorten ermöglicht, deren Berechtigung, als MentorInnen zu fungieren wird zentral für den ganzen Lehrverbund verwaltet. Dies ist die Grundlage für die Einteilung der Studierenden in den Praxisphasen des Lehramtsstudiums.
- In u:space wurde der Prüfungspass für alle Studien bereits komplett überarbeitet. Er enthält Informationen zum Erfüllungsgrad der Module, zu den Bedingungen für die Teilnahme an weiteren Prüfungen und verlinkt zum Lehrangebot, das für Module verwendet werden kann. In u:find gibt es für Studierende die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen und Prüfungen auf eine Merkliste zu setzen. Die Weiterentwicklungen im Anmeldesystem basieren auf dem elektronischen Prüfungspass (eCurriculum), der als Ausgangspunkt für die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und als Dokumentation der Prüfungsleistungen gilt. 2018 wurde die erste Phase der Registrierung für Vorlesungen umgesetzt und gilt für alle Studien verbindlich.
- Das Anerkennungs- und Unterstellungs-Tool zur automatischen Anerkennung von Leistungen beim Umstieg in neue Studienvorschriften (insb. bei größeren Änderungen) wurde weiterentwickelt und dient weiterhin zur Vereinfachung von Umstiegs- und Anerkennungsprozessen innerhalb der Universität Wien.

Der Umsetzungsschwerpunkt 2018 wurde umgesetzt, weitere Arbeiten reichen über die Leistungsvereinbarungsperiode hinaus.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben C1.3.3.8	Karriereservices und AbsolventInnentracking fortführen (EP, Abschnitt 4.5.3)	Im Bereich Berufsinformation und Begleitung von Bewerbungsprozesse sollen die bestehenden Services verbessert und ausgebaut werden. Auch die registergestützte Erhebung der Karriereverläufe der AbsolventInnen der Universität Wien (datenschutzkonforme Verknüpfung von AbsolventInnenendaten mit Daten der Sozialversicherungsträger) zur Erhebung der Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung, des Einstiegsgehalts, der Entwicklung des Einkommens etc. soll fortgeführt werden. Um Synergien zu nutzen wird eine Kooperation mit einer anderen österreichischen Universität angestrebt.	laufend: Verbesserung der Service im Bereich Berufsinformation; Rückkopplung der Ergebnisse des AbsolventInnentrackings in die weitere Curricularentwicklung bis Mitte 2016 Kontaktaufnahme mit einer anderen österreichischen Universität zur Prüfung einer möglichen Kooperation im Bereich des Karriereservices	
----------------------	--	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Um auch die Rückmeldung der AbsolventInnen in die Weiterentwicklung des Bereichs Studium und Lehre einfließen zu lassen, wird regelmäßig das Absolventinnen-Tracking durchgeführt. Denn ein zentraler Gradmesser für die Qualität des jeweiligen Studiums ist die Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen. Um diesbezüglich regelmäßig eine Standortbestimmung durchzuführen, analysiert die Universität Wien in Kooperation mit der Statistik Austria die Karrierewege ihrer AbsolventInnen. Das AbsolventInnen-Tracking wird alle 3 Jahre durchgeführt. 2016 wurden die neuesten Ergebnisse öffentlich präsentiert und inneruniversitär diskutiert. Für die Universität sind die Ergebnisse eine wichtige Grundlage für die Profilentwicklung der Studienprogramme.

Das vom Wissenschaftsministerium bewilligte und geförderte HRSM-Kooperationsprojekt „AbsolventInnentracking“ startete im August 2017 mit 12 Partneruniversitäten in Kooperation mit der Statistik Austria unter der Leitung der Universität Wien.

Auch 2018 fand wieder die Lange Nacht der Unternehmen statt, eine Kooperation der Karriereservices der Universität Wien (Uniport) und Wirtschaftsuniversität Wien (ZBP Career Service).

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben C1.3.3.9	Slowenistik	Im Sinne der Umsetzung des Kulturabkommens zwischen Slowenien und der Republik Österreich wird weiterhin eine Gastprofessur für die Slowenistik vorgesehen.	laufend	
----------------------	-------------	---	---------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Seit Studienjahr 2016/17 bis inkl. Studienjahr 2018/19 ist eine Gastprofessur besetzt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	---	-------------------------------------

<p>Vorhaben C1.3.3.10</p>	<p>Erprobung von besonderen Methoden und Interventionen im Studienbetrieb zur Aktivierung von Studierenden und Dynamisierung des Studienfortschritts (unter Einbeziehung des wissenschaftlichen „Nudging“-Konzepts) (EP, Abschnitt 4.1.1)</p>	<p>Fragen eines qualitäts- und effizienzorientierten Lehrprozesses an Universitäten stehen seit einigen Jahren im Interesse von Hochschulpolitik und Universitätsentwicklung. Dies ist u.a. dem Umstand geschuldet, dass durch die in der letzten Dekade enorm gestiegenen Studierendenzahlen die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung der universitären Lehr- und (Aus-)Bildungsprozesse evident wurde. Dabei spielen Output-Kategorien und Zielgrößen beispielsweise in den Bereichen Aktivierung der Studierenden (Stichwort Studien- und Prüfungsaktivität), Dropout oder Studienabschlüsse eine immer größere Rolle und spiegeln die zentralen Herausforderungen im Lehrbetrieb wider. Die Universität Wien wird Prozess-Steuerungs- und Interventionsmethoden zur Dynamisierung des Studienfortschritts von Studierenden in ausgewählten Teilen des Lehrbetriebs bzw. -prozesses vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion in der Hochschulforschung sowie erfolgreicher internationaler Beispiele in der Universitätsentwicklung konzipieren und unter wissenschaftlicher Begleitung umsetzen.</p>	<p>2016: Planungsphase: Schaffung der Projektstruktur (wie z.B. Projektleitung, universitätsinternes Konzeptentwicklungsteam, Beiratsstruktur, Art und Umfang des begleitenden Berichtswesens); Definition der inhaltlichen Projektpakete und Festlegung der Interventionsmethoden inkl. Konkretisierung des Zeitplans 2017 und 2018: erste Umsetzungsphase: Erprobung in ausgewählten Bereichen (beispielsweise Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP), Weiterstudium nach erfolgreich abgeschlossener StEOP oder Abschlussphase) jeweils bei 2 bis 3 Pilot-Studienprogrammen mit Zwischenberichten 12/2017 und 12/2018 12/2019: Abschlussbericht</p>	
-------------------------------	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Dem Ministerium wurde der Zwischenbericht 2018 übermittelt. Das Projekt ist im Zeitplan.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.4.1	Studierendenmobilität: Umsetzung Erasmus+ und Qualitätssicherung (EP, Abschnitt 4.3.2)	Weiterentwicklung der Beratung und Abwicklung für Outgoings sowie der Betreuung von Incomings im Programm Erasmus+ auf Basis des Feedbacks der Studierenden. Ausweitung der qualitätsgesicherten univie: summer/winter schools insb. für internationale incomings Qualitätssicherung der ergänzenden Mobilitätsprogramme der Universität Wien (z.B. non-EU exchange Program)	2016: Analyse Feedback und Erarbeitung Maßnahmen; Überprüfung des festgelegten Qualitätssicherungsprozesses im Bereich summer/winter schools 2017: Bestandserhebung Bereich englischsprachige Dokumente und Services 2018: Umsetzung Verbesserungsmaßnahmen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

2018 wurde die Integration der Mobilitätsprogramme in das neue IT-System vorangetrieben. Mit der Implementierung des Erasmus+ Incomings-Prozesses wird eine größtmögliche Annäherung der Prozesse an jene für reguläre Studierende erreicht, die Informationsaufbereitung für Incomings wurde weiter verbessert. Bei der Beratung von Outgoing-Studierenden wurden dezentrale Infoveranstaltungen mit größerer Nähe zum konkreten Fachbereich ausgebaut. Im Bereich des Non-EU-Student-Exchange-Programms wurden programmspezifische Infoveranstaltungen angeboten.

Bei den univie: summer/winter schools ist bereits ein hoher Internationalisierungsgrad erreicht: 2018 nahmen insgesamt 540 Studierende an den univie: summer/winter schools teil, davon waren ca. 75% internationale Studierende. 2018 wurden 6 schools neu zertifiziert und 3 schools erneut zertifiziert.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben C1.3.4.2	Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie: Fokus Mobilität und Internationalisierung@home (EP, Abschnitt 4.3.2)	Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie. Implementierung bzw. Vorbereitung der Umsetzung von Maßnahmen. Die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie erfolgt indikatorengestützt. Im Bereich Mobilität soll ein Fokus auf strategischen Zielsetzungen wie Mobilitätsfenster im Rahmen der Weiterentwicklung der Curricula/Weiterentwicklung Joint Curricula/Maßnahmen im Bereich „Internationalisierung@home“ liegen.	2016: Weiterentwicklung Strategie und Definition von Schwerpunkten und Maßnahmen 2017/18: Umsetzung Maßnahmenpaket	
----------------------	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Mit Fokus Mobilität basiert eine wesentliche Maßnahme zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie der Universität Wien auf der erfolgreichen Implementierung der Mobilitätsförderungen im Programms Erasmus+. Das umfasst einerseits die etablierte innereuropäische Mobilität von Studierenden und Lehrenden, andererseits auch die Erasmus+ International Mobility (KA 107). Letztgenannte trägt entscheidend zu einer Erhöhung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden in/aus Drittstaaten bei. Die Incoming-Ebene der Erasmus+ Mobilitätsförderungen ist auch ein wesentlicher Beitrag für Internationalisation at home. Im Studienjahr 2017/18 absolvierten im Rahmen der Fördermaßnahme Erasmus+ International Mobility (KA 107) 8 Studierende und 14 Lehrende der Universität Wien Studien- bzw. Lehraufenthalte an Partneruniversitäten außerhalb der EU. 34 Studierende und 20 WissenschaftlerInnen dieser Universitäten absolvierten einen Aufenthalt an der Universität Wien.

Im Bereich Internationalisation at home wurde 2018 ein von der Universität Wien geförderter „Joint Classroom“ (Lehrveranstaltung in Vernetzung mit einer strategischen Partneruniversität) durchgeführt (in Kooperation mit der Hebrew University of Jerusalem). Des Weiteren wurde die Praktikasschiene ausgebaut, indem ein neues Programm „Traineeships at EU, UN & OSCE in Vienna“ für Studierende der Universität Wien entwickelt wurde. Mit diesem Stipendium erhalten Studierende der Universität Wien die Möglichkeit, bis zu 6 Monate einen Einblick in die offiziellen Prozesse und Arbeitsabläufe dieser Organisationen zu gewinnen. Außerdem fördert die Universität Wien die Teilnahme von NachwuchswissenschaftlerInnen an der Regional Academy of the United Nations, einem Trainingsprogramm für den Themenbereich United Nations und internationale Zusammenarbeit, das in Österreich, Ungarn und Tschechien stattfindet.

Zum Thema „Mobilitätsfenster“ wurden in Vorbereitung für das Mobilitätsforum des Wissenschaftsministeriums Maßnahmen zur Verbesserung der curricularen Rahmenbedingungen sowie weitere mögliche Maßnahmen zur Förderung von Mobilität erarbeitet.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben C1.3.4.3	Veranstaltungsreihe „International Café“ (EP, Abschnitt 4.3.2)	Implementierung einer Veranstaltungsreihe für internationale und nationale Studierende. Ziel: Förderung Internationalisierung und Vernetzung zwischen den Studierenden.	2016: Erstellung Konzept 2017: Umsetzung	
----------------------	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Im Jahr 2018 wurde das „International Café“ im Rahmen der Messe „uni international“ (15. 5. 2018) angeboten. Für die Folgejahre ist eine integrative Einbettung des Konzepts „International Café“ (Vernetzung und Möglichkeit zum Austausch zwischen nationalen und internationalen Studierenden) in verschiedene Veranstaltungsformate vorgesehen: einerseits in die Auftritte des International Office bei den bestehenden Messen der Universität Wien (z. B. unileben, uniorientiert), andererseits in neue Veranstaltungsformate (z. B. dezentrale Info-Veranstaltungen an einzelnen Instituten).

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zur Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen und -anfänger ab dem WS 2016/2017

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.5	Die Zahl der derzeit anzubietenden Studienplätze für StudienanfängerInnen pro Universität wird gemäß § 14h Abs. 3 UG in der Leistungsvereinbarung zwischen Universität und dem Bund pro Studium und Studienjahr festgelegt. Künftig sollte die österreichweit festgelegte Gesamtzahl anhand der relativen Kapazitäten der einzelnen Universitäten auf die jeweilige Aufnahmezahl umgelegt werden.			

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Zahl der anzubietenden Studienplätze für StudienanfängerInnen war für die Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung in der Leistungsvereinbarung festgelegt. Die Vereinbarung „Künftig sollte die österreichweit festgelegte Gesamtzahl anhand der relativen Kapazitäten der einzelnen Universitäten auf die jeweilige Aufnahmezahl umgelegt werden.“ wurde in der Leistungsvereinbarung für 2019–2021 zwar im allgemeinen besser als in der Leistungsvereinbarung für 2016–2018, aber noch nicht vollständig umgesetzt und bleibt mit dem Ziel ihrer mittelfristigen Realisierung aufrecht.

Das Vorhaben wurde teilweise umgesetzt.

Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
Ziel C1.4.1	Erhöhung der Zahl der interdisziplinären Masterstudien (EP, Abschnitt 6.7)	Zahl der eingerichteten interdisziplinären Masterstudien	9	10	13	11	15	12	15	+3 bzw. +25%

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Per Wintersemester 2018/19 waren an der Universität Wien 15 interdisziplinäre Masterstudien im Sinne von Abschnitt 6.7 des Entwicklungsplans „Universität Wien 2020“ bzw. im Sinne von Abschnitt 5.7 des Entwicklungsplans „Universität Wien 2025“ eingerichtet.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %

Ziel C1.4.2	Stabilisierung hohe Studierendenmobilität (outgoing) (EP, Abschnitt 4.3.2)	Anzahl der o. Studierenden mit Teilnahme an int. Mobilitätsprogrammen outgoing (WB-Kennzahl 2.A.8)	2012/13: 1.704	1.700	2015/16: 1.871	1.700	2016/17: 1.723	1.700	2017/18: 1.736	+36 bzw. +2%
-------------	--	--	-------------------	-------	-------------------	-------	-------------------	-------	-------------------	--------------

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Die hohe Zahl der Outgoing-Studierendenmobilität ist dank der Steigerung im Bereich ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

Vorhaben im Studienbereich zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5.3.1.1	Gemeinsames Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung)		Oktober 2016	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das gemeinsame Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Verbund Nord-Ost wurde 2016 an der Universität Wien und den Verbundpartnerinnen (PH Wien, PH NÖ, KPH Wien Krems) und der assoziierten Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik eingerichtet.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5.3.2	Derzeit nicht geplant			

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Derzeit nicht geplant

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5.3.3.1	Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen: Aufbau und Implementierung (EP, Abschnitt 4.1.4)	Die Kooperation mit Pädagogischen Hochschulen im Wiener Raum umfasst das gemeinsame Bachelorstudium Lehramt für die Sekundarstufe (Allgemeinbildung) und das Masterstudium an der Universität Wien. Die Lehre erfolgt an den Standorten aller Kooperationspartner auf Basis des gleichlautenden Curriculums. Insbesondere betrifft dies neben der abgestimmten Lehrorganisation auch die Administration an den verschiedenen Standorten und beinhaltet u. a. auch die gemeinsame Administration der Studierenden von der Zulassung bis zum Studienabschluss. Angestrebt wird eine gemeinsame Administration des Studiums.	laufend: Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre frühestens 2016: Implementierung der Kooperation, Fertigstellung des gemeinsamen Portals für Studieninteressierte, Abstimmung des Studieneinstiegs 2017: Fokus: gemeinsame Administration der Studierenden	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Auf Basis des Kooperationsvertrags zur Einrichtung eines gemeinsamen Bachelorstudiums zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) durch die Universität Wien, die PH Wien, die PH Niederösterreich und die KPH Wien/Krems (assoziiert ist die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik) wurden in den vergangenen Studienjahren Studienberatung und Studieneinstieg mit den PHs abgestimmt und eine gemeinsame Informationsbroschüre sowie eine Website (<http://www.lehramt-nordost.at/>) erstellt. Darüber hinaus fanden bei Messen gemeinsame abgestimmte Auftritte statt. Eine gemeinsame Administration wurde umgesetzt und weiterentwickelt. Das Modell, dass die Universität Wien die zentralen Prozesse des Studien- und Lehrbetriebs und die erforderlichen Daten zentral verwaltet und im Hintergrund mit den PartnerInnen die erforderlichen Abstimmungen betreibt, hat sich als sehr praktikabel erwiesen. Für Studierende ist im Vorlesungsverzeichnis über die Institutionengrenzen hinweg das Gesamtangebot ersichtlich. Das Anmeldesystem, der Prüfungspass und Abschlusszeugnisse wurden einheitlich gestaltet. Lehrveranstaltungs- und Prüfungsdaten können technisch auf Grundlage des vom Wissenschaftsministerium geförderten HRSM-Projekts AESN vom Systemen der Universität Wien an die Pädagogischen Hochschulen abgegeben werden, allerdings ist die Aufnahme- und

Weiterverarbeitung dieser Daten in den Systemen der PHs nicht umgesetzt. Für das Funktionieren des Lehrverbundes ist dieser Datenaustausch nicht zwingend erforderlich, da die Dokumentation aller Daten einheitlich und umfassend an der Universität Wien erfolgt und Stammdaten der Studierenden über den Datenverbund der Universitäten und PHs ausgetauscht werden können. Berichte bezüglich Lehrveranstaltungs- und Prüfungsaktivität werden von der Universität bis zum PH-seitigen Funktionieren der Schnittstelle den PHs on demand bereitgestellt. Wünschenswert wäre eine Schnittstelle zwischen PH und Universität (liegt an PH-Online), die die von der Universität Wien oder den PartnerInnen zur Verfügung gestellten Daten weiterverarbeiten kann.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt, weitere Arbeiten reichen über die Leistungsvereinbarungsperiode hinaus.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5.3.3.2	Praxisphase im Lehramtsstudium (EP, Abschnitt 4.1.4)	Die Module zur Praxiserfahrung sind im Bachelor- und Masterstudium Lehramt zentrale Elemente der PädagogInnenbildung Neu. Die Konzepte sollen breit diskutiert und abgestimmt werden. Die Ergebnisse regelmäßiger Evaluierungen sollen in die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung, auch in organisatorischer Hinsicht, einfließen. In Abstimmung mit den zuständigen Behörden soll die Praxisphase im Masterstudium als Induktionsphase gestaltet werden können.	2016: Konzept Bachelor-Praxis diskutieren 2017: Verknüpfung Praxisphase im Master und Induktionsphase 2016 - 2018: Institutionalisierung formeller Kooperationsschulen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Für die Umsetzung der Pädagogisch-praktischen Studien (PPS) im Bachelorstudium wurde von der Lenkungsgruppe mit Beginn der Kooperation eine institutionenübergreifende AG Schulpraxis ins Leben gerufen. In dieser AG wurden alle Rahmenbedingungen für die PPS sowie die Umsetzungskonzepte gemeinsam entwickelt. 2017 wurden in einer ebenfalls gegründeten AG Evaluation Fragebögen zu den PPS ausgearbeitet, die sich an alle Akteure (Studierende, LV-LeiterInnen, MentorInnen) richten. Die ersten Evaluationsergebnisse wurden in der AG Schulpraxis diskutiert und es wurden Maßnahmen zur Verbesserung getroffen (z. B. Überarbeitung der Informationsmaterialien).

Für die Ausgestaltung der Praxisphase im Masterstudium wurde von der Lenkungsgruppe eine AG Master initiiert, die ebenfalls alle Institutionen sowie die Studierenden umfasste. Diese AG hat ein Konzept vorgelegt, dessen Rahmenbedingungen zum Teil mit weiteren Stakeholdern (z. B. Schulbehörden) finalisiert werden müssen.

Im neu geschaffenen Praktikumsbüro, das am StudienServiceCenter LehrerInnenbildung der Universität Wien angesiedelt ist, läuft die Zusammenarbeit aller Institutionen zusammen. Für die Organisation der gesamten PPS (Bachelor- und Masterstudium) wird in mehreren Phasen ein Online-Tool entwickelt, das zudem auch als Kommunikations- und Austauschplattform dienen soll. Die erste Phase (Erfassung der MentorInnendaten über die zentralen Systeme der Universität Wien) ist erfolgreich umgesetzt. In einem weiteren Schritt soll auch die Anmeldeverwaltung über das Online-Tool entwickelt werden.

Die Zusammenarbeit mit Schulen wurde und wird institutionalisiert. Es gibt zwei Formen der Kooperation, die sich durch die Intensität der Zusammenarbeit unterscheiden: Kooperationsschulen und Kooperationsschulen plus. Es gibt klare Kriterien zur Vergabe der jeweiligen Titel. Die Kooperation wird in gemeinsam unterzeichneten Kooperationsvereinbarungen festgehalten und mittels eines Zertifikats der Titel „Kooperationsschule der Universität Wien“ bzw. „Kooperationsschule plus der Universität Wien“ verliehen.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5.3.3.3	Weiterführung des Programms zur Unterstützung des Studienabschlusses für Lehramtsstudierende (EP, Abschnitt 4.1.4)	Nach wie vor herrscht in einigen Unterrichtsfächern dringender Bedarf an Lehrkräften. Um den Studienabschluss für Lehramtsstudierende zu fördern, sollen erfolgreiche Maßnahmen, wie insb. Workshops zur Begleitung des Schreibprozesses in der Abschlussphase des Studiums, fortgeführt und ausgebaut werden.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Schreibwerkstätten zur Unterstützung von Studierenden beim Verfassen der Abschlussarbeit wurden fortgeführt und für Masterstudierende aller Studienrichtungen geöffnet. Zudem gibt es auf Basis eines vom Wissenschaftsministerium geförderten Hochschulraumstrukturmittelprojektes ein Angebot zum Aufbau von akademischen Schreibkompetenzen für Bachelorstudierende.

Nach wie vor herrscht in einigen Unterrichtsfächern dringender Bedarf an Lehrkräften. Um den Studienabschluss für Lehramtsstudierende zu fördern, werden erfolgreiche Maßnahmen, wie insb. Workshops zur Begleitung des Schreibprozesses in der Abschlussphase des Studiums, fortgeführt und ausgebaut. Darüber hinaus wird die Abschlussphase in großen Unterrichtsfächern durch die Schaffung von Brückenprofessuren unterstützt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zu Verfahren zur Feststellung der Eignung [gem. § 63 (1) Z. 5a und Abs. 12 UG]

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben C1.5.3.4.1	Qualitätsentwicklung Eignungsverfahren (EP, Abschnitt 4.1.4)	Die bestehenden Testsettings sollen nach Evaluierung weiterentwickelt werden. Sowohl das Online-Self-Assessment als auch der existierende Aufnahmetest sollen regelmäßig überprüft werden. Insbesondere in Hinblick auf die mögliche Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen ist die Überarbeitung/ggf. Neuentwicklung der Administrationstools für die gemeinsame Verwaltung des Eignungsverfahrens und der Studierenden ein wesentlicher Schritt. Bei diesem Vorhaben wird auf die Diversität der Studierenden Rücksicht genommen. (Siehe dazu A2.2.2)	laufend	
------------------------	--	---	---------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Online-Self-Assessment (OSA) für Lehramtsstudierende wurde auch im Jahr 2018 durch die Universität Wien evaluiert und wird aktuell auf den Ergebnissen der Evaluation basierend weiterentwickelt. Neben inhaltlichen Anpassungen wurden auch die technischen Voraussetzungen geschaffen, damit die verpflichtenden OSAs bei den kommenden Aufnahmeverfahren schon vor der Registrierung zum Aufnahmeverfahren durchgeführt werden können.

Durch die jährliche Analyse der Testdaten und die evidenzbasierte Überarbeitung von (fachlichen) Aufgaben wird im Rahmen der Aufnahmeverfahren besonders darauf geachtet, dass es zu keinen systematischen Unterschieden auf Grund bestimmter Gruppenzugehörigkeiten kommt (z. B. Leistungsunterschiede zwischen männlichen und weiblichen BewerberInnen).

Die Administrationstools für die gemeinsame Verwaltung des Eignungsverfahrens mit den Pädagogischen Hochschulen wurden und werden laufend den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zur universitätsinternen Qualitätssicherung und -entwicklung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	---	-------------------------------------

Vorhaben C1.5.3.5.1	Entwicklung der Betreuungsverhältnisse im Lehramt (EP, Abschnitt 3.3)	Die kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Studien zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) ist ein wesentliches Anliegen der Universität Wien. In einigen Unterrichtsfächern sind die Betreuungsrelationen nicht zufriedenstellend. Die Universität Wien strebt an, diese Situation zu entschärfen, die Studienprogramme gezielt weiterzuentwickeln und die Qualität für Studierende und Lehrende zu verbessern (beispielsweise durch Herabsenken der Teilungsziffern in Lehrveranstaltungen). Weiters plant die Universität Wien für die Umsetzung der Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen, insbesondere zur qualitätsvollen Abdeckung der dadurch steigenden Nachfrage im Bereich Fachwissenschaft aller Unterrichtsfächer, Maßnahmen zu setzen. Die Erreichung dieses Ziels erfordert umfangreiche zusätzliche Mittel.	laufend	
------------------------	--	---	---------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Der überwiegende Anteil der Lehramtsstudien befindet sich in Fächern mit nicht zufriedenstellenden Betreuungsverhältnissen im Sinne von prüfungsaktiven Studien je VZÄ Prof./-äquivalent. Mit der Besetzung jener Stellen, die durch vom Wissenschaftsministerium bereitgestellte HRSM-Mittel finanziert werden, konnte eine erste Verbesserung der Situation erreicht werden. Durch die Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen hat sich zudem der Lehrendenpool und das LV-Angebot erweitert. Weitere Investitionen sind im Rahmen der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode vorgesehen.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zur Forschung/EEK einschließlich Nachwuchsförderung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5.3.6.1	Wissenschaftliche und fachliche Vernetzung der vier Säulen der LehrerInnenbildung (EP, Abschnitt 4.1.4)	Für die weitere Vernetzung der vier Säulen der Lehramtsstudien werden Maßnahmen implementiert wie beispielsweise Forschungsforen in der LehrerInnenbildung.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Am Zentrum für LehrerInnenbildung wurden Forschungsforen etabliert, die den Austausch zwischen Personen an der Universität Wien, die sich in Lehre und Forschung mit LehrerInnenbildung, Schule, Unterricht, Erziehung und Bildung beschäftigen und über wissenschaftsdisziplinäre Grenzen hinweg gemeinsame Forschungsprojekte initiieren möchten, fördern. Daneben besteht eine Reihe von festen Formaten (z. B. Kolloquium LehrerInnenbildung) sowie Initiativen und Projekte (z. B. in den Bereichen Digitalisierung im Bildungsbereich, Inklusive Pädagogik), in denen VertreterInnen der verschiedenen Säulen kooperieren. Eine wissenschaftliche und fachliche Vernetzung der vier Säulen der LehrerInnenbildung findet ebenfalls im Rahmen des 2017 gestarteten Doktoratsprogramms LehrerInnenbildung (DP.LB) sowie der in der Regel jährlich angebotenen Summer School statt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5.3.6.2	Praxisnahe Unterrichtsforschung – berufsbegleitend forschen (EP, Abschnitt 4.1.4)	Dem Themenschwerpunkt „Praxisnahe Unterrichtsforschung“ soll im Masterstudium und im Doktorat besonderes Augenmerk gewidmet werden. Ziel ist, engagierte Lehrkräfte an österreichischen Schulen mit dem Ziel der wissenschaftlichen Qualifizierung exzellenter Lehrkräfte als Beitrag zur Nachwuchsförderung in den Fachdidaktiken für ein Doktorat in diesem Bereich zu gewinnen. Darüber hinaus sollen Maßnahmen zur Vernetzung der Studierenden im Bereich Fachdidaktik fortgeführt und ausgebaut werden.	laufend: Maßnahmen zur Vernetzung im Bereich Fachdidaktik 2016: Bedarfsanalyse und Konzeptentwicklung für das Doktorat 2017/18: Umsetzung erster Maßnahmen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Im Rahmen der Praxisphase des Masterstudiums erhalten Studierende die Möglichkeit, an der Vorbereitung zu ihrer Masterarbeit zu arbeiten und z. B. Materialien für ihre Forschungsfrage zu sammeln. Mithilfe der 2016 vom Wissenschaftsministerium eingeworbenen HRSM-Mittel wurde 2017 das Doktoratsprogramm LehrerInnenbildung (DP.LB) gestartet, das derzeit rund 30 Fellows aus dem Bereich der Bildungswissenschaften und der Fachdidaktiken umfasst. Im Rahmen des 2. Calls im Jahr 2018 konnten erstmals dissertierende Lehrende der Pädagogischen Hochschulen als Fellows im Programm aufgenommen werden.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben C1.5.3.6.3	MentorInnenprogramm für LehrerInnen (EP, Abschnitt 4.1.4)	LehrerInnen sollen als MentorInnen für künftige LehrerInnen ausgebildet werden.	2017: Konzeption für stufenweisen Aufbau des Zertifikatskurses finalisieren und Implementierung des Zertifikatskurses je nach Bedarf in den einzelnen Unterrichtsfächern. 2018: Evaluierung des Kurses und Entscheidung über Weiterführung	
------------------------	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Seit dem Wintersemester 2017/18 wird eine gemeinsame Ausbildung der VerbundpartnerInnen (Universität Wien, Pädagogische Hochschule Wien, Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems) zum/r Mentor/in in den Pädagogisch-praktischen Studien angeboten.

Diese Ausbildung wurde von der Lehrgangsleitung an der Universität Wien, Univ.-Prof. Mag. Dr. [Eva Vetter](#), evaluiert. Aufgrund der positiven Evaluationsergebnisse und der bewährten Zusammenarbeit mit den anderen VerbundpartnerInnen wurde der Zertifikatskurs zu einem (Hochschul)Lehrgang mit 30 ECTS erweitert. Mit diesem neuen Lehrgang sind die MentorInnen nicht nur für die PPS, sondern auch für die neue Induktionsphase ausgebildet. Start ist im WS 2019/20. Diese Form (Kooperation Uni/PHs) ist österreichweit einzigartig.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zu Fort- und Weiterbildungsangeboten

Vgl. Vorhaben C1.5.3.6.3

Ziel im Studienbereich zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV- Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV- Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV- Periode (2018)	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
-----	------------------------	-----------	---------------------------------	--	--	--	--	--	--	---

Ziel C1.5.4.1	Steigerung der Zahl an Kooperationschulen	Anzahl der Kooperationschulen gesamt	58	63	65	68	69	73	77	+4 bzw. +5%
---------------	---	--------------------------------------	----	----	----	----	----	----	----	-------------

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Die Anzahl der Kooperationschulen wurde gesteigert.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

C2. Weiterbildung

Vorhaben zur Weiterbildung

Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.3.1	Bei der Einrichtung von Weiterbildungsangeboten ist die zeitliche Flexibilität ein wesentlicher Faktor, um am Markt als konkurrenzfähige Anbieterin bestehen zu können. Die laufende Anpassung an den dynamischen Arbeitsmarkt sowie an die Ergebnisse aktueller Evaluierungen ist Grundlage für die Weiterentwicklung des Angebots. Auch Sistierungen oder Auflösungen von Angeboten werden auf Basis dieser Kriterien entschieden (siehe Vorhaben C2.3.3.1).			

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Siehe Vorhaben C.2.3.3.1.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.3.2	Vgl. Vorhaben C2.3.3.1			

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Siehe Vorhaben C.2.3.3.1.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	---	-------------------------------------

Vorhaben C.2.3.3.1	Life Long Learning: Qualitätsorientierte Weiterentwicklung des Studienangebots (EP, Abschnitt 4.4.3)	Das Programmportfolio im Bereich Weiterbildung wird markt- und nachfrageorientiert weiterentwickelt. Dabei soll weiterhin auf Stärken der Universität Wien (z.B. bestimmte Forschungsbereiche, Interdisziplinarität) aufgebaut werden. Augenmerk soll auch auf den Anwendungsbezug der Programme, laufende Qualitätssicherung und flexiblen Lehrmethoden gelegt werden. Kürzere Weiterbildungs-Formate könnten zur Intensivierung des Wissenstransfers in die Gesellschaft beitragen. Die primäre Zielgruppe der Programme sind berufstätige AkademikerInnen. Es sollen ergänzend verstärkt auch institutionelle Kunden gewonnen werden (vgl. Vorhaben 2). Auch im Bereich der Weiterbildung kommen Qualitätssicherungsinstrumente wie Befragung der AbsolventInnen zur Anwendung. Diese sind Grundlage für entsprechende Maßnahmen.	laufend: bei Neuentwicklungen werden die definierten Einrichtungsprozesse programmspezifisch durchlaufen; die Weiterentwicklung der Programme erfolgt unter Berücksichtigung des Feedbacks der AbsolventInnen	
-----------------------	--	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Mit Stand Dezember 2018 sind 36 Universitätslehrgänge (60/90/120 ECTS-Punkte) und 23 Zertifikatskurse (8–40 ECTS-Punkte) an der Universität Wien eingerichtet. Das Postgraduate Center der Universität Wien unterstützt in der Entwicklung und Umsetzung von postgradualen Weiterbildungsprogrammen an der Universität Wien. Im Jahr 2018 konnten vier neue Programme an der Universität Wien eingerichtet werden:

- Universitätslehrgang „Familienunternehmen und Vermögensplanung (LL.M.)“
- Universitätslehrgang „Dolmetschen für Gerichte und Behörden (MA)“
- Universitätslehrgang „Studium Generale – Das nachberufliche Studium an der Universität Wien“ (akademisch)
- Universitätslehrgang „Studium Generale – Das nachberufliche Studium an der Universität Wien“ (MA)

TeilnehmerInnen des Universitätslehrgangs „Studium Generale – Das nachberufliche Studium an der Universität Wien“ können zukünftig sowohl eine Lehrgangsvariante mit 60 ECTS-Punkten (Abschluss: „Akademische/r Absolvent/in des Studiums Generale“ als auch eine Variante mit 90 ECTS-Punkten (Abschluss: Master of Arts (MA)) besuchen. Die beiden Universitätslehrgänge „Familienunternehmen und Vermögensplanung (LL.M.)“ sowie „Dolmetschen für Gerichte und Behörden (MA)“ sind im Wintersemester 2018 erstmals gestartet.

Im Bereich der modularen Weiterbildung gab es zwei Entwicklungen: Der Zertifikatskurs „MentaltrainerIn mit Schwerpunkt Entspannungsverfahren“ ist entstanden und konnte erstmals im Wintersemester 2018 starten. Darüber hinaus wurde der Zertifikatskurs „Teaching Competence Plus“ in das Portfolio des Postgraduate Center aufgenommen.

Die bereits im Rahmen der Evaluierungen von Universitätslehrgängen etablierten Abläufe zur Qualitätssicherung wurden im Jahr 2018 auch auf Zertifikatskurse ausgeweitet. Analog zur Gesamtevaluation eines Lehrgangs können nun auch Zertifikatskurse gesamtevaluiert werden. Weiterhin zur Anwendung kommen die Qualitätssicherungsmaßnahmen in Bezug auf Masterthesen: Masterthesen werden analog zu Regelstudien der Universität Wien am elektronischen Hochschulschriften-Einreichungsportal der Universität Wien eingereicht und geprüft. Des Weiteren können externe BetreuerInnen von Masterthesen durch den Studienpräses genehmigt werden, um das Portfolio möglicher BetreuerInnen auch praxisnah zu gestalten.

Die offenen Weiterbildungsangebote „uniMind – University Meets Industry“ und „University Meets Public“ wurden erfolgreich fortgesetzt. „uniMind“ widmete sich 2018 dem Jahresthema „In Bewegung“. Mit der neuen Weiterbildungsreihe „University meets NGO“ wurde 2018 eine weitere Bildungsinitiative im Bereich der University Extension geschaffen.

Weitere Änderungen im Angebot:

- Der Universitätslehrgang „Professional Master in Communication“ wird aufgrund abnehmender Nachfrage nicht mehr angeboten.
- Die Universitätslehrgänge „Interdisziplinäre Mobile Frühförderung/Familienbegleitung“, „Integrative Outdoor-Aktivitäten® (akademisch geprüft)“ und „Integrative Outdoor-Aktivitäten® (MSc)“ wurden durch die curricularen Neukonzeptionen „Early Care Counselling: Frühförderung, Familienbegleitung, Elternberatung“ und „Handlungsorientierte Personal-, Team- und Organisationsentwicklung nach IOA® (akadem.)“ sowie „Handlungsorientierte Personal-, Team- und Organisationsentwicklung nach IOA® (MSc)“ abgelöst und werden daher nicht mehr angeboten.

Des Weiteren wurden folgende Universitätslehrgänge formal aufgelassen:

- Universitätslehrgang „International Construction Law (MLS)“
- Universitätslehrgang „International Construction Law (LL.M.)“
- Universitätslehrgang „Legal Theory (MLS)“
- Universitätslehrgang „Legal Theory (LL.M.)“
- Universitätslehrgang „European and Asian Legal Studies (LL.M.)“
- Universitätslehrgang „MBA Executive Management“
- Universitätslehrgang „PQC – Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem“
- Universitätslehrgang „Ethik“

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C.2.3.3.2	Kooperation mit Unternehmen im Bereich Weiterbildung (EP, Abschnitt 4.4.3)	Der Auf- und Ausbau von Partnerschaften mit Unternehmen im Bereich Weiterbildung soll programmspezifisch weiter forciert werden, um zum einen den Anforderungen der Zielgruppen noch besser nachkommen zu können, und zum zweiten mehr Planungssicherheit bei der Erstellung des Angebots herzustellen. Ergänzend sollen Möglichkeiten der Zusammenarbeit zur Entwicklung innovativer Programme bzw. Durchführung von gemeinsamen Initiativen geprüft werden.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Es werden im Bereich der Weiterbildung laufend Kooperationen mit Unternehmen und anderen Organisationen aus dem öffentlichen Sektor geschlossen.

Im Zuge der Etablierung des neuen Universitätslehrgangs „Familienunternehmen und Vermögensplanung (LL.M.)“ konnte eine Kooperation mit der Österreichischen Notariatskammer eingegangen werden.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
Ziel C2.4.1	Konstante oder steigende Zahl der TeilnehmerInnen im Bereich Universitätslehrgänge	Zahl der TeilnehmerInnen pro Semester an Universitätslehrgängen	1.577	> 1.570	1.572	> 1.570	1.502	> 1.570	1.660	+89 bzw. +6%

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Das Jahr 2018 war in der Weiterbildung durch eine hohe Auslastung bestehender Programme und die Etablierung neu eingerichteter Universitätslehrgänge

(„Familienunternehmen und Vermögensplanung (LL.M.)“, „Dolmetschen für Gerichte und Behörden (MA)“ und „Studium Generale – Das nachberufliche Studium an der Universität Wien“ (akademisch und MA)) geprägt. Zurückzuführen ist dies auch auf die Umsetzung marktorientierter Programmentwicklung und erfolgreicher Marketingmaßnahmen.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
Ziel C2.4.2	Steigerung der TeilnehmerInnen im Bereich modularer Weiterbildung	Zahl der TeilnehmerInnen pro Semester an modularen Weiterbildungsangeboten (Zertifikatskurse, Seminare)	118	160	199	180	193	200	350	+150 bzw. +75%

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Im Jahr 2018 wurden an der Universität Wien im Weiterbildungsbereich Zertifikatskurse (8-40 ECTS) mit 350 TeilnehmerInnen durchgeführt. Der Trend der zunehmenden Nachfrage im Bereich von kürzeren Weiterbildungsprogrammen setzt sich fort.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

Vorhaben zu nationalen Kooperationen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben D1.2.1.1	Erwin Schrödinger Center for Quantum Science & Technology (ESQ) (EP, Abschnitt 4.3.3)	Gemeinsamer Aufbau des Schrödinger Center for Quantum Science & Technology (ESQ) zur Stärkung der Quantenphysik am Forschungsstandort Österreich gemeinsam mit der TU-Wien, der Universität Innsbruck und den ÖAW-Instituten IQOQI Innsbruck und IQOQI Wien.	noch festzulegen; Abstimmung mit anderen Universitäten notwendig	
----------------------	--	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das ESQ wurde 2018 eingerichtet. Ein entsprechender Kooperationsvertrag zwischen Universität Wien, Technischer Universität Wien und Österreichischer Akademie der Wissenschaften (ÖAW) wurde im März 2018 unterzeichnet.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.2.1.2	Austrian Center for Digital Humanities Österreichische Zentrum für Digitale Geisteswissenschaften (EP, Abschnitt 4.3.3)	Die Universität Wien, die Universität Graz und die ÖAW bündeln ihre Aktivitäten im Bereich der digital humanities im Austrian Centre for Digital Humanities (ACDH). Damit wird das Ziel, die geisteswissenschaftliche Forschung in Österreich durch den gezielten Einsatz digitaler Methoden zu fördern, verfolgt. Die zentrale Agenda des ACDH besteht aus den zwei grundlegenden, ineinandergreifenden Komponenten, der technischen Infrastruktur und der Forschung im Bereich Digitale Geisteswissenschaften. Durch gezielte Bündelung der vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen sollen Synergiepotenziale erschlossen und die aktive Zusammenarbeit forciert werden.	in Abstimmung mit den KooperationspartnerInnen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Professur „Digital Humanities“ wurde im September 2016 an der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät besetzt. Die Professur ist Teil des ACDH.

Abstimmungsgespräche mit der ÖAW und der Universität Graz fanden statt.

Die Universität Wien beteiligt sich darüber hinaus am HRSM-Projekt „Digital Humanities Kompetenz- und Wissensnetzwerk Digitale Edition“, das von der Universität Graz koordiniert wird.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.2.1.3	Kooperation mit Universitäten im Wiener Raum (EP, Abschnitt 4.3.3)	Einrichtung von Forschungsclustern gemeinsam mit der MedUni Wien und im Falle der Kooperationsbereitschaft auch mit anderen Universitäten im Wiener Raum.	derzeit bestehen zwei Cluster. Je ein neuer Cluster in den Jahren 2016, 2017 und 2018	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

2016 fand die Ausschreibung für neue Projekte statt. Von insgesamt 33 Anträgen wurden von den Rektoraten der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien, basierend auf einem zweistufigen Verfahren mit Peer Review, vier Projekte ausgewählt, die ab Anfang 2017 gefördert werden sollen. Um eine Verwechslung mit den Forschungsclustern der Medizinischen Universität Wien zu vermeiden, wurden die Projekte in „Interuniversitäre Clusterprojekte Uni Wien & MedUni Wien“ umbenannt. Folgende Clusterprojekte wurden ab Jänner 2017 für die Dauer von drei Jahren eingerichtet:

- „Novel scaffolds for GABAA receptor modulators“ (Steffen Hering, Department für Pharmakologie und Toxikologie, Thierry Langer vom Department für Pharmazeutische Chemie gemeinsam mit Stefan Böhm von der Abteilung für Neurophysiologie und Neuropharmakologie).
- „Shared and modular resources in the human brain as a basis for new therapeutic interventions“ (Tecumseh Fitch, Department für Kognitionsbiologie gemeinsam mit Roland Beisteiner, Universitätsklinik für Neurologie)
- „The premature gut microbiome and the influence on neonatal immunity, brain development and white matter injury“ (David Berry, Department für Mikrobiologie und Ökosystemforschung gemeinsam mit Angelika Berger, Klinische Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie)
- „Translational Cancer Therapy Research“ (Bernhard Keppler, Institut für Anorganische Chemie gemeinsam mit Walter Berger, Institut für Krebsforschung)

Abweichend von der im Vorhaben beschriebenen Vorgehensweise wurde in Absprache mit der Medizinischen Universität Wien festgelegt, alle Projekte gleichzeitig mit 2017 starten zu lassen. Die Projekte laufen bis 2020. Interdisziplinäre Cluster sind auf Grund ihres Erfolgs auch Teil der kommenden LV.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben D1.2.1.4	Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien im Bereich der Molekularbiologie (EP, Abschnitt 4.3.3)	Die bewährte Kooperation mit der MedUni Wien im Rahmen der gemeinsam betriebenen Max F. Perutz Laboratories (MFPL) wird fortgesetzt; Die Max F. Perutz Laboratories werden weiterhin international sichtbare Grundlagenforschung im Bereich der Molekularbiologie betreiben und dabei auch den Bezug zu klinisch relevanten Themen verstärken. Zur gemeinsamen Nutzung von Gebäuden, Räumlichkeiten und sonstiger Infrastruktur im Biozentrum, Bohrgasse 9, 1030 Wien, für das Center of Molecular Biology (Uni Wien) und das Department of Medical Biochemistry (MedUni Wien). Die Gesellschaftsanteile sind 60% Uni Wien und 40% MedUni Wien.	voraussichtlich 2016: Nachfolgeberufung für den derzeitigen wissenschaftlichen Leiter	
----------------------	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die erfolgreiche Kooperation wurde 2018 weitergeführt. Im November 2018 schrieben die Universität Wien und die Medizinische Universität Wien gemeinsam die unbefristete Professur „Molecular Biology“ aus; eine der Anforderungen gemäß dem Ausschreibungstext ist die Fähigkeit und Bereitschaft zur Leitung der MFPL. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.2.1.5	Neurowissenschaften im Wiener Raum (EP, Abschnitt 4.3.3)	Konzeptentwicklung für die Stärkung der Neurowissenschaften am Forschungsstandort Wien gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien, der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dem Institute für Molecular Pathology (IMP) und gegebenenfalls dem Institute for Science and Technology Austria (ISTA).	noch festzulegen; Abstimmung mit anderen Universitäten notwendig Bericht Ende 2016	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Am Konzept für die Stärkung der Neurowissenschaften am Forschungsstandort Wien wurde 2018 weitergearbeitet. Das Scientific Advisory Board der Universität Wien wurde mehrfach in die Diskussion des Konzepts einbezogen. 2018 wurden die Professuren Neurobiologie sowie Methoden der Psychologie mit einem starken Fokus auf Neurowissenschaften besetzt. Die Verfahren für Neuroinformatik und Psycholinguistik waren 2018 noch im Laufen. 2018 wurden darüber hinaus die Professuren Neuro-

Medialität und Neurowissenschaftliche Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung (im Rahmen der Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien über das Messerli Forschungszentrum, siehe Vorhaben D1.2.1.6) ausgeschrieben. Ein gemeinsames Bachelorstudium Neurowissenschaften mit der Medizinischen Universität Wien ist derzeit in Planung.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.2.1.6	Messerli Forschungsinstitut (EP, S. 42)	Mit der Veterinärmed. Universität und der Medizinischen Universität Wien. Es wird seit 2010 von der Schweizer Messerli Stiftung wesentlich finanziert. Unter Federführung der Vetmeduni Vienna und in Zusammenarbeit mit der Meduni Wien und der Uni Wien entstand das Messerli Forschungsinstitut – ein fächerübergreifendes Kompetenzzentrum für alle Fragen der Mensch-Tier-Beziehung, in dem Tierschutz, Ethik, Recht, Biologie und Medizin im Umgang mit Tieren wissenschaftlich interdisziplinär betrachtet werden. Auch in den nächsten Jahren soll hier Forschung auf hohem Niveau betrieben werden.	2016-2018	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität und der Medizinischen Universität Wien wurde 2018 erfolgreich fortgeführt. Die Professur Neurowissenschaftliche Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung wurde 2018 gemeinsam mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien ausgeschrieben.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben D1.2.1.7	Kooperationen in der Lehre	<p>Zentrales Vorhaben ist die Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen im Wiener-Raum im Bereich der Lehramtsstudien („Verbund Nord-Ost“, siehe Vorhaben C1.5.3.3.1). Die bestehenden Kooperationen mit weiteren Hochschulen (u. a. FH Campus Wien: Masterstudium Pflegewissenschaft) sollen fortgeführt werden. Auch die bestehenden Kooperationen im Bereich der Lehre mit österreichischen Universitäten werden fortgeführt und ggf. ausgeweitet (u. a. TU Wien: Masterstudium Chemie und Technologie der Materialien und Unterrichtsfach Darstellende Geometrie auf Bachelor- und Masterebene im Lehramtsstudium; VetMed: Masterstudium Evolutionary Systems Biology Die wechselseitigen Anerkennungsmöglichkeiten stimmt die Universität Wien in Bezug auf das Masterstudium Islamische Religionspädagogik mit der Universität Innsbruck und in Bezug auf das Studienangebot Übersetzen und Dolmetschen mit der Universität Graz ab.</p> <p>Betreffend internationale Kooperationen ist ein zentrales Vorhaben die Umsetzung des neuen Masterstudiums Physics of the Earth (Geophysics), das die Universität Wien 2015 in Kooperation mit der Comenius Universität Bratislava eingerichtet hat.</p>	laufend	
----------------------	----------------------------	---	---------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Gemeinsam mit den Pädagogischen Hochschulen im Verbund Nord-Ost wurde ein gemeinsames Bachelorstudium und ein gemeinsames Masterstudium zur Erlangung des Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) eingerichtet, Diskussionen zu einer möglichen Kooperation im Fort- und Weiterbildungsbereich wurden initiiert und mit der gemeinsamen Ausbildung von MentorInnen für die Pädagogisch-praktischen Studien und ab WS 2019 auch für die MentorInnen in der Induktionsphase ein erstes großes Weiterbildungsprojekt für LehrerInnen umgesetzt. Neben den drei HRSM-Projekten, die sich der Implementierung des gemeinsamen Lehramtsstudiums widmen, starteten 2016 zwei weitere von der Universität Wien koordinierte HRSM-Kooperationsprojekte im Bereich Lehre („Besser Schreiben, erfolgreicher Studieren und Abschließen“, „Offene Bildungsressourcen“).

Die Kooperationen im Bereich Lehre mit den österreichischen Universitäten werden erfolgreich fortgeführt.

Studierende absolvieren ihr Studium im Rahmen von Joint Curricula-Programmen nicht nur an der eigenen Universität, sondern auch an Universitäten innerhalb oder außerhalb Europas, welche ein gemeinsames Curriculum vereinbart haben. Derzeit sind neun Joint Curricula auf Bachelor-, Master- und PhD-Level unter Beteiligung der Universität Wien eingerichtet.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Sondervorhaben: Integration der außeruniversitären Institute

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.2.2.1	Integration der außeruniversitären Institute	Die Universität Wien will die im Rahmen der letzten Leistungsvereinbarung vorgenommene Eingliederung von Institutionen der ÖAW (z.B. EIF) bzw. einiger durch das BMFWF sonderfinanzierte Einrichtungen (z.B. ESI) beibehalten; im Jahr 2016 soll über Art und Ausmaß der Fortführung einzelner Institutionen im Rahmen der Universität auf Basis des Erfolgs und des Beitrags zur Weiterentwicklung der Universität entschieden werden. Im Rahmen des Grundbudgets erhält die Universität für diese Aktivität einen gesondert ausgewiesenen Betrag von € 7,316 Mio. für drei Jahre. Das Evaluierungsergebnis soll dem BMFWF im Rahmen des zweiten Begleitgesprächs 2016 vorgestellt werden.	zweite Jahreshälfte 2016: Entscheidungsprozess über Art und Ausmaß der Fortführung einzelner Institutionen 2. BG 2016: Präsentation des Evaluierungsergebnisses	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

2016 fand die Evaluierung der eingegliederten Einrichtungen statt. Details zu den Ergebnissen finden sich in der dem BMFWF übergebenen Unterlage zum 2. Begleitgespräch (16.11.2016). 2018 wurde das als Forschungsplattform eingerichtete „Erwin Schrödinger Institut für Mathematik und Physik“ für drei weitere Jahre verlängert. Die Forschungsstelle für Rechtsquellenerschließung wurde 2018 als Arbeitsgruppe des Instituts für Rechts- und Verfassungsgeschichte (Rechtswissenschaftliche Fakultät) integriert, weiters wurde in die Wege geleitet, dass das Institut für Europäische Integrationsforschung ab Anfang 2019 als Arbeitsgruppe des Instituts für Politikwissenschaft (Fakultät für Sozialwissenschaften) weitergeführt wird.

Im Rahmen des beschleunigten Vorhabens D1.2.2 (ReOrgIFF) in der Leistungsvereinbarung für 2016–2018 der Universität Klagenfurt und als Ergebnis des Strategieprozesses „Zukunft Hochschule“ hat die Universität Klagenfurt jenen Teil des an ihrem Standort Wien beschäftigten Stammpersonals des Instituts für Palliative Care und Organisationsethik, der fachlich zur Ausrichtung des Instituts für Pflegewissenschaft der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Wien passt, mit

Stichtag 01.09.2018 an die Universität Wien auf Basis einer entsprechenden Ergänzung der Leistungsvereinbarung der Universität Wien übertragen. Die Integration der MitarbeiterInnen in das Institut für Pflegewissenschaft wurde entsprechend umgesetzt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Sondervorhaben: Eingliederung des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.2.3.1	Eingliederung des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung	Das Institut für Österreichische Geschichtsforschung wird nach UG bzw. FOG in die Universität Wien eingegliedert (incl. Budget). Die dazu notwendigen Maßnahmen werden gemäß der dann geltenden gesetzlichen Lage durchgeführt. Die Konkretisierung erfolgt im Rahmen einer Ergänzung der Leistungsvereinbarung (incl. Übertragung Budget, Personal, etc.).	laufende Integration des Instituts	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Eingliederung und Integration des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung in die Universität Wien wurde Anfang 2016 erfolgreich vorgenommen. Durch die mit 1. Jänner 2016 in Kraft getretene Änderung des Organisationsplans der Universität Wien wurde das Institut für Österreichische Geschichtsforschung als Organisationseinheit gemäß § 40a UG im Rahmen der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien etabliert. So können die vielfältigen Bezüge innerhalb der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, insbesondere zwischen dem Institut für Geschichte und dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung, aber auch die Möglichkeiten zu Kooperationen im Bereich der Digital Humanities, im Rahmen der Möglichkeiten der geltenden Gesetzeslage optimal genutzt werden.

Die wissenschaftliche Tätigkeit am Institut für Österreichische Geschichtsforschung wurde auch 2018 fortgeführt. Auch 2018 konnte die Beschäftigung von wissenschaftlichem Universitätspersonal am IÖG weiter ausgebaut werden.

Auch der Bereich Bibliothek und Sammlungen wurde 2018 aktiv fortgeführt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zur Internationalität durch Kooperationen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben D1.3.1.1	Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie: Fokus Kooperationen (EP, Abschnitt 4.3.1)	Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie. Implementierung bzw. Vorbereitung der Umsetzung von Maßnahmen. Die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie erfolgt indikatorengestützt. Im Bereich Kooperationen soll ein Fokus auf strategischen Zielsetzungen wie Qualitätssicherung gesamtuniversitärer Kooperationsabkommen sowie der Beteiligung an Netzwerken liegen.	2016: Weiterentwicklung Strategie und Definition von Schwerpunkten und Maßnahmen 2017/18: Umsetzung Maßnahmenpaket 2017: Zwischenbericht über Status quo im Rahmen des LV-Begleitgesprächs	
----------------------	---	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

2018 fand im Beisein der Vizepräsidentin der Kyoto University ein Joint Seminar als Vorbereitung für eine Strategische Partnerschaft mit der Kyoto University statt. Außerdem gab es Anbahnungsgespräche u. a. mit chinesischen Universitäten für weitere Strategische Partnerschaften.

In den bestehenden Strategischen Partnerschaften mit der Hebrew University of Jerusalem und der University of Chicago wurden im Jahr 2018 insgesamt 7 Joint Seminars (Workshops zwischen ForscherInnen der Universität Wien und einer strategischen Partneruniversität mit dem Ziel, gemeinsame Forschungsprojekte zu entwickeln und Drittmittelanträge vorzubereiten) gefördert.

Das Set an Instrumenten in den Strategischen Partnerschaften wurde darüber im Bereich der Zusammenarbeit auf der Verwaltungsebene – im Sinne von institutional learning – erweitert.

Außerdem wurde erstmals ein neu geschaffenes Mobilitätsprogramm für forschungsorientierte outgoing-Mobilitäten an die Strategischen Partneruniversitäten konzipiert. Dieses sogenannte neue „Mobility Fellowships Programme“ richtet sich an JungwissenschaftlerInnen und den akademischen Mittelbau und soll die Vernetzung mit den Strategischen Partnern auf diesen Ebenen vertiefen und verstetigen. In der ersten Einreichrunde wurden 10 Mobility Fellowships zuerkannt.

Im Bereich Netzwerke wurde ein Fokus auf THE GUILD gelegt. Mehrere MitarbeiterInnen des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals der Universität nehmen an Arbeitsgruppen der GUILD teil und bringen so die Sichtweise der Universität Wien in den europäischen Gestaltungsprozess ein. Darüber hinaus wurde im Oktober 2018 die jährliche Generalversammlung der GUILD mit großem Erfolg an der Universität Wien abgehalten. Vernetzungsaktivitäten in diesem Netzwerk werden in Zukunft noch weiter in den Fokus rücken.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben D1.3.1.2	Intensivierung bestehender Kooperationen im Bereich Lehre (EP, Abschnitt 4.3.2)	Kooperationen mit internationalen Universitäten insbesondere außerhalb der EU sind eine wertvolle Ressource. Die Universität Wien wird diese Ressource verstärkt im Rahmen des „Non-EU Teaching Mobility“ Programms nutzen. Im Rahmen dieses Programms werden internationale Gastlehrende von Partneruniversitäten an die Universität Wien geholt. Das Programm trägt somit zu mehr internationalen Gastlehrenden, mehr fremdsprachige Lehrveranstaltungen für Studierende und zur „Internationalisation at home“ bei.	laufend	
----------------------	---	--	---------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Hinsichtlich der Intensivierung von Kooperationen im Bereich Lehre sind drei Programmschienen zu nennen:

Im Rahmen des Non-EU Teaching Mobility Programms hielten 2018 elf WissenschaftlerInnen von gesamtuniversitären Partneruniversitäten eine Lehrveranstaltung an der Universität Wien ab. Das Niveau des Vorjahres konnte damit gehalten und die geforderten Ziele (Anzahl 10) erneut übererfüllt werden.

Im Rahmen der etablierten innereuropäischen Erasmus+ Förderschiene (KA 103 STA) absolvierten im Kalenderjahr 2018 141 Lehrende einen Lehraufenthalt an einer Partneruniversität. Das entspricht einem Plus von 8,5% im Vergleich zum Vorjahr.

Im Rahmen der Fördermaßnahme Erasmus+ International Mobility (KA 107) absolvierten im Studienjahr 2017/18 14 Lehrende der Universität Wien Lehraufenthalte an Partneruniversitäten außerhalb der EU. 20 WissenschaftlerInnen dieser Universitäten absolvierten einen Aufenthalt an der Universität Wien.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Ziele zu Kooperationen

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
-----	------------------------	-----------	---------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---

Ziel D1.4.1	Intensivierung der Kooperation durch Non-EU-Teaching-Mobility	Anzahl der Gastlehrenden im Rahmen des Programms	2	10	9	10	11	10	11	+1 bzw. +10%
-------------	---	--	---	----	---	----	----	----	----	--------------

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Im Jahr 2018 absolvierten elf GastprofessorInnen eine Lehrveranstaltung im Rahmen dieser Förderschiene.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2018 zu Zielwert 2018) absolut in %
Ziel D1.4.2	Forschungscluster	Anzahl der bestehenden Forschungscluster mit der MUW	6	3	4	3	4	3	4	+1 bzw. +33%

Erläuterung zur Zielerreichung 2018

Die Ausschreibung für neue Projekte erfolgte 2016, Ende 2016 wurden von beiden Rektoraten vier Projekte ausgewählt und eingerichtet, die ab 01.01.2017 ihre Tätigkeit aufgenommen haben. In Absprache mit der Medizinischen Universität Wien wurde die Vorgehensweise zur Einrichtung geändert. Anstatt jedes Jahr einen weiteren Cluster einzurichten, starteten alle vier Projekte gleichzeitig Anfang 2017 und laufen noch bis 2020.

Um eine Verwechslung mit den Forschungsclustern der Medizinischen Universität Wien zu vermeiden, wurden die Projekte in „Interuniversitäre Clusterprojekte Uni Wien & MedUni Wien“ umbenannt. Auf Grund des Erfolgs der Maßnahme wird diese auch in der kommenden LV weitergeführt.

Das Ziel wurde im Jahr 2018 mehr als erreicht.

D2. Spezifische Bereiche

Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben D2.1.2.1	Ablöse des derzeitigen Bibliothekssystems gem. im Bibliothekenverbund (EP, Abschnitt 4.7.3)	Im Zuge eines mehrstufigen Verhandlungsverfahrens wird eine neue Bibliothekssoftware angeschafft und implementiert.	2016: Konzeptionsphase 2017/18: Implementierung	
----------------------	---	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Mit dem Umstieg des Österreichischen Bibliothekenverbundes OBV auf Alma im März 2018 und der Errichtung der sogenannten „Netzwerk-Zone“ als Ablöse der Verbunddatenbank konnte das Implementierungsprojekt „Alma“ erfolgreich beendet werden.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2.1.2.2	Weiterentwicklung der Infrastruktur für die (langfristige) Aufbewahrung von Forschungsdaten (EP, Abschnitt 4.7.3)	Weiterentwicklung der Infrastruktur für die Aufbewahrung von Forschungsdaten und Implementierung von Data Management Plänen Implementierung einer Policy zum Umgang mit Forschungsdaten Die Weiterentwicklung der Repositorien-Infrastruktur erfolgt auch im Rahmen und basiert auf den Vorarbeiten des gemeinsamen HRSM-Projekts e-Infrastructures Austria. Eine Einreichung im Rahmen weiterer HRSM-Ausschreibungen wird angestrebt.	2016: Weiterarbeit an Konzepten und Umsetzungen im Rahmen des HRSM-Projekts e-Infrastructures Austria Implementierung von Data Management Plänen laufend: Weiterentwicklung von Services in diesem Bereich	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Basierend auf Vorarbeiten im vom Wissenschaftsministerium geförderten HRSM-Projekt e-Infrastructures Austria Plus sowie des Vorgängerprojekts wurde an der Universität Wien das Set an angebotenen Persistent Identifiers um das DOI (Digital Object Identifier)-Service erweitert. Schulungen zu Datenmanagementplänen (DMP) über die Personalentwicklung der Universität Wien wurden erfolgreich weitergeführt. Das digitale Repositorium PHAIDRA wurde weiterentwickelt und insbesondere die Usability weiter verbessert. Mitte des Jahres 2018 wurde ORCID im Forschungsdokumentationssystem u:cris implementiert.

Basierend auf dem „Toolkit of Best Practice for Research Data Management“ des H2020 Projektes LEARN wurde an der Universität Wien ein Entwurf einer Forschungsdatenmanagement-Policy erarbeitet.

Der Aufbau eines Österreichischen Sozialwissenschaftlichen Datenarchivs (AUSSDA – The Austrian Social Science Data Archive) im Rahmen eines vom Wissenschaftsministerium geförderten Kooperationsprojektes wurde erfolgreich weitergeführt. Es konnten die Daten vom Vorgängerarchiv übernommen und das Digital

Repository AUSSDA Dataverse implementiert werden (siehe auch B3.3.3).

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2.1.2.3	Weitere Umsetzung der Open Access Strategie (EP, Abschnitt 4.7.3)	Weiterführung von Rückvergütungsverhandlungen mit Verlagen, um das derzeitige Publikationsmodell in ein Open Access Modell überzuführen und das möglichst kostenneutral bzw. kostenschonend Weiterführung von begleitenden Maßnahmen wie zum Beispiel Publikationsberatung, Open Access Publikationsfonds.	ab 2016: Jährliche Rückvergütungsverhandlungen mit Verlagen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das vom Wissenschaftsministerium geförderte HRSM-Projekt „Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“ hat im Jahr 2018 folgende Deliverables fertiggestellt:

- Die Transition-Studie, die den Publikationsoutput von österreichischen Universitäten in Bezug auf Open Access analysiert und darauf aufbauend verschiedene Kostenabschätzungsszenarien für eine vollständige Umstellung auf OA durchführt, wurde fertig gestellt.
- Der aus Mittel von AT2OA geförderte Transformationsvertrag mit dem Verlag Wiley wurde mit 1. 1. 2019 wirksam und der Workflow für das OA-Publizieren für die Angehörigen der Universität Wien umgesetzt.

Die seit 2014 eingeführten OA-Verlagsabkommen wurden erfolgreich weitergeführt:

- Seit 1. 1. 2018 ist für die Universität Wien ein neuer Verlagsvertrag mit dem Gold OA-Publisher Frontiers wirksam, sodass AutorInnen auch bei diesem Verlag beim Publizieren von OA-Publikationen keine Kosten entstehen.
- Erneuerungsverhandlungen für die Jahre 2019 ff. fanden mit den Verlagen Sage, SpringerNature und Royal Society of Chemistry statt. Verhandlungen für neue OA-Abkommen wurden mit den Verlagen MDPI, IWA und de Gruyter geführt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Vorhaben D2.2.2.1	Internationaler Außenauftritt (EP, Abschnitt 2.4)	Es wird kontinuierlich an der Verbesserung und am Ausbau des englischsprachigen Webauftritts gearbeitet.	laufend	
----------------------	--	--	---------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Aktivitäten der Universität zum Ausbau des englischsprachigen Außenauftritts wurden 2018 fortgeführt. Die Universität Wien verfügt über ein Englisch-Service, das Texte mit hoher Sichtbarkeit und Inhalte, die für ein internationales Publikum zentral sind, wie beispielsweise Webseiten, Blogbeiträge und Broschüren übersetzt. Das Service pflegt eine zweisprachige Terminologiedatenbank für Begriffe aus dem Hochschulwesen, die allen MitarbeiterInnen der Universität zur Verfügung steht. Des Weiteren bietet das Englisch-Service ein Lektoratsservice für für die Universität zentrale englische Texte sowie einen englischen Style Guide, der auf den konsistenten Sprachgebrauch in außenwirksamen Texten auf Englisch abzielt. 2018 gab es an die 300 Übersetzungs- und Lektoratsaufträge für 37 unterschiedliche Organisationseinheiten der Universität Wien.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2.2.2.2	Weitere Professionalisierung der MitarbeiterInnen die internationale Studierende und WissenschaftlerInnen betreuen und Förderung der Willkommenskultur (EP, Abschnitt 2.4)	Für MitarbeiterInnen, die internationale Studierende und WissenschaftlerInnen betreuen, werden Weiterbildungsmaßnahmen (wie z.B. Fremdsprachkurse) angeboten. Die MitarbeiterInnen werden auch aktiv an internationalen Netzwerken partizipieren (z.B. EUA-CDE). Diese weitere Professionalisierung soll in den nächsten Jahren forciert werden.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

MitarbeiterInnen, die internationale Studierende und Lehrende betreuen, haben 2018 an diversen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen (u. a. IT-Schulungen, Fremdenrecht, Interkulturelle Kompetenz, Führungskräfteentwicklung).

Neben Aktivitäten im Rahmen von internationalen Netzwerken (z. B. The Guild, UNICA, CENTRAL) erfolgten auch Teilnahmen an Fachseminaren innerhalb Österreichs (z. B. DAAD Workshop, Forum Internationales).

Im Rahmen internationaler Konferenzbesuche (APAIE, EAIE) wurde der Kontakt zu Partneruniversitäten weltweit verstärkt. Die MobilitätskoordinatorInnen vernetzten sich u. a. auch über Reisen mit ihren Pendants an den Erasmus-Partneruniversitäten.

Die an der Universität Wien organisierte Staff Week sowie die Teilnahme an einer solchen an der Hebrew University ermöglichten internationale Vernetzung aller MitarbeiterInnen des International Office bzw. aller teilnehmenden Dienstleistungseinrichtungen.

Zur Förderung der Willkommenskultur für neue internationale MitarbeiterInnen (Prae- und Postdocs aus Drittstaaten) wurden im Jahr 2018 sogenannte „Liaison Officer“ an den Fakultäten und Zentren eingerichtet, deren Aufgabe u. a. in der Vermittlung von Erstinformationen zu Visum und Aufenthaltsrecht sowie zu Themenbereichen wie Wohnungssuche und Kinderbetreuung liegt. Liaison Officer sollen über vorhandene Strukturen informieren und neuen MitarbeiterInnen den Zugang zu zuverlässigen Informationen und offiziellen Stellen kommunizieren sowie auch fakultäts- und zentrumsspezifische Informationen bereitstellen.

Als Informationsgrundlage sowohl für Liaison Officer als auch für neue internationale MitarbeiterInnen wurde ein „Welcome Guide for prae- & postdoctoral employees (EU & international)“ mit Basisinformationen für die Planung von Einreise und Aufenthalt erstellt.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2.3.2.1	Weiterentwicklung USI u.a. Umsetzung weitere „Qualitätssteigerung USZ Schmelz“ (EP, Abschnitt 5.Z2)	In den nächsten Jahren soll das USI generell Schritt für Schritt weiterentwickelt werden (z.B. Sportportfolio, Wettkämpfe, Außendarstellung, Ausstattung und Infrastruktur). In Kooperation mit dem BMBF werden in den nächsten Jahren auf Basis eines abgestimmten Wirtschaftsplanes weitere Investitionen in den Sportstandort Auf der Schmelz 6 zur Qualitätssteigerung getätigt.	laufend: Umsetzung der Maßnahmen gem. Wirtschaftsplan und nach Maßgabe finanzieller Möglichkeiten 2016: Entwicklung Plan Weiterentwicklung USI ab 2017: Umsetzung der geplanten Maßnahmen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Nachdem am Standort Schmelz im Jahr 2016 eine Reihe an Investitionsmaßnahmen (z. B. Ausstattung aller Hallen mit LED-Beleuchtung) umgesetzt werden konnte, wurde 2017 eine Machbarkeitsstudie für den Standort durchgeführt. Ziel war eine Gesamtbetrachtung des Standorts, um sowohl dessen Entwicklungspotenzial zu untersuchen als auch darzulegen, in welchen Bereichen der Standort nicht den Nutzungsanforderungen sowie den sicherheitstechnischen Normen und Vorschriften entspricht. In den weiteren USI-Standorten wurden 2017 insbesondere folgende wesentliche Investitionen getätigt: Planung einer umfassenden Zimmersanierung am Universitätssport- und Seminarzentrum Dienten sowie Umrüstung der Beleuchtung am USI-Standort Rennweg auf LED.

Im Jahr 2018 wurden die investiven Maßnahmen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des USI fortgeführt. Am Universitätssport- und Seminarzentrum

Dientnerhof wurden alle 30 Zimmer (Ausstattung mit jeweils 2-4 Betten) saniert und damit auf einen neuen und zeitgemäßen Standard gebracht. Dabei wurden auch die Sanitäreinrichtungen erneuert. Für die Erneuerung investierte die Universität Wien rund 0,6 Mio. EUR; eigentümerseitige Maßnahmen wurden gleichzeitig durch die BIG vorgenommen. Am Standort Grimmigasse wurde in Kooperation mit dem Stadtschulrat der Hallenboden saniert und die Beleuchtung auf LED umgestellt. Am Standort Schmelz werden auf Basis von Erkenntnissen aus der Machbarkeitsstudie verschiedene Maßnahmen gesetzt. 2018 wurde die Fluchtlichtanlage erneuert. 2019 werden die Hörsäle 1, 2 und 3 saniert sowie die Hörsaalausstattung, Beleuchtung, Sanitär- und Lüftungstechnik erneuert. Aus sicherheitstechnischen Gründen ist die Erneuerung der Rundlaufbahn vorgesehen. Die Umsetzung erfolgt zusammen mit der BIG und dem BMBWF. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Die Vorsitzende des Universitätsrats:
Nowotny

Nr. 246

Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31.12.2018

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 24. 5. 2019 gemäß § 16 Abs. 5 Universitätsgesetz 2002 den Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31. 12. 2018 genehmigt:

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA

in EUR		31.12.2018	31.12.2017
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Konzessionen und ähnliche Rechte	4.275.042,24	4.406.637,74
	<i>davon entgeltlich erworben</i>	4.275.042,24	4.406.637,74
2.	Geleistete Anzahlungen	17.000,00	23.731,80
	Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.292.042,24	4.430.369,54
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		
	a) davon Grundwert	10.230.000,00	10.230.000,00
	b) davon Gebäudewert	60.839.266,76	66.097.647,36
2.	Technische Anlagen und Maschinen	50.275.167,05	49.528.642,20
3.	Wissenschaftliche Literatur und andere wiss. Datenträger	14.683.641,11	14.894.261,62
4.	Sammlungen	17.100.721,09	17.080.130,93
5.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.084.332,17	21.763.855,30
6.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.068.714,90	3.065.841,26
	Summe Sachanlagen	177.281.843,08	182.660.378,67
III.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	16.216.096,02	12.676.346,82
2.	Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	150.000,00
3.	Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	84.644.425,83	83.645.448,70
	Summe Finanzanlagen	100.860.521,85	96.471.795,52
	Summe Anlagevermögen	282.434.407,17	283.562.543,73
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Betriebsmittel	35.359,06	37.538,43
2.	Noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter	8.583.452,76	8.589.495,01
	Summe Vorräte	8.618.811,82	8.627.033,44
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Leistungen	2.524.280,58	1.847.232,68
2.	Forderungen gegenüber Beteiligungen	999.267,33	545.743,56
3.	Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	10.219.889,88	7.017.657,08
	Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.743.437,79	9.410.633,32
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	63.104.753,21	63.052.447,96
	Summe Umlaufvermögen	85.467.002,82	81.090.114,72
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	6.301.899,21	4.169.986,46
	Summe Aktiva	374.203.309,20	368.822.644,91

Bilanz zum 31.12.2018

PASSIVA

in EUR		31.12.2018	31.12.2017
A.	Eigenkapital		
1.	Universitätskapital	124.156.521,16	124.156.521,16
2.	Rücklagen	17.856.967,60	15.528.967,60
3.	Bilanzgewinn	11.289.594,05	10.679.604,86
	<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>10.679.604,86</i>	<i>8.867.390,71</i>
	Summe Eigenkapital	153.303.082,81	150.365.093,62
B.	Investitionszuschüsse	14.881.244,20	14.483.866,93
C.	Rückstellungen		
1.	Rückstellungen für Abfertigungen	14.346.632,00	14.094.900,00
2.	Sonstige Rückstellungen	71.090.124,62	70.743.757,31
	Summe Rückstellungen	85.436.756,62	84.838.657,31
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.697,37	17.410,45
2.	Erhaltene Anzahlungen	25.687.767,87	25.997.191,79
	<i>davon von den Vorräten absetzbar</i>	<i>8.251.091,10</i>	<i>7.987.824,63</i>
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.484.223,24	20.013.497,69
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	990.988,58	287.882,47
5.	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsverpflichtungen	9.898.631,45	10.556.215,48
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	22.348.906,00	18.732.146,46
	Summe Verbindlichkeiten	86.415.214,51	75.604.344,34
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	34.167.011,06	43.530.682,71
	Summe Passiva	374.203.309,20	368.822.644,91

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1.1.-31.12.2018

in EUR		2018	2017
1.	Umsatzerlöse		
	a) Erlöse auf Grund von Globalbudgetzuweisungen des Bundes	448.347.052,08	410.473.729,90
	b) Erlöse aus Studienbeiträgen	15.639.406,60	13.859.840,83
	c) Erlöse aus Studienbeitragsersätzen	45.526.702,63	45.608.372,77
	d) Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen	4.992.652,31	4.751.443,31
	e) Erlöse gemäß § 27 UG	42.711.633,73	38.598.120,63
	f) Kostenersätze gemäß § 26 UG	36.910.752,30	34.409.818,76
	g) Sonstige Erlöse und andere Kostenersätze	29.184.156,88	25.981.011,15
	<i>davon sonstige Erlöse von Bundesministerien</i>	<i>4.343.377,41</i>	<i>4.334.516,89</i>
		623.312.356,53	573.682.337,35
2.	Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	-6.042,25	1.267.836,15
3.	Sonstige betriebliche Erträge		
	a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	48.395,66	5.662,60
	b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.624.125,60	130.465,70
	c) Übrige	7.145.461,25	6.327.693,86
	<i>davon aus der Auflösung von Investitionszuschüssen</i>	<i>3.857.722,63</i>	<i>3.586.831,41</i>
		9.817.982,51	6.463.822,16
4.	Aufwendungen für Sachmittel und sonstige bezogene Herstellungsverleistungen		
	a) Aufwendungen für Sachmittel	-4.672.554,78	-4.782.965,61
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.738.464,94	-1.980.440,14
		-7.411.019,72	-6.763.405,75
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-291.150.833,40	-277.889.567,52
	<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene BeamtInnen</i>	<i>-54.036.596,48</i>	<i>-55.729.394,39</i>
	b) Aufwendungen für externe Lehre	-20.123.913,81	-19.098.125,24
	c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-1.115.322,94	-1.261.537,36
	<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene BeamtInnen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
	d) Aufwendungen für Altersversorgung	-8.882.413,78	-8.086.337,29
	<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene BeamtInnen</i>	<i>-300.539,30</i>	<i>-291.651,20</i>
	e) Aufwendungen für Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-73.932.267,68	-71.168.877,22

	<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene BeamtInnen</i>	-13.947.453,26	-14.346.704,72
	<i>davon Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen</i>	-3.391.805,41	-3.116.156,61
f)	Sonstige Sozialaufwendungen	-3.893,34	-2.456,75
		-395.208.644,95	-377.506.901,38
6.	Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-30.452.589,29	-30.018.658,66
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a)	Steuern, soweit sie nicht unter Z 13 fallen	-502.299,27	-316.684,94
b)	Übrige	-195.972.081,85	-164.938.490,52
		-196.474.381,12	-165.255.175,46
8.	Zwischensumme aus Z 1 bis 7	3.577.661,71	1.869.854,41

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1.1.-31.12.2018

in EUR		2018	2017
9.	Erträge aus Finanzmitteln und Beteiligungen	2.061.093,18	722.958,11
	<i>davon aus Zuschreibungen</i>	0,00	0,00
10.	Aufwendungen aus Finanzmitteln und aus Beteiligungen	-2.469.626,95	-382.687,00
	<i>davon aus außerplanmäßigen Abschreibungen</i>	-1.793.282,22	-224.000,00
11.	Zwischensumme aus Z 9 bis 10	-408.533,77	340.271,11
12.	Ergebnis vor Steuern	3.169.127,94	2.210.125,52
13.	Steuern vom Ertrag	-231.138,75	-280.911,37
14.	Jahresüberschuss	2.937.989,19	1.929.214,15
15.	Zuweisung zu Rücklagen	-2.328.000,00	-117.000,00
16.	Gewinnvortrag	10.679.604,86	8.867.390,71
17.	Bilanzgewinn	11.289.594,05	10.679.604,86

Angaben und Erläuterungen

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Rechnungsabschluss der Körperschaft öffentlichen Rechts „Universität Wien“ (in der Folge kurz „Universität“ genannt) zum 31. Dezember 2018 wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Universitätsgesetzes, der Verordnung über den Rechnungsabschluss der Universitäten sowie der für Universitäten sinngemäß anzuwendenden Bestimmungen des ersten Abschnitts des dritten Buchs des Unternehmensgesetzbuchs in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Rechnungsabschlusses 2018 wurden die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität zu vermitteln sowie die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet und von einer Fortführung des Universitätsbetriebs ausgegangen, da in § 12 UG eine Finanzierungsverpflichtung des Bundes normiert ist.

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bilanziert. Dabei wurden folgende Abschreibungssätze angewendet:

- Datenverarbeitungsprogramme 3–10 Jahre
- Nutzungsrechte (Glasfaserkabel) 10–20 Jahre

Im Falle von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

1.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten und der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibung bewertet, wobei folgende Abschreibungssätze angewendet wurden:

- Bebaute Grundstücke 10–47 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 5–10 Jahre
- EDV-Anlagen 4 Jahre
- Laboreinrichtungen 10 Jahre
- Hörsaal- und Unterrichtsraumausstattung 5–10 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4–10 Jahre

Die Bewertung von wissenschaftlicher Literatur und anderen wissenschaftlichen Datenträgern erfolgt unter

Anwendung der Bestimmung des § 7 Abs. 2 Univ. RechnungsabschlussVO, ebenso die laufende Jahresabschreibung. Für Bestände vor 1999 wurde ein Erinnerungswert von 1 Euro je Band angesetzt.

Die Bewertung von Sammlungen, welche sich im Eigentum der Universität befinden, erfolgte auf Basis von Bewertungen von Sachverständigen der Universität, wobei dem Grundsatz der Vorsicht besondere Bedeutung zugemessen wurde.

High-End-Forschungsgeräte unterliegen einem schnellen technischen Wandel und weisen eine hohe Wertminderung zu Beginn der Nutzungsdauer auf. Für diese Geräte kommt ab 2018 eine degressive Abschreibung bei einer Nutzungsdauer von 5 Jahren zur Anwendung.

Anlagen mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 1.500,00 (VJ: EUR 1.500,00) werden als geringwertige Vermögensgegenstände behandelt und im Aufwand verbucht.

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der rollierenden Inventur Bestandsaufnahmen des Sachanlagevermögens vor allem an der Fakultät für Psychologie, am Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport und in der DLE Zentraler Informatikdienst durchgeführt. Im Zuge dieser Bestandsaufnahmen wurden insbesondere nicht mehr genutzte EDV-Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung aus dem Anlagevermögen ausgeschieden, die aufgrund von Defekten oder technologischem Wandel nicht mehr verwendet wurden. Die Anschaffungskosten der aufgrund der Inventur ausgeschiedenen Anlagen betragen EUR 1.572.515,19; diese Anlagen wiesen einen Buchwert von EUR 5.663,36 auf, der in der Gewinn- und Verlustrechnung als Verlust aus Anlagenabgang verbucht wurde.

1.3 Finanzanlagen

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Im Rechnungsjahr 2018 wurde am Beteiligungsansatz der MFPL_Support GmbH aufgrund des erwarteten negativen Jahresergebnisses 2018 eine außerplanmäßige Abschreibung von EUR 75.250,80 auf das anteilige Eigenkapital der Gesellschaft vorgenommen.

Trotz eines positiven Jahresergebnisses für das Geschäftsjahr 2018 liegt der Beteiligungsansatz der Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH zum Bilanzstichtag unter dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft. Von einer Abwertung des Beteiligungsansatzes wird abgesehen, weil in der Gesellschaft ausreichend stille Reserven bestehen. Diese ergeben sich aus einer im November 2018 durchgeführten Aktualisierung des Wertermittlungsgutachtens der von der Gesellschaft gehaltenen Liegenschaft.

Die Universität Wien hat sich im Dezember 2018 an der VASP Software GmbH mit einem Ausmaß von 30% beteiligt und im Zuge der Beteiligung einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von EUR 1.500.000,00 eingebracht. Die VASP Software GmbH wurde im September 2018 gegründet und hat insbesondere die Entwicklung und Vermarktung der Software VASP zum Gegenstand. Die Rechte an dieser Software sind vollumfänglich in die Gesellschaft eingebracht worden. Die Gesellschaft ist derzeit im Aufbau, weswegen ein Vergleich des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft und etwaigen stillen Reserven aktuell nicht möglich ist. Der Beteiligungsansatz zum Bilanzstichtag entspricht den durch die Universität eingebrachten Finanzmitteln.

Die Wertpapierbestände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder – falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist – mit diesem bewertet.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere bestehen überwiegend aus Anleihen, Anleihefonds, Mischfonds und Aktienfonds und sind der Deckung der langfristigen Verbindlichkeiten gewidmet. Die Bewertung der Anleihen, die bis zur Tilgung gehalten werden (held to maturity), erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Alle anderen Wertpapiere sind Investmentfondsveranlagungen, für die ebenfalls das gemilderte Niederstwertprinzip gemäß § 204 Abs. 2 UGB angewandt wird.

Bei den Investmentfondsveranlagungen der Universität handelt es sich ausschließlich um thesaurierende Fonds. Nicht ausgeschüttete Erträge dieser Fonds wurden bis 2017 nicht bilanziert. Ab 2018 werden ausschüttungsgleiche Erträge der Fonds gemäß der im Dezember 2017 aktualisierten AFRAC-Stellungnahme 14 aktiviert, sodass die Anschaffungskosten um die ausschüttungsgleichen Erträge aufgestockt werden. Der solcherart ermittelte Buchwert wird zum Bilanzstichtag auf mögliche Wertminderungen untersucht. Im Jahr 2018 hat die Universität Wien ausschüttungsgleiche Erträge in Höhe von EUR 836.952,47 aktiviert und in weiterer Folge aufgrund der Kursentwicklung eine Abschreibung in Höhe von EUR 658.938,83 auf diese aktivierten Erträge vorgenommen.

2. Vorräte – noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter

Noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter resultieren aus laufenden Auftragsforschungsprojekten im Sinne des § 27 UG und wurden zu Herstellungskosten bewertet. Gemäß § 203 Abs. 3 UGB wurden bei der Bewertung angemessene Teile der Gemeinkosten angesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestanden, wurden Wertberichtigungen gebildet.

4. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich aus Termineinlagen, Bundesschatz-Veranlagungen der Republik Österreich und Bankguthaben zusammen und wurden zum Nominalwert ausgewiesen. Die Bewertung der Fremdwährungsbeträge erfolgte zu Bilanzstichtagskursen.

5. Rückstellungen

5.1 Neuveröffentlichung der Rechnungsgrundlagen zur Lebenserwartung der Bevölkerung im Jahr 2018

Die Rechnungsgrundlagen zur Lebenserwartung der Bevölkerung (sogenannte „Sterbetafeln“) werden von der Aktuarvereinigung Österreichs alle zehn Jahre neu veröffentlicht. Neu veröffentlichte Sterbetafeln bewirken die Notwendigkeit einer Neubewertung der vom Lebensalter abhängigen Personalrückstellungen.

§ 222 Abs. 3 UGB sieht die Möglichkeit vor, eine sogenannte Override-Verordnung zu erlassen, welche gültige Rechnungslegungsvorschriften für definierte Sachverhalte außer Kraft setzt. Eine solche Verordnung wurde im

Jahr 2018 für die Zuführungen zu Abfertigungsrückstellungen und zu Rückstellungen für Jubiläumsgelder vom Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz erlassen (BGBl II 2018/283 vom 16.11.2018). Die Verordnung stellt zwingendes Recht dar.

Die Override-Verordnung verpflichtet zur Verteilung des Aufwands aus der Nachholung der Dotierung der genannten Rückstellungen und kann wahlweise über einen Zeitraum von 2 bis 5 Jahren erfolgen. Sie kann entweder pro rata erfolgen oder im Jahr der Änderung voll eingestellt und in der Verteilungsphase mittels eines aktiven Rechnungsabgrenzungspostens korrigiert werden.

Die Universität Wien hat eine Verteilung auf 2 Jahre festgelegt, die Zuführung zu den genannten Rückstellungen erfolgte im Jahr 2018 zum vollen Betrag, 50% wurden mittels eines aktiven Rechnungsabgrenzungspostens korrigiert.

Die Auswirkungen der Änderung der Rechnungsgrundlagen sind bei den genannten Rückstellungen dargestellt.

5.2 Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden für die sich nach verschiedenen Bestimmungen des GehG, VBG, UniAbgG und AngG ergebenden Ansprüche der DienstnehmerInnen der Universität gebildet. Die Ermittlung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Teilwertverfahren unter Anwendung einer Gehaltssteigerung von 2,70%, eines Rechnungszinssatzes von 2,40% (Verwendung eines 7-jährigen Durchschnittszinssatzes für eine Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) und eines Fluktuationsabschlags auf Basis der Austritte. Das Pensionsantrittsalter wurde für Frauen mit 61 Jahren / für Männer mit 64 Jahren angenommen. Im Vorjahr erfolgte die Ermittlung unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 2,80% und einem zu Grunde gelegten Pensionsantrittsalter von 61 Jahren für Frauen / 63 Jahren für Männer sowie eines Fluktuationsabschlags auf Basis der Austritte. Die Rückstellung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 251.732,00. Die Änderung der in 5.1 genannten Rechnungsgrundlagen führte zu keiner wesentlichen Ergebnisauswirkung. Für BeamtInnen wurde auf Grund der geringen Wahrscheinlichkeit von Abfertigungszahlungen keine Rückstellung gebildet.

5.3 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube wurde auf Basis der Meldung aller MitarbeiterInnen zum Bilanzstichtag berechnet. Für die Valorisierung der nicht konsumierten Urlaubstage wurde für das wissenschaftliche Stammpersonal ein Teiler von 22 Tagen / Monat (VJ: 22 Tage), für das allgemeine Personal, die über F&E-Projekte drittfinanzierten MitarbeiterInnen und die studentischen MitarbeiterInnen ein Teiler von 17,5 Tagen / Monat (VJ: 17,5 Tage) zugrunde gelegt. Grundlage für den Teiler bei den letztgenannten MitarbeiterInnen ist ein Wert von 1.680 produktiven Arbeitsstunden / Jahr, der insbesondere bei der Abrechnung von F&E-Projekten verwendet wird.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde für die sich nach den Bestimmungen des GehG und VBG ergebenden Ansprüche der DienstnehmerInnen der Universität gebildet. Die Ermittlung der Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Teilwertverfahren unter Anwendung einer Gehaltssteigerung von 2,70%, eines Rechnungszinssatzes von 2,40% (Verwendung eines 7-jährigen Durchschnittszinssatzes für eine Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) und eines Fluktuationsabschlags auf Basis der Austritte. Das Pensionsantrittsalter wurde für Frauen mit 61 Jahren

/ für Männer mit 64 Jahren angenommen. Im Vorjahr erfolgte die Ermittlung unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 2,80% und einem zu Grunde gelegten Pensionsantrittsalter von 61 Jahren für Frauen / 63 Jahren für Männer sowie eines Fluktuationsabschlags auf Basis der Austritte. Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde im Rechnungsjahr in Höhe von EUR 748.195,76 verwendet und in Höhe von EUR 1.900.784,76 dotiert. Somit erhöhte sich die Rückstellung im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1.152.589,00.

Die Änderung der in 5.1 genannten Rechnungsgrundlagen führte zu einer Dotierung der Rückstellung in Höhe von EUR 1.532.667,00, wobei 50% - das sind EUR 766.333,50 - der aktiven Rechnungsabgrenzung zugeführt wurden.

Für die Herstellung eines ASchG-konformen Zustandes, für die Schaffung von Barrierefreiheit (Umsetzung bis 31.12.2019 gemäß § 8 Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz), für Brandschutzmaßnahmen und für Maßnahmen für unterlassene Instandhaltung besteht eine Rückstellung für die nicht aktivierungspflichtigen Aufwendungen, da die Sanierungsverpflichtung den Mieter trifft.

Diese Rückstellung wurde 2018 aktualisiert und um bestimmte Sachverhalte erweitert: Die Rückstellung für Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit wurde auf Basis einer bautechnischen Evaluierung der Standorte der Universität erhöht; darüber hinaus wurde für Sanierungsmaßnahmen der Haustechnik am Standort Schenkenstraße eine Rückstellung gebildet. In Summe betrifft die Rückstellung nunmehr die Standorte Franz-Klein-Gasse 1, Dr.-Bohr-Gasse 9, Universitätsring 1, Währingerstraße 38-42, Universitätscampus, Universitätszentrum Althanstraße II sowie Schenkenstraße und umfasst darüber hinaus Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit an verschiedenen universitären Standorten. Die Maßnahmen sind z.T. bereits in Umsetzung befindlich bzw. werden sukzessive in den nächsten Jahren durchgeführt.

Die Universität wird das Biologiezentrum vom Standort Universitätszentrum Althanstraße I nach St. Marx übersiedeln. Baubeginn war im Sommer 2018; der Vollbetrieb am neuen Standort ist ab Anfang Oktober 2021 vorgesehen. Bis zur Übersiedlung wird das derzeitige Biologiezentrum weiter genutzt; während dieses Zeitraums können bauliche Maßnahmen erforderlich sein, die in einer Rückstellung zusammengefasst wurden. Diese umfasst behördlich bedingte sicherheits- und brandschutztechnische Sanierungsmaßnahmen bis zur Übersiedlung an den neuen Standort sowie die vertraglich vereinbarten Kosten für die Stilllegung des Standortes.

Der Kollektivvertrag sieht eine beitragsorientierte Pensionskassa für Angestellte der Universität vor. Beitragszahlungen werden laufend geleistet, wenn ArbeitnehmerInnen länger als 24 Monate ununterbrochen in einem Arbeitsverhältnis zur Universität stehen. Für die ersten 24 Monate eines Arbeitsverhältnisses stehen Pensionskassenbeiträge zu; sie werden allerdings erst nach Ablauf der 24 Monate im Wege einer Einmalzahlung an die Pensionskassa überwiesen. Solange laufend noch keine Pensionskassenbeiträge zu leisten sind, wird daher eine Rückstellung für jene MitarbeiterInnen gebildet, die entweder über einen unbefristeten Vertrag verfügen oder ein Dienstverhältnis aufweisen, welches über 2 Jahre hinausgeht, und zum Bilanzstichtag weniger als 24 Monate an der Universität angestellt waren.

Für Drohverluste bei Projekten gemäß § 27 UG werden Rückstellungen gebildet, die auf einer Risikoabschätzung der einzelnen Forschungsprojekte beruhen.

Für rechtliche Risiken wurde bereits in den vergangenen Jahren eine Rückstellung gebildet. Diese Rückstellung wurde im Jahr 2018 aktualisiert und entsprechend neuer Einschätzungen angepasst.

Die übrigen Rückstellungen wurden entsprechend § 211 Abs. 1 UGB unter Bedachtnahme des bestmöglichen Schätzwertes in der Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Entwicklung des Anlagevermögens

in EUR		Anschaffungs- und Herstellkosten				
		01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchung / Umgliederung	31.12.2018
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	Konzessionen und ähnliche Rechte	23.031.040,37	1.391.919,60	150.635,65	23.731,80	24.296.056,12
	davon entgeltlich erworben	23.031.040,37	1.391.919,60	150.635,65	23.731,80	24.296.056,12
2.	Geleistete Anzahlungen	23.731,80	17.000,00	0,00	-23.731,80	17.000,00
	Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	23.054.772,17	1.408.919,60	150.635,65	0,00	24.313.056,12
II.	Sachanlagen					
1.	Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
	a) Grundwert	10.230.000,00	0,00	0,00	0,00	10.230.000,00
	b) Gebäudewert	125.258.088,13	501.232,66	5.955,49	729.300,52	126.482.665,82
2.	Technische Anlagen und Maschinen	131.405.751,91	10.783.866,23	1.412.060,15	884.953,37	141.662.511,36
3.	Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	91.289.358,32	2.997.633,61	0,00	0,00	94.286.991,93
4.	Sammlungen	18.350.330,93	20.590,16	0,00	0,00	18.370.921,09
5.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.436.403,85	8.724.998,86	2.004.669,30	-45.301,88	96.111.431,53
6.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.065.841,26	571.825,65	0,00	-1.568.952,01	2.068.714,90
	Summe Sachanlagen	469.035.774,40	23.600.147,17	3.422.684,94	0,00	489.213.236,63

III.	Finanzanlagen							
	1.	Beteiligungen	13.126.146,82	3.465.000,00	0,00	150.000,00	16.741.146,82	
	2.	Ausleihungen an Rechtsträger, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00	0,00	0,00	-150.000,00	0,00	
	3.	Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	83.645.448,70	22.290.473,87	19.573.465,32	0,00	86.362.457,25	
		Summe Finanzanlagen	96.921.595,52	25.755.473,87	19.573.465,32	0,00	103.103.604,07	
		Summe Anlagevermögen	589.012.142,09	50.764.540,64	23.146.785,91	0,00	616.629.896,82	

		kumulierte Abschreibungen					Buchwert			
in EUR		01.01.2018	Abschreib.	Zuschreib.	Abgänge	Umbuchung / Umgliederung	31.12.2018	01.01.2018	31.12.2018	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände									
	1.	Konzessionen und ähnliche Rechte	18.624.402,63	1.547.246,90	0,00	-150.635,65	0,00	20.021.013,88	4.406.637,74	4.275.042,24
		davon entgeltlich erworben	18.624.402,63	1.547.246,90	0,00	-150.635,65	0,00	20.021.013,88	4.406.637,74	4.275.042,24
	2.	Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.731,80	17.000,00	
		Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	18.624.402,63	1.547.246,90	0,00	-150.635,65	0,00	20.021.013,88	4.430.369,54	4.292.042,24
II.	Sachanlagen									
	1.	Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund								
		a) Grundwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.230.000,00	10.230.000,00	
		b) Gebäudewert	59.160.440,77	6.172.047,67	0,00	-2.889,31	313.799,93	65.643.399,06	66.097.647,36	60.839.266,76

2.	Technische Anlagen und Maschinen	81.877.109,71	11.140.305,31	0,00	-1.361.572,66	-268.498,05	91.387.344,31	49.528.642,20	50.275.167,05
3.	Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	76.395.096,70	3.208.254,12	0,00	0,00	0,00	79.603.350,82	14.894.261,62	14.683.641,11
4.	Sammlungen	1.270.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.270.200,00	17.080.130,93	17.100.721,09
5.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.672.548,55	8.384.735,29	0,00	-1.984.882,60	-45.301,88	74.027.099,36	21.763.855,30	22.084.332,17
6.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.065.841,26	2.068.714,90
	Summe Sachanlagen	286.375.395,73	28.905.342,39	0,00	-3.349.344,57	0,00	311.931.393,55	182.660.378,67	177.281.843,08
III. Finanzanlagen									
1.	Beteiligungen	449.800,00	75.250,80	0,00	0,00	0,00	525.050,80	12.676.346,82	16.216.096,02
2.	Ausleihungen an Rechtsträger, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	0,00
3.	Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	1.718.031,42	0,00	0,00	0,00	1.718.031,42	83.645.448,70	84.644.425,83
	Summe Finanzanlagen	449.800,00	1.793.282,22	0,00	0,00	0,00	2.243.082,22	96.471.795,52	100.860.521,85
Summe Anlagevermögen		305.449.598,36	32.245.871,51	0,00	-3.499.980,22	0,00	334.195.489,65	283.562.543,73	282.434.407,17

2. Beteiligungen

Die Universität hält an folgenden Gesellschaften direkte Beteiligungen:

Beträge in EUR	Beteiligungshöhe zum 31.12.2018	Eigenkapital	Ergebnis Geschäftsjahr
Innovationszentrum Universität Wien GesmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	100,00%	4.848.865,68	425.413,92
UNIPORT Karriereservice Universität Wien GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	74,99%	383.431,75	40.045,91
Max F. Perutz Laboratories Support GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	60,00%	2.795.949,20	-112.000,00
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien	50,00%	18.800.237,22	1.360.741,58
WasserCluster Lunz Biologische Station GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lunz am See	33,33%	289.026,17	-6.638,06
Wassergenossenschaft Mönichkirchner Schwaig, Körperschaft öffentlichen Rechts, Mönichkirchen	33,33%	0,00	-
VASP Software GmbH Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	30,00%	1.550.000,00	

Die Angaben für die Innovationszentrum Universität Wien GmbH, die MFPL_Support GmbH, die Rossauer Lände 3 Immobilienentwicklung GmbH und die WasserCluster Lunz Biologische Station GmbH stammen aus vorläufigen Rechnungsabschlüssen zum 31.12.2018, die noch keiner Abschlussprüfung unterzogen wurden. Für die VASP Software GmbH liegt noch kein Rechnungsabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2018 vor; das angegebene Eigenkapital entspricht dem Stammkapital und den eingebrachten Gesellschafterzuschüssen der Gesellschafter. Mit Ausnahme der Uniport Karriereservice Universität Wien GmbH (Stichtag: 30.09.2018) entspricht das Geschäftsjahr bei allen übrigen Beteiligungen dem Kalenderjahr.

3. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR zum 31.12.2018		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
1.	Forderungen aus Leistungen	2.524.280,58	0,00	0,00	2.524.280,58
	<i>Vorjahr:</i>	<i>1.847.232,68</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>1.847.232,68</i>
2.	Forderungen gegenüber Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	999.267,33	0,00	0,00	999.267,33
	<i>Vorjahr:</i>	<i>545.743,56</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>545.743,56</i>
3.	Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	10.192.288,76	26.226,12	1.375,00	10.219.889,88
	<i>Vorjahr:</i>	<i>6.976.500,38</i>	<i>39.121,70</i>	<i>2.035,00</i>	<i>7.017.657,08</i>
	Summe Forderungen	13.715.836,67	26.226,12	1.375,00	13.743.437,79
	<i>Vorjahr:</i>	<i>9.369.476,62</i>	<i>39.121,70</i>	<i>2.035,00</i>	<i>9.410.633,32</i>

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Forschungsförderprojekten in

Höhe von EUR 6.006.934,71 (VJ: EUR 4.798.782,96) enthalten: sie werden für laufende Förderprojekte gebildet, wenn die Aufwendungen die bereits geleisteten Förderungen übersteigen und entsprechende Förderzusagen bestehen.

Die sonstigen Forderungen enthalten insbesondere eine Gutschrift auf Mietzahlungen an die BIG in Höhe von EUR 3.013.412,00 gemäß den Regelungen in § 141 Abs 7 UG. Entsprechend diesen Vorschriften ist in den sonstigen Verbindlichkeiten derselbe Betrag als Verpflichtung zur Rückzahlung von Globalbudgetmitteln an den Bund eingestellt.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände Zinserträge in Höhe von EUR 168.054,30 (VJ: EUR 236.789,96), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position umfasst Zahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für die Folgejahre sind. Dabei handelt es sich insbesondere um Aufwendungen für Zeitschriften und wissenschaftliche Datenbanken, die im Vorhinein für das Folgejahr zu zahlen sind, sowie um Lizenzgebühren und Abgrenzungen im Personalbereich.

Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ist u. a. auf die Zuführung zur Rückstellung für Jubiläumsgelder aufgrund der Aktualisierung der Rechnungsgrundlagen zur Lebenserwartung (sogenannte „Sterbetafeln“) zurückzuführen: Gemäß Override-Verordnung (vgl. 5.1 und 5.3) wurde die zusätzliche Dotierung auf die Jahre 2018 und 2019 verteilt, sodass 50% dieses Betrags, somit ein Volumen von EUR 766.333,50 als aktive Rechnungsabgrenzung erfasst wurde.

5. Eigenkapital

in EUR	Saldo aus der Eröffnungsbilanz vom 01.01.2004	Rücklagen	Ergebnisvortrag	Jahresgewinn	Summe
Stand am 31.12.2017	124.156.521,16	15.528.967,60	8.867.390,71	1.812.214,15	150.365.093,62
Ergebnisvortrag	0,00	0,00	1.812.214,15	-1.812.214,15	0,00
Auflösung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung	0,00	2.328.000,00	0,00	0,00	2.328.000,00
Jahresgewinn	0,00	0,00	0,00	609.989,19	609.989,19
Stand am 31.12.2018	124.156.521,16	17.856.967,60	10.679.604,86	609.989,19	153.303.082,81

Das Eigenkapital ist im Jahr 2018 im Ausmaß des Jahresüberschusses von EUR 2.937.989,19 gestiegen. Aus dem Jahresüberschuss konnten auf Basis eines entsprechenden Beschlusses des Rektorats Rücklagen im Ausmaß von EUR 2.328.000,00 dotiert werden.

6. Rücklagen

in EUR	01.01.2018	Umbuchung	Zuweisung	Auflösung	31.12.2018
I. Rücklagen für bauliche Maßnahmen	11.046.967,60	0,00	0,00	0,00	11.046.967,60

II.	Rücklagen für LV-Maßnahmen	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	3.000.000,00
III.	Rücklage für Innovationsfonds	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00
IV.	Rücklagen ACOnet	1.482.000,00	0,00	328.000,00	0,00	1.810.000,00
Summe Rücklagen		15.528.967,60	0,00	2.328.000,00	0,00	17.856.967,60

Die Rücklage für bauliche Maßnahmen ist für in Planung bzw. in Realisierung befindliche Bau- und Sanierungsprojekte gewidmet.

Über die Rücklagen für Maßnahmen Leistungsvereinbarung sollen in den nächsten Jahren Initiativen und Maßnahmen finanziert werden, die in der geltenden Leistungsvereinbarung enthalten sind, aber nur nach Maßgabe verfügbarer finanzieller Mittel umgesetzt werden können.

Aus dem Jahresüberschuss 2018 wurde ein Innovationsfonds in Form einer Rücklage mit einem Ausmaß von EUR 2.000.000,00 dotiert. Aus dem Innovationsfonds sollen Maßnahmen im Bereich Wissens- und Technologietransfer finanziert werden.

Die Rücklage für den Bereich ACOnet wurde 2018 im Ausmaß von EUR 328.000,00 erhöht und dient insbesondere als Vorsorge für die Sicherstellung einer state-of-the-art Infrastruktur in diesem Bereich.

7. Investitionszuschüsse

in EUR		01.01.2018	Zuweisung	Auflösung	31.12.2018
I.	Schenkungen Anlagen	1.032.933,95	248.697,80	488.125,65	793.506,10
II.	Forschungsförderung § 26 UG (FWF)	125.960,47	155.744,38	47.231,22	234.473,63
III.	Forschungsförderung § 27 UG	1.866.426,22	1.313.901,16	779.534,70	2.400.792,68
IV.	UNI-Infrastruktur III	201.173,69		201.173,69	0,00
V.	UNI-Infrastruktur IV	1.281.625,46		536.900,73	744.724,73
VI.	Konjunkturpaket II	3.190.029,48		565.887,75	2.624.141,73
VII.	MASSE/MINT	705.245,98		200.110,56	505.135,42
VIII.	Hochschulraum-Strukturmittel	5.832.538,97	1.776.256,56	903.362,62	6.705.432,91
IX.	Projekte Leistungsvereinbarung	247.932,71	760.500,00	135.395,71	873.037,00
Summe Investitionszuschüsse		14.483.866,93	4.255.099,90	3.857.722,63	14.881.244,20

Die Investitionszuschüsse aus Forschungsförderung § 26 UG (FWF) betreffen ausschließlich Anschaffungen von Geräten aus Mitteln des FWF, während Investitionszuschüsse aus Forschungsförderung § 27 auf Geräteanschaffungen im Rahmen von Drittmittelprojekten gemäß § 27 zurückzuführen sind.

Die Investitionszuschüsse aus Hochschulraum-Strukturmitteln erhöhten sich im Jahr 2018 aufgrund der Anschaffung von Großgeräten, die über Hochschulraum-Strukturmittelprojekte finanziert wurden. Die Investitionszuschüsse für aus Mitteln der Leistungsvereinbarung finanzierte Projekte beinhalten die im Jahr 2015 angefallenen aktivierungspflichtigen Aufwendungen aus der Implementierung des StudienServicePortals sowie im Jahr 2018 die bisher angefallenen Anschaffungskosten für den Vienna Science Cluster 4.

8. Rückstellungen

in EUR		01.01.2018	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	31.12.2018
I.	Rückstellung für Abfertigungen	14.094.900,00	0,00	2.792,00	254.524,00	14.346.632,00
II.	Sonstige Rückstellungen					
1.	Sonstige Personalverpflichtungen					
	Nicht konsumierte Urlaube	23.341.616,00	23.341.616,00	0,00	24.604.937,00	24.604.937,00
	Jubiläumsgelder	11.751.042,00	748.195,76	0,00	1.900.784,76	12.903.631,00
	Überstunden und Zeitausgleich	519.639,00	519.639,00	0,00	549.865,00	549.865,00
	Pensionskassa KV Angestellte Einmalkosten	1.333.273,46	396.576,90	0,00	612.534,48	1.549.231,04
	Übrige	2.819.349,80	2.344.227,39	0,00	2.196.876,42	2.671.998,83
	Summe Sonstige Personalverpflichtungen	39.764.920,26	27.350.255,05	0,00	29.864.997,66	42.279.662,87
2.	Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen					
	Arbeitnehmerschutz, Brandschutz, Barrierefreiheit	21.352.478,00	3.534.497,53	0,00	5.386.370,00	23.204.350,47
	Sicherheits- und brandschutztechnische Sanierungen	3.462.216,73	0,00	0,00	0,00	3.462.216,73
	Stipendienfonds	1.266.318,18	0,00	0,00	9.839,80	1.276.157,98
	Übrige	4.897.824,14	1.643.493,78	2.621.333,60	234.739,81	867.736,57
	Summe Sonstige Verpflichtungen	30.978.837,05	5.177.991,31	2.621.333,60	5.630.949,61	28.810.461,75
	Summe Sonstige Rückstellungen	70.743.757,31	32.528.246,36	2.621.333,60	35.495.947,27	71.090.124,62
	Summe Rückstellungen	84.838.657,31	32.528.246,36	2.624.125,60	35.750.471,27	85.436.756,62

9. Verbindlichkeiten

in EUR zum 31.12.2018		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.697,37	0,00	0,00	4.697,37
	<i>Vorjahr:</i>	<i>17.410,45</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>17.410,45</i>
2.	Erhaltene Anzahlungen	25.687.767,87	0,00	0,00	25.687.767,87
	<i>Vorjahr:</i>	<i>25.997.191,79</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>25.997.191,79</i>
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.484.223,24	0,00	0,00	27.484.223,24
	<i>Vorjahr:</i>	<i>20.013.497,69</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>20.013.497,69</i>
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	990.988,58	0,00	0,00	990.988,58
	<i>Vorjahr:</i>	<i>287.882,47</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>287.882,47</i>
5.	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsverpflichtungen	666.768,33	2.056.749,24	7.175.113,88	9.898.631,45

	<i>Vorjahr:</i>	657.584,04	2.028.391,22	7.870.240,22	10.556.215,48
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	22.348.906,00	0,00	0,00	22.348.906,00
	<i>Vorjahr:</i>	18.732.146,46	0,00	0,00	18.732.146,46
Summe Verbindlichkeiten		77.183.351,39	2.056.749,24	7.175.113,88	86.415.214,51
	<i>Vorjahr:</i>	65.705.712,90	2.028.391,22	7.870.240,22	75.604.344,34

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen ausschließlich Projekte im Sinne des § 27 UG. Sie wurden in Höhe von EUR 15.958.789,56 (VJ: 15.916.983,33) für laufende Forschungsförderprojekte eingestellt, bei denen geleistete Förderungen im Ausmaß der noch nicht angefallenen Aufwendungen als erhaltene Anzahlungen verbucht wurden. Darüber hinaus enthalten die erhaltenen Anzahlungen Vorfinanzierungen für laufende Auftragsforschungsprojekte in Höhe von EUR 9.728.978,31 (VJ: EUR 10.080.208,46).

Bei den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsverpflichtungen handelt es sich um die Finanzierung der Errichtung einer Kälteanlage am Standort Dr.-Bohr-Gasse 9 (Laufzeit 15 Jahre) sowie um die Finanzierung der Erneuerung der Mess-, Steuer- und Regeltechnik am Standort Althanstraße 14 (Laufzeit 17 Jahre). Die Barwerte der beiden Verbindlichkeiten wurden entsprechend ihrer Fristigkeit dargestellt. Korrespondierend finden sich die derart finanzierten Anlagen im Anlagenbestand der Universität wieder, wo entsprechend der Laufzeit der Verträge die ordentliche Abschreibung vorgenommen wird.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Kassen- und Bankguthaben gemäß § 26 UG (Treuhandgebarung der Universität) in der Höhe von EUR 3.495.813,57 (VJ: EUR 3.451.092,71) ausgewiesen. Diese Treuhandverbindlichkeit findet aktivseitig ihre Bedeckung in der Position Guthaben bei Kreditinstituten. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr ist durch die Tatsache begründet, dass gemäß § 141 Abs. 7 UG die BIG-Mieten der Universität um einen Betrag von EUR 3.013.412,00 reduziert wurden (vgl. Anstieg der sonstigen Forderungen in Punkt 3) und in gleicher Höhe eine Verpflichtung zur Rückzahlung von Globalbudgetmitteln an den Bund eingestellt wurde.

10. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für die Folgejahre sind. Dabei handelt es sich insbesondere um folgende Positionen:

in EUR	2018	2017
Kostenersatz Studienbeiträge WS (Anteil Folgejahr)	10.063.713,23	10.103.805,47
Aufwandsgerechte Verteilung LV-Erlöse	0,00	9.309.204,00
Einnahmen aus Forschungsförderprojekten für Folgejahre	6.320.724,03	7.179.706,16
Studienbeiträge WS	4.245.387,68	3.052.482,73
Hochschulraum-Strukturmittelprojekte 2013	135.357,71	589.813,32
Hochschulraum-Strukturmittelprojekte 2016	4.863.395,99	4.076.030,90
Lehrgangs- und Kursbeiträge im Bereich Weiterbildung (Anteil Folgejahr)	1.992.535,80	1.455.552,95
Globalbudgetfinanzierte Projekte und Maßnahmen	2.633.431,03	3.401.986,75
Sonstige	3.912.465,59	4.362.100,43
Summe Passive Rechnungsabgrenzungsposten	34.167.011,06	43.530.682,71

Die Verminderung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist vor allem auf die plangemäÙe Auflösung der im Jahr 2016 gebildeten Position zur aufwandsgerechten Verteilung der ErlöÙe aus Leistungsvereinbarung zurückzuführen. Diese Position ist erforderlich gewesen, weil das Globalbudget des Bundes im Wesentlichen in gleich hohen Jahrestanchen über die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-18 zugewiesen wurde.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus Hochschulraum-Strukturmittelprojekten betreffen Zuweisungen des Bundes im Rahmen dieser laufenden Projekte, sofern diese zum Bilanzstichtag noch nicht verwendet wurden.

11. Kennzahlen (§ 16 Univ.RechnungsabschlussVO)

§ 16 Univ.RechnungsabschlussVO definiert, unter welchen Bedingungen ein Frühwarnbericht an den Universitätsrat bzw. das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung zu legen ist. Ein Frühwarnbericht ist dann aufzustellen, wenn ein Jahresfehlbetrag besteht und entweder die Eigenmittelquote unter 8% oder der Mobilitätsgrad unter 100% liegt.

	Berechnung	Einheit	2018	2017
Eigenmitteldeckung gemäß § 16 Abs 2 UnivReVO	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Investitionszuschüsse}) * 100}{\text{Gesamtkapital} - \text{von den Vorräten absetzbare Anzahlungen}}$	%	46,0	45,7
Mobilitätsgrad gemäß § 16 Abs 3 UnivReVO	$\frac{\text{Kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen + aktive Rechnungsabgrenzung + kurzfristig veräuÙerbares Finanzanlagevermögen)} * 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital (kurzfristige Rückstellungen + kurzfristige Verbindlichkeiten + passive Rechnungsabgrenzung)}}$	%	127,2	120,5

12. Verfügungsbeschränkungen und Zweckbindungen (§ 11 Abs. 2 Z 1 Univ.RechnungsabschlussVO)

12.1 Campus der Universität Wien

Im Anlagevermögen der Universität ist in der Position Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund die Liegenschaft Universitätscampus Wien mit einem Buchwert zum Stichtag von EUR 45.874.256,81 (VJ: EUR 49.488.294,61) ausgewiesen. GemäÙ Schenkungsvertrag zwischen der Stadt Wien und der Universität besteht das Verbot entgeltlicher wie unentgeltlicher VeräuÙerung. Weiters besteht die Verpflichtung zur Duldung des Zugangs zu den Innenhöfen und zur Unterlassung der Verwendung zu medizinischen Zwecken (PatientenInnenbehandlung).

12.2 Unselbständiger Stipendienfonds im Rahmen des Vermögens der Universität Wien

Der am 01.01.2004 an der Universität gegründete Stipendienfonds umfasste zum Gründungszeitpunkt eine Liegenschaft in 1080 Wien, Lederergasse 33, sowie nicht ausschüttbares Finanzkapital. Anfang 2011 hat die Universität die Liegenschaft aus dem Stipendienfonds herausgelöst und stattdessen ein entsprechendes Geldvermögen dotiert. Die Höhe der Dotierung basierte auf einer externen Expertenbewertung der Liegenschaft. Das Vermögen besteht ausschließlich aus Wertpapieren des Anlagevermögens. Die Erträge des Stipendienfonds

sind jährlich als Stipendien an Studierende der Universität auszuschütten. Für die Verpflichtung der Universität gegenüber den StipendiatInnen wurde eine Rückstellung in Höhe des Vermögens gebildet, welche jährlich angepasst wird. Der Stipendienfonds weist zum 31.12.2018 einen Wert von EUR 1.276.157,98 (VJ: EUR 1.259.747,90) auf. Im Rechnungsjahr wurden Stipendien in Höhe von EUR 0,00 (VJ: EUR 21.000,00) ausbezahlt.

13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

13.1 Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (§ 11 Abs. 2 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO)

in EUR	2019	2019-2023
Verpflichtungen gem. § 11 Abs. 2 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO	52.175.763,31	301.723.889,00

Im Rechnungsabschluss 2017 wurde der Betrag aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen wie folgt angegeben:

in EUR	2018	2018-2022
Verpflichtungen gem. § 11 Abs. 2 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO	54.002.238,92	286.400.918,00

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betreffen ausschließlich bestehende Mietverträge.

Das Finanzamt für Gebühren und Verkehrssteuern Wien hat im Jahr 2010 per Bescheid festgestellt, dass der Standort Universitätszentrum Althanstraße II mit Ausnahme von Untervermietungen von der Grundsteuer befreit wird, da die Universität als wirtschaftlicher Eigentümer dieses Standorts angesehen wird. Da hinsichtlich des wirtschaftlichen Eigentums an diesem Superädifikat im Zusammenhang mit dem Vermögensübergang gemäß UG noch das endgültige rechtliche Einvernehmen mit dem zivilrechtlichen Eigentümer herzustellen ist, wurde vorerst keine Aktivierung zum Bilanzstichtag vorgenommen.

13.2 Zweckwidmung für die Finanzierung einer Gastprofessur

Im Vermögen ist ein Betrag von EUR 427.946,59 (VJ: EUR 355.687,18) für die künftige Finanzierung einer Gastprofessur für Buddhismuskunde zweckgewidmet.

14. Organe der Universität Wien und deren Bezüge

14.1 Organe der Universität Wien

Gemäß § 20 UG sind die obersten Organe der Universität der Universitätsrat, das Rektorat, die Rektorin oder der Rektor und der Senat.

Das Rektorat besteht aus bis zu fünf Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c. Heinz W. Engl (Rektor)
- Univ.-Prof. Dr. Regina Hitzenberger
- Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl

- Univ.-Prof. Dr. Jean-Robert Tyran (ab 1.2.2018)

Dem Rektorat obliegt im Rahmen der in § 22 Abs. 1 UG genannten Aufgaben die Erstellung des Rechnungsabschlusses (§ 22 Abs. 1 Z 15 UG).

Als Aufsichtsorgan fungiert gemäß § 21 Abs. 1 UG der Universitätsrat. Der Universitätsrat besteht aus neun Mitgliedern und setzt sich für die ab 1.3.2018 beginnende Funktionsperiode wie folgt zusammen:

- Dr. Eva Nowotny (Vorsitzende)
- Prof. Dr. Dr.h.c. Barbara Dauner-Lieb
- Prof. Dr. Bärbel Friedrich
- Prof. Mag. Helmut Kern, MA
- Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl
- Dr. Reinald Riedl
- Dr. Friedrich Rödler
- em.o. Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler
- Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker

14.2 Bezüge der Mitglieder des Rektorats und des Universitätsrats

Die Mitglieder des Rektorats erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtbezüge (brutto) von EUR 903.401,18 (VJ: EUR 887.508,36).

Die Mitglieder des Universitätsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtvergütungen von EUR 113.623,04 (VJ: EUR 89.200,00).

Im Rechnungsjahr sind weder Bezüge an frühere Mitglieder dieser Organe oder deren Hinterbliebene noch Vorschüsse oder Kredite ausgezahlt worden. Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder von Rektorat und Universitätsrat.

15. Universitäre MitarbeiterInnen (§ 11 Abs. 2 Z 8 Univ.RechnungsabschlussVO)

Vollzeitäquivalente	Durchschnittliche Anzahl	
	2018	2017
Wissenschaftliches Universitätspersonal	2.538,8	2.486,9
Drittfinanzierte MitarbeiterInnen gemäß § 26 und § 27 UG	1.080,1	1.022,7
Allgemeines Universitätspersonal	1.897,3	1.872,1
GESAMT	5.516,2	5.381,7

Entsprechend den Vorgaben der Univ.RechnungsabschlussVO wird im Rechnungsabschluss 2018 die Zahl der universitären MitarbeiterInnen als Jahresmittelwert entsprechend der Bildungsdokumentationsverordnung in Vollzeitäquivalenten angegeben.

16. Gesellschafterzuschüsse und sonstige Zuwendungen (§ 11 Abs. 2 Z 11 Univ.RechnungsabschlussVO)

in EUR	2018	2017
Alumniverband der Universität Wien		
Unterstützung der strategischen Neuausrichtung	119.850,00	117.500,00
Projektförderungen inkl. einmalige Kostenpositionen	20.000,00	20.000,00
	139.850,00	137.500,00
WasserCluster Lunz Biologische Station GmbH		
Kooperationsvertrag - wissenschaftliche Zusammenarbeit	15.000,00	15.000,00
	15.000,00	15.000,00
GESAMT	154.850,00	152.500,00

17. Angaben und Erläuterungen gemäß § 12 Univ.RechnungsabschlussVO und gemäß § 40 Abs. 2 UG

in EUR	GESAMT		Globalbudget / Sonstige Aktivitäten	
	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	623.312.356,53	573.682.337,35	530.255.489,62	488.093.777,16
Bestandsveränderung Auftragsforschung	-6.042,25	1.267.836,15	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	9.817.982,51	6.463.822,16	6.384.599,30	5.425.437,10
Erlöse	633.124.296,79	581.413.995,66	536.640.088,92	493.519.214,26
Personalaufwand	-395.208.644,95	-377.506.901,38	-322.940.958,36	-309.607.147,48
Sonst. betriebl. Aufw. / Sachmittel und bezogene Herstellungsleist.	-203.885.400,84	-172.018.581,21	-187.263.446,54	-157.474.919,81
Abschreibungen	-30.452.589,29	-30.018.658,66	-29.026.322,11	-28.785.941,16
Aufwendungen	-629.546.635,08	-579.544.141,25	-539.230.727,01	-495.868.008,45
Universitätserfolg	3.577.661,71	1.869.854,41	-2.590.638,09	-2.348.794,19
Finanzergebnis	-408.533,77	340.271,11	-408.537,31	340.262,30
Ergebnis vor Steuern	3.169.127,94	2.210.125,52	-2.999.175,40	-2.008.531,89
Steuern vom Ertrag	-231.138,75	-280.911,37	-231.137,85	-280.909,15
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.937.989,19	1.929.214,15	-3.230.313,25	-2.289.441,04
in EUR	Forschung gemäß § 27 UG		Forschung gemäß § 26 UG	
	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	42.711.633,73	38.598.120,63	36.910.752,30	34.409.818,76
Bestandsveränderung Auftragsforschung	-6.042,25	1.267.836,15	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	3.339.738,25	1.016.737,45	47.231,22	21.639,99
Erlöse	46.045.329,73	40.882.694,23	36.957.983,52	34.431.458,75
Personalaufwand	-28.399.329,85	-26.638.041,83	-36.199.410,33	-33.695.164,56

Sonst. betriebl. Aufw. / Sachmittel und bezogene Herstellungsleist.	-10.878.169,91	-9.507.388,14	-666.553,31	-685.873,51
Abschreibungen	-1.264.007,48	-1.109.892,58	-86.523,34	-50.443,81
Aufwendungen	-40.541.507,24	-37.255.322,55	-36.952.486,98	-34.431.481,88
Universitätserfolg	5.503.822,49	3.627.371,68	5.496,54	-23,13
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis vor Steuern	5.503.822,49	3.627.371,68	5.496,54	-23,13
Steuern vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5.503.822,49	3.627.371,68	5.496,54	-23,13
in EUR	Universitätslehrgänge		Universitätssportinstitut (USI)	
	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	5.024.605,98	4.766.530,29	8.409.874,90	7.814.090,51
Bestandsveränderung Auftragsforschung	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	46.413,74	0,00	0,00	7,62
Erlöse	5.071.019,72	4.766.530,29	8.409.874,90	7.814.098,13
Personalaufwand	-2.637.231,23	-2.584.192,15	-5.031.715,18	-4.982.355,36
Sonst. betriebl. Aufw. / Sachmittel und bezogene Herstellungsleist.	-1.879.089,79	-1.762.850,92	-3.198.141,29	-2.587.548,83
Abschreibungen	-14.306,51	-15.890,50	-61.429,85	-56.490,61
Aufwendungen	-4.530.627,53	-4.362.933,57	-8.291.286,32	-7.626.394,80
Universitätserfolg	540.392,19	403.596,72	118.588,58	187.703,33
Finanzergebnis	0,00	0,00	3,54	8,81
Ergebnis vor Steuern	540.392,19	403.596,72	118.592,12	187.712,14
Steuern vom Ertrag	0,00	0,00	-0,90	-2,22
Jahresüberschuss	540.392,19	403.596,72	118.591,22	187.709,92

Die Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten zeigt nachstehende Aufgliederung der universitären Aktivitätsfelder:

- Globalbudgetfinanzierte Aktivitäten in Lehre und Forschung
- Aktivitäten gemäß § 27 UG (§ 12 Abs. 4 Univ.RechnungsabschlussVO)
- Aktivitäten gemäß § 26 UG (§ 12 Abs. 4 Univ.RechnungsabschlussVO)
- Lehrgänge und ähnliche Veranstaltungen (§ 12 Abs. 5 Univ.RechnungsabschlussVO)
- Universitätssportinstitut (§ 40 Abs. 2 UG)

Die Umsatzerlöse im Bereich der Forschung gemäß § 27 UG entsprechen exakt den Erlösen gemäß § 27 UG in der Gewinn- und Verlustrechnung. Für allgemeine Risiken im Bereich der Forschung gemäß § 27 UG wurden zum 31.12.2018 Rückstellungen im Ausmaß von EUR 311.844,50 (VJ: EUR 350.928,48) gebildet.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Forschung gemäß § 26 UG entsprechen exakt den Kostenersätzen gemäß § 26

UG in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Lehrgänge und ähnlicher Veranstaltungen sind insbesondere aufgrund von sonstigen Erlösen und Erträgen höher als die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen, da diese grundsätzlich nur TeilnehmerInnenerlöse umfassen.

Die Umsatzerlöse des Universitätssportinstituts setzen sich aus Zuwendungen aus dem Globalbudget, aus Kursbeiträgen und aus Erlösen aus der Vermietung von Sportstätten zusammen.

18. Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen zur Verlustabdeckung (§ 11 Abs. 2 Z 9 Univ.RechnungsabschlussVO)

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse bzw. Verpflichtungen zur Verlustabdeckung bei Gesellschaften, Stiftungen und Vereinen gemäß § 10 UG.

19. Angaben und Erläuterungen zu Position 7.b der Gewinn- und Verlustrechnung (§ 11 Abs. 2 Z 12 Univ.RechnungsabschlussVO)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (mit Ausnahme der Steuern, Position 7.a der Gewinn- und Verlustrechnung) setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	2018	2017
Verbrauch von Energie (Strom, Heizung, Wasser)	12.202.658,42	11.661.195,14
Instandhaltung Gebäude	9.814.484,23	8.921.653,87
Betriebskosten Gebäude	8.543.205,40	8.205.619,80
Sonstige Instandhaltungen und Reinigungen durch Dritte	14.775.921,44	14.215.728,93
Reiseaufwendungen und Spesen	9.589.417,37	8.797.560,38
Nachrichtenaufwand (Porto, Telefon, Internet, Telefax, etc.)	696.642,34	810.578,23
Mieten Gebäude	54.093.971,14	56.467.878,56
<i>davon: Mieten BIG-Gebäude</i>	<i>35.045.844,33</i>	<i>38.457.098,49</i>
<i>davon: Sonstige Mietaufwendungen</i>	<i>19.048.126,81</i>	<i>18.010.780,07</i>
Sonstige Miet-, Leasing- und Lizenzgebühren	16.043.990,95	13.832.422,47
Leihpersonal und Werkverträge	4.045.793,71	4.085.918,43
Provisionen an Dritte	61.599,24	42.795,60
Stipendien, Aus- und Fortbildung sowie ähnliche Förderungen	4.352.818,48	4.202.685,14
Übrige Aufwendungen	61.751.579,13	33.694.453,97
<i>davon: Fremdleistungen</i>	<i>15.603.513,15</i>	<i>13.136.528,58</i>
<i>davon: Materialaufwendungen (inkl. Kopier- und Druckkosten)</i>	<i>9.145.363,91</i>	<i>8.742.350,30</i>
<i>davon: Zuschüsse/Förderungen</i>	<i>1.040.852,93</i>	<i>826.931,42</i>
<i>davon: Investitionskostenzuschüsse</i>	<i>26.154.150,00</i>	<i>0,00</i>
<i>davon: Sonstige Aufwendungen</i>	<i>9.807.699,14</i>	<i>10.988.643,67</i>
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	195.972.081,85	164.938.490,52

Die Steigerung der übrigen Aufwendungen ist insbesondere auf die sonstigen Aufwendungen und in dieser Position auf die Investitionskostenzuschüsse zurückzuführen. Im Jahr 2018 erfolgte die Bedeckung von Sanierungsmaßnahmen im Hauptgebäude über einen nicht rückzahlbaren Baukostenzuschuss an die BIG in Höhe von EUR 26.060.000,00. Die Gegenfinanzierung dieses Baukostenzuschusses erfolgte auf Basis einer Vereinbarung zwischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Universitäten und BIG (Sonderprogramm Universitäten 2014) durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Wege einer Widmung der Gewinnrücklagen der BIG. Im Rechnungsabschluss 2018 der Universität wurde die Gegenfinanzierung unter der Position Erlöse aus Globalbudgetzuweisungen des Bundes ausgewiesen.

Die Verringerung der Position Mieten Gebäude in 2018 beruht auf einer Senkung der BIG-Mietkosten in Höhe von EUR 3.013.412,00 gemäß § 141 Abs. 7 UG. Entsprechend diesen Regelungen wurden die Erlöse aus Globalbudgetzuweisungen des Bundes in gleicher Höhe verringert.

20. Sonstige Pflichtangaben

Im Rechnungsabschluss 2018 sind Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses im Ausmaß von EUR 26.400,00 enthalten. Für sonstige Beratungsleistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Rechnungsjahr keine Aufwendungen angefallen.

21. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität Wien zum 31. Dezember 2018 haben.

Wien, am 23. April 2019

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c. Heinz W. Engl
Rektor

Univ. Prof. Dr. Regina Hitzenberger
Vizerektorin

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl
Vizerektorin

Univ. Prof. Dr. Jean-Robert Tyran
Vizektor

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Rechnungsabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Rechnungsabschluss der

Universität Wien, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Rechnungsabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Universität Wien für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 16 UG 2002 und der Univ. RechnungsabschlussVO.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Rechnungsabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Universität unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter für den Rechnungsabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Rechnungsabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Rechnungsabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Rechnungsabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Universität zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Universität zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Rechnungsabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Rechnungsabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Rechnungsabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger

Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Universität abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Universität zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Rechnungsabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Universität von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Rechnungsabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Rechnungsabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wien, am 23. April 2019

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Christoph Harreither eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Irene Gabitzer eh
Wirtschaftsprüferin

Die Vorsitzende des Universitätsrats:
Nowotny

Redaktion: HR.in Mag.a Elisabeth Schramm

Druck und Herausgabe: Universität Wien.

Erscheinung: nach Bedarf; termingebundene Einschaltungen sind mindestens
7 Arbeitstage vor dem gewünschten Erscheinungsdatum in der Redaktion einzubringen.